



2011

2012

s p i e l z e i t

INHALT

	Grußwort des Oberbürgermeisters	5
	Vorwort des Generalintendanten	7
	Premierenplan	8
	musiktheater	10
musiktheater	Vorwort	13
	West Side Story	15
	La Bohème	17
	Bastien und Bastienne	19
	Oskar und die Groschenbande	21
	Faust	23
	Schön ist die Welt	25
	Götterdämmerung	27
	Peer Gynt	29
	Wiederaufnahmen Musiktheater	31
	schauspiel	34
schauspiel	Vorwort	37
	Hamlet	39
	Die Weihnachtsgans Auguste	41
	Pension Schölller	43
	Der Turm	45
	Der Besuch der alten Dame	47
	Kasimir und Karoline	49
	Moby Dick	51
	Der Alte Dessauer	53
	Wiederaufnahmen Schauspiel	55
	ballett	60
ballett	Vorwort	63
	Hotel Montparnasse Eröffnung Kurt Weill Fest	65
	Alice im Wunderland	67
	Wiederaufnahmen Ballett	69
	konzert	72
konzert	Vorwort	75
	Sinfoniekonzerte	76
	Sonderkonzerte	81

konzert	konzert	
	Schüler-, Jugend- und Familienkonzerte	85
	Kammerkonzerte	88
puppentheater	puppentheater	90
	Vorwort	93
	Der Schimmelreiter	95
	Gans! Schön schlau!	97
	Dracula	99
	Wiederaufnahmen Puppentheater	101
theaterpädagogik		106
theater anders	theater anders	116
	Projekte – Aktionen	117
	Elbmusikfest	120
	Konzerte des Anhaltischen Kammermusikvereins e.V.	121
	9. Theaterstage der Länder Sachsen-Anhalt und Brandenburg	122
	Himmel auf Erden	123
	IMPULS – Festival für Neue Musik in Sachsen-Anhalt	124
	Kurt Weill Fest	128
	Veranstaltungen im Alten Theater	131
	Theaterrestaurant im Alten Theater	133
	Freundeskreis des Dessauer Theaters	134
	Stiftung der Freunde des Anhaltischen Theaters	135
	Das Gartenreich Dessau-Wörlitz	137
	Stiftung Bauhaus Dessau	139
	Dessauer Theaterpredigten	141
Anhaltischer Besucherring Dessau	142	
Richard-Wagner-Verband Dessau e.V.	145	
	Ensemble und Mitarbeiter	146
	Preisübersicht	168
	Sitzpläne	170
	Vorzugspreise für Abonnenten	172
	Abo-Ringe	174
	Besucherordnung	176
	Kontakt Impressum	188



LIEBE BESUCHER UND FREUNDE DES ANHALTISCHEN THEATERS DESSAU,

»Glühende Landschaften« ist die neue, mittlerweile 217. Spielzeit in der traditionsreichen Geschichte unseres Dessauer Theaters überschrieben. Ein Schelm, der Übles dabei denkt. Sie folgen dem »Offenen Land« und »Kein schöner Land« des Ensembles um Generalintendant André Bücker.

Und dies geschieht wieder mit einem ebenso vielseitigen wie anspruchsvollen Programm, das dem Publikum die Potenziale dieses tollen Hauses und seiner wunderbaren Mannschaft in ganzer Fülle präsentiert. Ein begeistertes Publikum dankt es allen vor und hinter der Bühne. Gefordert sind aber auch Rat und Verwaltung, in deren Händen die Sicherung der finanziellen Rahmenbedingungen liegt. In der neuen Spielzeit stehen die nächsten Theaterverhandlungen an, die nicht einfach werden, aber für die wir gute Ergebnisse in unserer Theaterarbeit im Gepäck haben. Da sind Besucherzahlen, die sich mit denen der anderen großen Häuser im Lande messen lassen können. Die Gastspieltätigkeit konnte weiter ausgebaut werden.

Worauf ich aber besonders stolz bin, das ist das positive Echo, das unser Theater national findet. Andrea Moses' »Lohengrin« war für den FAUST nominiert, Kritiker wählten das Theater zum besten Haus abseits der großen Zentren und unlängst wurde das Dessauer Musiktheater in der Kundenzeitschrift der Bahn zu den zehn besten Opernhäusern Deutschlands gezählt. Ohne Glühen für die Kunst und unsere Stadt wäre dies alles nicht möglich. Die Stiftung des Freundeskreises des Dessauer Theaters konnte noch nie so viel Geld einwerben wie im vergangenen Jahr. Jetzt sind wir gefragt und mehr noch eingeladen, die Angebote anzunehmen und

in unserem persönlichen wie beruflichen Umfeld Freunde für das Theater zu gewinnen und zu begeistern. Stimmen wir mit den Füßen ab, dann werden sich auch die neue Landesregierung und der Landtag der Zukunft unseres Theaters nicht entziehen können. Bürgermeister Fritz Hesse schrieb schon 1924, einer gleichfalls schweren Zeit: »Wirksam aber ist eine Hilfe für das Theater nur dann, wenn sie das künstlerische Gedeihen des Theaters und die wirtschaftliche Existenz seiner Mitglieder für alle Zukunft sichert.« Dem ist nichts hinzuzufügen, denn um die Qualität der künstlerischen Arbeit ist mir nicht bange, steuert das Ensemble doch auf einen besonderen Höhepunkt zu. 1882, also vor bald 130 Jahren, wurde August Klughardt [1847-1902] in Dessau Hofkapellmeister. Unter seiner Leitung führte das herzogliche Hoftheater im Januar 1893 Richard Wagners Tetralogie »Der Ring des Nibelungen« an vier aufeinander folgenden Abenden auf. Diese und weitere Leistungen begründeten den Ruf unserer Stadt als »Bayreuth des Nordens«. Dies ist für Generalmusikdirektor Antony Hermus und unser Musiktheater Herausforderung wie Verpflichtung zugleich, diesem Ruf auch heute gerecht zu werden. Mit der »Götterdämmerung« und damit in der Reihenfolge, wie Wagner an seinen Ring heranging, wird in dieser Spielzeit der hoch ambitionierte Anfang gesetzt. Vollendung soll er zur internationalen Wagner-Tagung finden, um die wir uns beworben haben.

Ich wünsche uns erlebnisreiche Inszenierungen und Konzerte, anregende Gespräche und Diskussionen, ein großes Glühen für dieses wunderbare Haus, in dem Unterhaltung und Freude am Spiel nicht zu kurz kommen.

Klemens Koschig [Oberbürgermeister]



Hydrant
2m



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, HOCHGESCHÄTZTES PUBLIKUM,

ich heiße Sie herzlich willkommen zur 217. Spielzeit des Dessauer Theaters. Bevor ich Ihnen einen Ausblick auf die kommende Saison gebe, gilt es eine Persönlichkeit zu würdigen, die für viele Dessauer die Verkörperung des Theaters schlechthin ist. Die Rede ist von Joachim Landgraf, der die Geschichte des Anhaltischen Theaters seit 1997 als Verwaltungsdirektor entscheidend mitgeprägt und somit großen Anteil am Erfolg des Hauses hat. Ich danke Ihn persönlich für sein großes Engagement und seine flammende Leidenschaft, mit der er sich immer wieder einsetzt, nicht nur für das Theater, sondern für die ganze Stadt. Wer ihn kennt weiß, dass man den Teil seines Lebens der nun beginnt, bestimmt nicht als »Ruhestand« bezeichnen kann. Nachfolger von Joachim Landgraf wird mit dieser Spielzeit Friedrich Meyer, der nach jahrelanger, erfolgreicher Tätigkeit als Verwaltungsleiter an der Neuen Bühne Senftenberg in Dessau eine neue Herausforderung gefunden hat. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und bin sicher, dass es uns gemeinsam gelingen wird, die schwierigen Aufgaben der Zukunft zu bewältigen. Ebenfalls neu am Haus ist Felix Losert als Leitender Dramaturg des Musiktheaters und als Mitglied der Operndirektion. Er wird dafür sorgen, dass in Dessau weiterhin erstklassige Stimmen zu hören sein werden. Die kommende Spielzeit ist wieder voller Höhepunkte: Im Schauspiel eröffnet Niklas Ritter seine erste Saison als Leitender Regisseur mit einem der bedeutendsten Stücke der Weltliteratur, »Hamlet« von William Shakespeare. Im Musiktheater gehen

wir mit dem Musical-Klassiker »West Side Story« von Leonard Bernstein an den Start und im Mai 2012 beginnt mit der »Götterdämmerung« der erste Dessauer »Ring« seit über fünfzig Jahren. Das große Jubiläum »800 Jahre Anhalt« nehmen wir zum Anlass um ein großes Spektakel unter freiem Himmel zu inszenieren. »Der Alte Dessauer« nach Karl May wird den Stadtraum erobern. Und das Ballett eröffnet das Kurt Weill Fest 2012 mit der Uraufführung »Hotel Montparnasse« von Ballettdirektor Tomasz Kajdanski. Und schon im September 2011 startet ein Festival. Bei den Theatertagen der Länder Sachsen-Anhalt und Brandenburg zeigen dreizehn Theater Produktionen für Kinder und Jugendliche.

Das Engagement des Theaters im Bildungsbereich erfährt eine besondere Auszeichnung: Der bedeutendste Kongress für kulturelle Bildung »Kinder zum Olymp« 2011 findet in Dessau statt. Aus diesem Bewusstsein heraus wurde die Vermittlung von kultureller und ästhetischer Bildung als Ziel des Theaters in die Betriebsatzung aufgenommen.

Wir stürzen uns voller Elan und Tatendrang in die neue Spielzeit, in **GLÜHENDE LANDSCHAFTEN** auf die Themen der Stadt und der Region. Lassen Sie sich anstecken von dem Glühen das vom Anhaltischen Theater, seinen Künstlern und seinen Mitarbeitern ausgeht. Begeistern Sie sich für Musik, Gesang, das gesprochene Wort, den Tanz, das Puppenspiel. Was wäre das Leben ohne die Kunst? Was wäre Dessau ohne sein Theater?

Es grüßt Sie herzlich

Ihr **André Bückler** [Generalintendant]

premierensplan 2011 // 2012

2011

3. SEPTEMBER	ERÖFFNUNGSKONZERT	Großes Haus Theatervorplatz
8./9. SEPTEMBER	1. SINFONIEKONZERT »Dessau und die Welt«	Großes Haus
6. BIS 11. SEPTEMBER	9. THEATERTAGE der Länder Sachsen-Anhalt und Brandenburg	Altes Theater
30. SEPTEMBER	WEST SIDE STORY Musical von Leonard Bernstein	Großes Haus
14. OKTOBER	HAMLET Tragödie von William Shakespeare	Großes Haus
20./21. OKTOBER	2. SINFONIEKONZERT »Virtuosen«	Großes Haus
28. OKTOBER	DER SCHIMMELREITER Ein Puppenschauspiel von Karin Eppler nach Theodor Storm	Altes Theater Puppenbühne
12. NOVEMBER	LA BOHÈME Oper von Giacomo Puccini	Großes Haus
17./18. NOVEMBER	3. SINFONIEKONZERT »Tagträume – Nachtgespinste«	Großes Haus
30. NOVEMBER	DIE WEIHNACHTSGANS AUGUSTE Ein Märchen von Friedrich Wolf	Großes Haus
1. DEZEMBER	WEIHNACHTLICHES KONZERT	Elbe Werk Roßlau
2. DEZEMBER	PENSION SCHÖLLER Eine Komödie von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby	Altes Theater Studio

2012

1. JANUAR	NEUJAHRSKONZERT	Großes Haus
5./6. JANUAR	4. SINFONIEKONZERT »A la russe«	Großes Haus
2. FEBRUAR	BASTIEN UND BASTIENNE Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart	Altes Theater Studio
3. FEBRUAR	FESTKONZERT 800 Jahre Anhalt	Großes Haus
4. FEBRUAR	DER TURM Ein Roman von Uwe Tellkamp für die Bühne bearbeitet von Jens Gross und Armin Petras	Großes Haus

premierensplan 2012

24. FEBRUAR	HOTEL MONTPARNASSE [UA] Ballett mit Orchester [Eröffnung Kurt Weill Fest]	Großes Haus
1./2. MÄRZ	5. SINFONIEKONZERT »Von Paris aus in die Welt«	Großes Haus
10. MÄRZ	OSKAR UND DIE GROSCHENBANDE [UA] Kinderoper von Christoph Reuter und August Buchner	Großes Haus
17. MÄRZ	FAUST Oper von Charles Gounod	Großes Haus
31. MÄRZ	SCHÖN IST DIE WELT Große Gala der heiteren Muse	Großes Haus
07. APRIL	DER BESUCH DER ALTEN DAME Eine tragische Komödie von Friedrich Dürrenmatt	Großes Haus
8. APRIL	GANS! SCHÖN SCHLAU! Frei nach Caroline J. Church	Altes Theater Puppenbühne
12./13. APRIL	6. SINFONIEKONZERT »Wo das Wort aufhört ...«	Großes Haus
21. APRIL	KASIMIR UND KAROLINE Ein Volksstück von Ödön von Horváth	Altes Theater Studio
12. MAI	GÖTTERDÄMMERUNG Dritter Tag des Bühnenfestspiels »Der Ring des Nibelungen« von Richard Wagner	Großes Haus
17. BIS 20. MAI	ELBMUSIKFEST	Großes Haus
24./25. MAI	7. SINFONIEKONZERT »Verachtet mir die Meister nicht!«	Großes Haus
25. MAI	MOBY DICK Ein Abenteuer nach dem Roman von Herman Melville	Altes Theater Studio
8. JUNI	DRACULA [UA] Frei nach Bram Stoker	Stadtgebiet
16. JUNI	ALICE IM WUNDERLAND [UA] Ballett mit Orchester	Großes Haus
22. JUNI	PEER GYNT Dramatisches Gedicht von H. Ibsen zu Musik von E. Grieg	Großes Haus
28./29. JUNI	8. SINFONIEKONZERT »Sinfonisches Wunschkonzert«	Großes Haus
29. JUNI	DER ALTE DESSAUER [UA] Lustspiel nach Karl May von Karl Thiele	Georgengarten
6. BIS 15. JULI	HIMMEL AUF ERDEN Internationales Musikfestival des spirituellen Gesangs	Wittenberg



musiktheater





SEHR GEEHRTE DESSAUERINNEN UND DESSAUER, VEREHRTES PUBLIKUM,

wir Theatermacher hoffen, dass Sie vor den Abenden, die Sie bei uns verbringen, jene Vorfreude verspüren, die wir bei der Vorbereitung empfinden. Das Musiktheater bietet Ihnen auch in der 217. Spielzeit des Anhaltischen Theaters eine Reihe von Werken, die solche Vorfreude auslösen können. Beispielsweise dadurch, dass sie einer Frage nachgehen, auf die Viele eine Antwort suchen – der nach der Vereinbarkeit von Freiheit und Verantwortung. Die Frage lautet in den einzelnen Werken ganz unterschiedlich: Darf ich jemanden aus der Mitte meiner Feinde lieben? Soll ich meine große Liebe verlassen, weil ich ihr mit meiner Armut schade? Ist es ein Pakt mit dem Teufel, wenn ich mich ganz meinen Lüsten hingebe? Kann ich allen treu bleiben, wenn ich es jedem recht machen will? Wie weit darf ich mich verstellen, um meine Liebe zurück zu gewinnen? Ist ewige Treue sinnvoll? Es gäbe noch viele Möglichkeiten, wie man die Produktionen auf einen Nenner bringen kann. Um aber zu begründen, warum Bernsteins »West Side Story«, Puccinis »La Bohème«, Gounods »Faust«, Wagners »Götterdämmerung« so gut zueinander passen, gibt es ein einfaches Argument: Es handelt sich um außerordentliche Werke, bei denen Handlung und Musik seit ihrer Entstehungszeit nicht aufgehört haben zu faszinieren. Da wir meinen, dass auch Griegs »Peer Gynt« und Mozarts »Bastien und Bastienne« ein stattliches Faszinationspotenzial haben, stellen wir sie mit einer halbszenischen Produktion im ei-

nen und einer Musiktheaterproduktion für Kinder und Jugendliche im anderen Fall vor. Und als Sahn-Häubchen erleben Sie eine »Große Gala der heiteren Muse«, die Ihnen naturgemäß einen Blick in die Welt des Hochadels gewährt – in jene Welt, die die Frage nach der Freiheit mit einem Motto zu beantworten pflegt: »Chacun à son goût!«

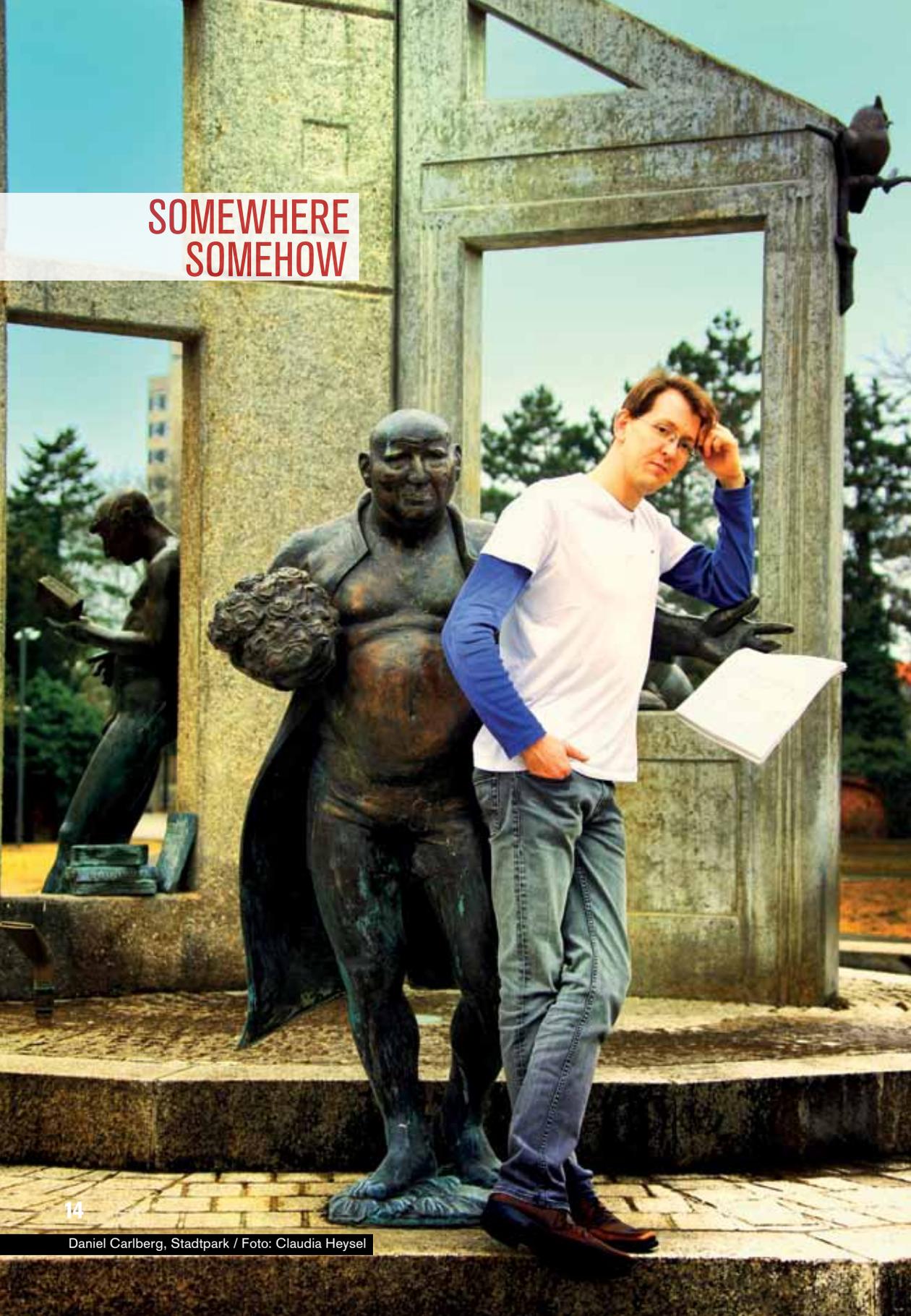
Vorfreude sollen natürlich auch die Künstler wecken, die für Sie die Werke auf die Bühne bringen. Neben den Solisten, dem Chor und der Anhaltischen Philharmonie unter der Leitung ihres Generalmusikdirektors Antony Hermus und des Ersten Kapellmeisters Daniel Carlberg sind die Regisseure der Produktionen gemeint: Jana Eimer inszeniert Mozarts Jugendoper für Kinder ab 7 Jahren. Der junge, aber bereits erfahrene Regisseur Christian von Götz feiert mit Bernsteins Musical sein Debüt in Dessau. Roman Hovenbitter, ebenfalls zum ersten Mal hier, konnte für »La Bohème« gewonnen werden und hat bereits erfolgreich mit Antony Hermus zusammen gearbeitet. Hinrich Horstkotte, Regisseur der »Fledermaus« der letzten Saison, wird »Faust« auf die Bühne bringen, und für Wagners vielschichtiges Musikdrama nimmt Generalintendant André Bucker auf dem Regiesessel Platz.

Der dies an Sie schreibt, freut sich, ab der neuen Spielzeit die große Tradition des Anhaltischen Theaters fortsetzen zu helfen und für Sie, liebe Zuschauer, in Dessau zu sein. Viel Vorfreude und Neugierde auf die neue Spielzeit wünscht Ihnen

Felix Losert

[Leitender Dramaturg Musiktheater/Operndirektion]

SOMEWHERE SOMEHOW



WEST SIDE STORY

LEONARD BERNSTEIN

MUSICAL IN ZWEI AKTEN NACH EINER IDEE VON JEROME ROBBINS

Buch: Arthur Laurentz, Gesangstexte von Stephen Sondheim

Premiere am 30. September 2011 im Großen Haus

Deutsche Fassung von Frank Thannhäuser und Nico Rabenald

Die Original-Broadway-Produktion stammte von Robert E. Griffith
und Harald S. Prince nach Übereinkunft mit Roger L. Stevens.

Die Uraufführung wurde inszeniert und choreografiert von
Jerome Robbins.

Bernsteins berühmtes Broadway-Musical aus dem Jahr 1957 versetzt die Handlung von William Shakespeares »Romeo und Julia« in das New York der 50er Jahre. Nicht in den Palästen Veronas, sondern in den Häuserschluchten von New York verlieben sich die puertoricanische Maria und der nordamerikanisch-europäischstämmige Tony. Sie wollen den Hass der verfeindeten Gangs überwinden und miteinander leben. Aber ihre Umwelt zerbricht die Hoffnung auf ein Ende der Fehde. Denn Tony ersticht in einem Straßenkampf Marias Bruder aus Rache für den Mord seines besten Freundes. Und als er auch noch Maria tot glaubt, bittet er Marias Verlobten Chino ihn zu erschießen. In diesem Moment sieht er Maria, die Liebenden stürzen aufeinander zu, doch Chino schießt auf Tony, der in Marias Armen niedersinkt. Über Tonys Leiche schließen die Banden Frieden.

Bernsteins mal wilde, mal zarte, mal extrovertierte, mal innige Musik vereint Musikstile, die viele bis dahin für unvereinbar gehalten haben: Jazz und große romantische Geste, amerikanische Musical-Tradition und rhythmische Ausbrüche à la Strawinsky. Gesang, Schauspiel und Tanz haben an einer guten »West Side Story« gleichen Anteil – eine ideale Herausforderung für die Sparten Ballett, Schauspiel und Musiktheater des Anhaltischen Theaters.

[Songs in englischer Sprache mit deutschen Übertiteln]

Musikalische Leitung: Daniel Carlberg /// Inszenierung: Christian von Götz /// Bühne: Britta Bremer
Kostüme: Katja Schröpfer /// Choreografie: Verena Hierholzer /// Kampfszenen: Klaus Figge

WIE EISKALT
IST DIES
HÄNDCHEN



LA BOHÈME

OPER IN VIER BILDERN VON GIACOMO PUCCINI

Libretto von Luigi Illica und Giuseppe Giacosa nach Henry Murger

Premiere am 12. November 2011 im Großen Haus

»Und doch gibt es wahrscheinlich dort, in dieser Stadt des Leichtsinns und der ›joie de vivre‹, [...] auch heute noch ›Mimis‹ und ›Musettes‹, die einen Vicomte um eines jungen Dichters oder Malers willen verlassen und einen kalten Winter lang oder zwei, nur von Liebe durchwärmt, bei ihrem Liebsten aushalten? Die Bohemiens [...] haben ja eine Mitgift, um die man jede Not und Entbehrung erträgt: eine unverwüsthche, unbezahlbare Heiterkeit.« [Herbert Eulenberg im Vorwort zu Henry Murgers Fortsetzungsroman »Scènes de la vie Bohème«]

Im Quartier Latin in Paris leben die vier Freunde und Künstler Rodolfo, Marcello, Schaunard und Colline. Ständig fehlt selbst für das Notwendigste das Geld. Doch da Schaunard gerade einen Auftritt als Musiker hatte, wollen sie den Weihnachtsabend im Café Momus feiern. Sie ziehen los – bis auf Rodolfo, der noch seinen Zeitungsartikel fertigstellen will. Er wird von Mimì, einer Nachbarin, unterbrochen, die um Feuer für ihre Kerze bittet. Sie beginnen miteinander zu flirten und verlieben sich ineinander. Bald schon feiern sie gemeinsam mit den Freunden im Café Momus.

Einige Monate später ist Mimì unglücklich, denn Rodolfo ist ständig eifersüchtig. Sie belauscht ein Gespräch zwischen Marcello und Rodolfo und erfährt, dass Rodolfo sich von ihr trennen will. Er sorgt sich um ihre Gesundheit und wünscht ihr einen Mann, der ihr eine ärztliche Versorgung bieten kann. Mimì überzeugt Rodolfo davon, mit ihr noch bis zum Frühjahr zusammenzubleiben. Ein halbes Jahr später trauern Rodolfo und Marcello um ihre ehemaligen Geliebten. Plötzlich bringt Musetta, Marcellos Verflozene, die vom Tode gezeichnete Mimì herein. Sie möchte bei ihrem geliebten Rodolfo sterben.

Auch scheinbar nebensächlichen Momenten schenkte Giacomo Puccini eine Wärme des Ausdrucks, die der ganzen Oper Wahrhaftigkeit gibt und sie vor Sentimentalität bewahrt.

»Wenn man sich nicht fest in der Gewalt hat, wird man allein vom Feuer dieser Musik fortgerissen.« [Claude Debussy]

[In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln]

Musikalische Leitung: GMD Antony Hermus /// Inszenierung: Roman Hovenbitzer

Ausstattung: Thilo Steffens



UMARME MICH, NUR
DICH LIEB ICH.

BASTIEN UND BASTIENNE

SINGSPIEL IN EINEM AKT VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

Premiere am 2. Februar 2012 im Alten Theater/Studio

Zwölf Jahre alt war Wolfgang Amadeus Mozart, als er 1768 im Auftrage des berühmten Wiener Arztes und Magnetiseurs Franz Anton Mesmer für dessen Wiener Gartentheater das kleine Singspiel »Bastien und Bastienne« komponierte. Die Handlung ist schnell erzählt: Die Schäferin Bastienne glaubt sich von ihrem Freund Bastien betrogen und verlassen. In ihrer Herzensnot fragt sie den Zauberer Colas um Rat. Der meint, sie solle sich dem Anschein geben, einen anderen zu lieben. Und als Bastien bald darauf zu Bastienne zurückkehren will, zeigt sie ihm die kalte Schulter. Doch der Streit dauert nicht allzu lange. Beide versöhnen sich und preisen den weisen Zauberer Colas.

»Die Musik, schöpferische Wunderleistung eines Kindes, ist Mozarts erstes Zeugnis auf dem Gebiet der ›deutschen Oper‹ und sein erstes dramatisches Werk, das noch heute fortlebt« [Ernst Krause].

In unserer Inszenierung, die sich an Kinder ab 7 Jahren richtet, wird der komponierende Knabe Wolfgang mit seiner Schwester Nannerl selbst in das Spiel mit einbezogen.

Außerdem wird eine zweite, eigenständige Inszenierung für Jugendliche ab 14 Jahren erarbeitet, in der das ewig aktuelle Thema der ersten Liebe mit all ihren Freuden, Wünschen und Enttäuschungen im Blickpunkt steht.

Musikalische Leitung: Stefan Neubert /// Inszenierung: Jana Eimer /// Bühne: Nicole Bergmann
Kostüme: Katja Schröpfer

Dessau Hbf

DENN WO DER MENSCH
ALS MASSE HAUST,
BALLT AUCH DAS BÖSE
SEINE FAUST.

OSKAR UND DIE GROSCHENBANDE [URAUFFÜHRUNG]

KINDEROPER VON CHRISTOPH REUTER UND AUGUST BUCHNER

Premiere am 10. März 2012 im Großen Haus

Voraufführung am 10. September 2011 im Großen Haus



Oskar ist ein Junge wie du und ich – fantasiebegabt und abenteuerlustig. Aber weil er hohes Fieber gehabt hat, konnte er nicht rechtzeitig mit seiner Klasse zum Ausflug nach Berlin aufbrechen und muss nun allein die Reise vom Dessauer Hauptbahnhof antreten. Unterwegs liest er ein Buch – und träumt sich dabei in die 20er Jahre, wo er sich als unfreiwillig Gestrandeter einer Bande von Waisen und Obdachlosen anschließt. Diese werden von einem Herrn namens Pit Schumm als Kleinkriminelle auf Diebestour geschickt. Mit der Hilfe von Oskar schaffen sie es schließlich, sich aus ihrer Abhängigkeit zu lösen und den Verbrecher an die Polizei auszuliefern.

Die Handlung verarbeitet Elemente der »Bettleroper« von John Gay, die Bertolt Brecht und Kurt Weill als Vorlage für ihren Sensationserfolg der »Dreigroschenoper« diente. Christoph Reuter kombiniert in seiner Komposition den damaligen Stil mit heutigen poppigen Klängen.

Im Mittelpunkt des Projektes steht die kulturelle Bildung und Förderung von Kindern und Jugendlichen. Zum einen geschieht dies durch die Aufführung, bei der Kinder gemeinsam mit Profis auf der Bühne stehen und Jugendliche im Orchester musizieren werden, zum anderen in Form von Vernetzung in der Stadt. Um die Verbundenheit zu Kunst und Kultur auch bei nicht direkt an der Aufführung beteiligten Kindern zu stärken, sind zahlreiche Schulen in die Vermittlungsarbeit eingebunden – nach dem Prinzip: Junge Menschen bringen jungen Menschen Kunst nahe.

Unter der Schirmherrschaft von Prof. Ragna Schirmer

Musikalische Leitung: Stefan Neubert /// Inszenierung: Silke Wallstein /// Bühne: Nicole Bergmann

Kostüme: Katja Schröpfer /// Choreografie: Gabriella Gilardi

[Gefördert von der Kulturstiftung des Bundes | In Zusammenarbeit mit dem K.I.E.Z. e.V. | Kooperation mit dem Kurt Weill Fest Dessau | Ausgezeichnet mit dem Bürgerpreis der Stadtsparkasse Dessau | Gefördert von der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, der Stadt Dessau, und dem Land Sachsen-Anhalt]



SACHSEN-ANHALT



**UMSONST BEFRAGE ICH DER
LICHTEN STERNE CHOR**

FAUST

OPER IN FÜNF AKTEN VON CHARLES GOUNOD

LIBRETTO VON JULES BARBIER UND MICHEL CARRÉ

Premiere 17. März 2012 im Großen Haus

In Gounods Oper ist Faust weniger der Erkenntnis suchende Wissenschaftler, wie ihn Goethe zeigt, als ein betagter Lebemann, der seine verlorene Jugend zurück gewinnen möchte. Faust ist des Lebens überdrüssig. Doch in dem Moment, als er den todbringenden Becher zu Munde führen will, hört er von fern den Gesang junger Frauen und zögert. Da erscheint Méphistophélès. Von ihm begehrt Faust Jugend und Liebe. Er geht bereitwillig den Pakt mit dem Bösen ein, erhält einen Verjüngungstrank und bricht mit Mephisto auf: Die junge Marguerite ist das Ziel des Abenteuers. Das fromme Mädchen lehnt die Annäherungsversuche Fausts zunächst ab, doch mit Mephistos Hilfe kann er sie bald verführen. Faust verlässt das Mädchen ganz nach Méphistophélès Plan, doch bald schon findet er sich reumütig in ihrer Straße ein, trifft jedoch allein Marguerites Bruder Valentin. Als dieser ihn zum Duell fordert, greift Méphistophélès wiederum ein, und Faust wird zum Mörder. Die schwanger gewordene Marguerite wartet verzweifelt auf Fausts Rückkehr. Als sie im Gebet Hilfe sucht, treibt Mephisto sie in den Wahnsinn. Marguerite tötet schließlich ihr Kind – das Kind Fausts – und kommt ins Gefängnis. Faust versucht sie zu befreien, doch Marguerite hält gegen das Böse stand und stirbt verklärt.

Der Reichtum der Partitur an großen Melodien und Vielfalt des Ausdrucks – mit bekannten Stücken wie Valentins Gebet, Méphistophélès' Rondo vom Goldenen Kalb, Marguerites Juwelenarie und dem Soldatenchor – hat der Oper von ihrer Uraufführung 1859 am Pariser Théâtre Lyrique an zu großer Beliebtheit verholfen. Um eine Verwechslung mit Goethes »Faust« zu vermeiden, nannte man die Oper früher »Margarete«. Wollte man das Besondere von Gounods »Faust«-Variante in Worte fassen, hätte man die Oper »Faust et Marguerite« nennen müssen, handelt es sich doch hier vor allem um eine große, tragische Liebesgeschichte.

[In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln]

Musikalische Leitung: Daniel Carlberg /// Inszenierung und Ausstattung: Hinrich Horstkotte

DAS LEBEN IST LEBENSWEHT



SCHÖN IST DIE WELT

GROSSE GALA DER HEITEREN MUSE

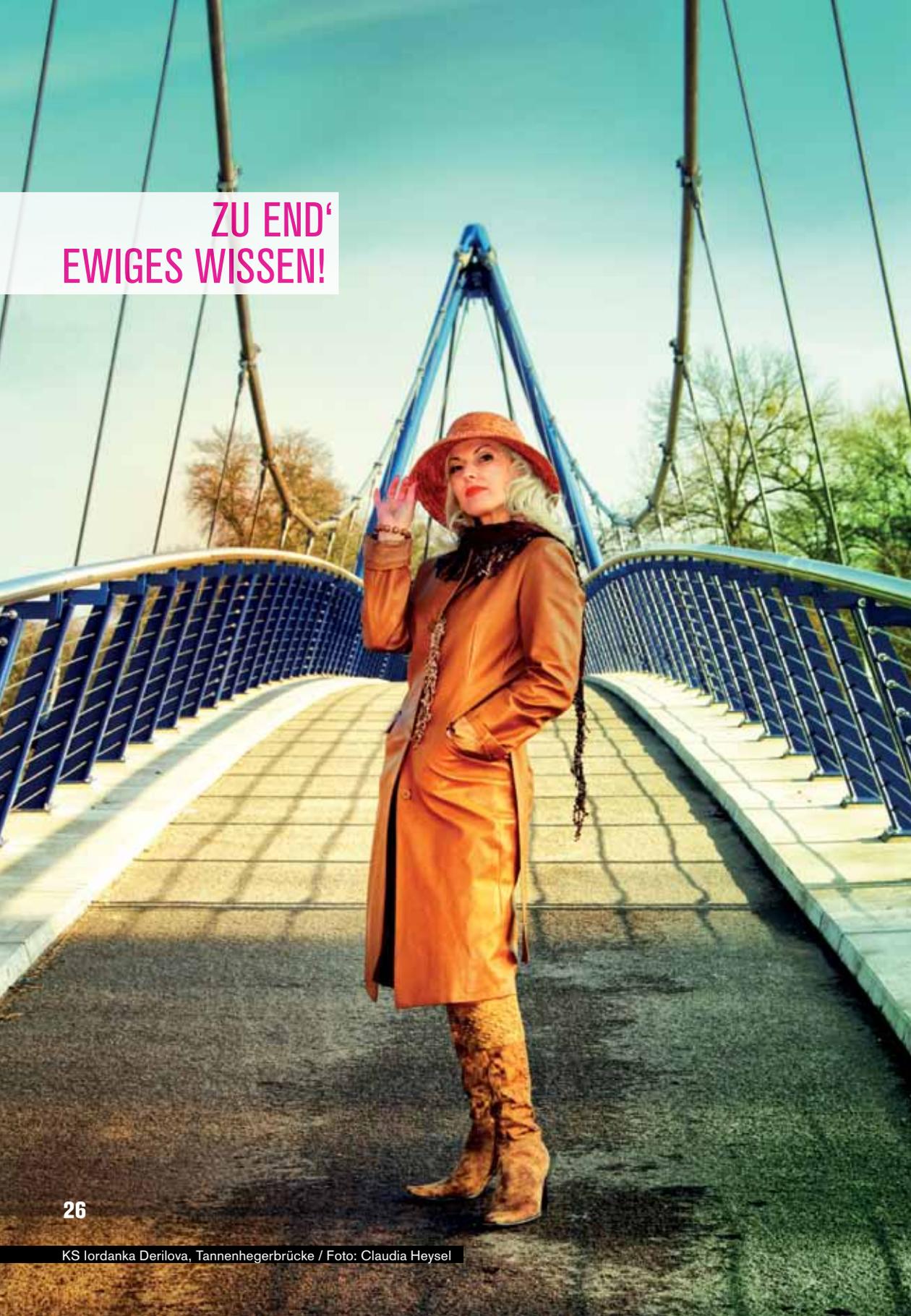
Premiere am 31. März 2012 im Großen Haus

»Schön ist die Welt« nicht nur in der gleichnamigen Operette von Franz Lehár, sondern in den meisten Operetten ist die Welt schön und in Ordnung. Falls es doch einmal nicht so sein sollte, gibt es am Schluss wenigstens ein Happy End. Die Sorgen werden meist in Champagner ertränkt oder auf andere Art irgendwie verdrängt, denn: »Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist«.

Den Alltag zu vergessen und sich in die »schöne« Welt der Operette entführen zu lassen, dazu lädt das Anhaltische Theater mit einer großen Gala ein. Im Mittelpunkt des unterhaltsamen Abends steht natürlich die Musik. Ihr Rhythmus, ihr Schwung, aber auch ihr Sentiment nehmen uns gefangen, reißen uns mit und lassen uns schwelgen. Und die meisten Operettenkomponisten waren Könner ihres Fachs und verfügten über schier unerschöpfliche melodische Einfälle. Das wird auch diese Gala beweisen, in der u.a. Musik von Offenbach, Strauß, Lehár erklingt. Ebenfalls im Programm vertreten sein werden die Meister der deutschen Spieloper Otto Nicolai und Albert Lortzing. Auch einen Blick ins Repertoire klassischer Musicals wollen wir wagen. Die Anhaltische Philharmonie stellt dabei einmal mehr ihre Vielseitigkeit und Stilsicherheit auch in der scheinbar »leichten« Muse unter Beweis. Mitglieder unseres Musiktheaterensembles leihen den Opern- und Operettenhelden ihre Stimmen, und – last not least – sorgen die Damen und Herren unseres Ballettensembles für eine attraktive Umsetzung der tänzerischen Musik.

Musikalische Leitung: Wolfgang Kluge

ZU END'
EWIGES WISSEN!



GÖTTERDÄMMERUNG

DRITTER TAG DES BÜHNENFESTSPIELS »DER RING DES NIBELUNGEN« VON RICHARD WAGNER

Premiere am 12. Mai 2012 im Großen Haus

Die »Götterdämmerung« ist Anfang und Ziel von Wagners »Ring des Nibelungen« zugleich. Anfang, weil die Oper, zunächst unter dem Titel »Siegfrieds Tod«, 1848 Wagners erster Entwurf zu einer »großen Heldenoper« nach Motiven des Nibelungenliedes und der Edda ist. Wagner gelangt bald zu der Überzeugung, dass er den vielen Geschichten Raum geben sollte, die der Ermordung Siegfrieds vorangehen. Er entwirft schrittweise drei weitere Werke. Komponiert hat er den Schlussstein der so entstandenen Tetralogie jedoch erst über 20 Jahre später. Aus dem Kontrast zwischen dem »jungen« Text und einer »reifen« Musik ist das szenisch, musikalisch und inhaltlich vielschichtigste Werk Wagners hervorgegangen. Ingredienzien romantischer Oper wie Zaubertränke, Wahrsagungen, Blutsbrüderschaften und Verschwörungen fehlen genauso wenig wie effektvolle Ensembles, Chöre und spektakuläre Finali. Diese Elemente lebendiger Operntadition treffen auf die hochdifferenzierte Tonsprache des Musikdramas.

Die spannende Geschichte ist darüber hinaus das letzte Glied in einer Kette von Verstrickungen, die den Untergang einer Welt einschließlich ihrer Götter bedeutet. Mit Wagners »Götterdämmerung« nimmt das Anhaltische Theater nach über 50 Jahren einen neuen »Ring des Nibelungen« in Angriff, der 2015 als vollständiger Zyklus zu sehen sein wird. Ein »Ring« für und in Dessau ist heute nicht vorstellbar, ohne die Aufführungsgeschichte im »Bayreuth des Nordens« zu reflektieren.

Der »**Ring der Bauhausstadt**« sucht die Nähe zur klassischen Moderne – der Ästhetik, die in »Neu-Bayreuth« nach dem 2. Weltkrieg ein Ansatzpunkt für die Befreiung von der ideologischen Umklammerung des Werkes von Richard Wagner durch den Nationalsozialismus war.

[mit zusätzlichen Übertiteln]

Musikalische Leitung: GMD Antony Hermus /// Inszenierung: André Bückner /// Bühne: Jan Steigert
Kostüme: Suse Tobisch

WIR SEHEN UNS AM LETZTEN
KREUZWEG, PEER



PEER GYNT

DRAMATISCHES GEDICHT VON HENRIK IBSEN

MUSIK VON EDVARD GRIEG OP. 23 [SZENISCH-KONZERTANTE AUFFÜHRUNG]

Premiere am 22. Juni 2012 im Großen Haus

Als der große norwegische Dichter Henrik Ibsen sein dramatisches Gedicht »Peer Gynt« 1874 auf die Bühne bringen wollte, wandte er sich an seinen Landsmann, den Komponisten Edvard Grieg, mit der Bitte, dafür die Bühnenmusik zu komponieren: instrumentale Vor- und Zwischenspiele, Melodramen, Chöre, Lieder, Tänze. Zwei Jahre später wurde das Stück mit Griegs Musik in Kristiania mit großem Erfolg uraufgeführt – ein Erfolg, der allerdings weitgehend auf Skandinavien beschränkt blieb. Hingegen erlangten die beiden Suiten, die Grieg aus der Schauspielmusik zusammenstellte, auch international eine große Verbreitung. In unserer szenisch-konzertanten Aufführung werden die populäre Musik von Edvard Grieg und die Dichtung Henrik Ibsens wieder zusammengeführt und gemeinsam erlebbar, gestaltet von Schauspielern, Gesangssolisten, dem Opernchor und der Anhaltischen Philharmonie.

Der Titelheld Peer, ein Bauernbursche, verspürt den unbändigen Drang, zu den Großen dieser Welt aufzusteigen. Doch seine Vitalität schlägt nur allzuoft in egoistische Hemmungslosigkeit um, seine Fantasie in Fantasterei. Die Mutter ist dem Jungen nicht mehr gewachsen, bei den Dorfbewohnern ist er unbeliebt. Von der Hochzeitsfeier weg entführt er die reiche Braut Ingrid, lässt aber wieder von ihr ab, weil er auf dem Fest das Mädchen Solvejg kennengelernt hat. Doch auch sie kann ihn nicht halten. Peer erlebt Abenteuer in der fantastischen Welt der norwegischen Berggeister und Trolle. Er verführt die Tochter des Bergkönigs, weigert sich jedoch, einer der ihren zu werden und entflieht. Es zieht ihn in die Ferne, wo er als bedenkenloser Kapitalist und Sklavenhändler im Laufe der Jahre großen Reichtum erwirbt und schließlich doch alles wieder verliert. Als alter Mann erst kehrt Peer nach Norwegen zurück. Sein Schiff strandet, und er überlebt, indem er einen anderen Menschen aus dem Rettungsboot stößt. Auch jetzt irrt er noch umher. Endlich findet er Frieden in den Armen Solvejgs, die all die Jahre auf ihn gewartet hatte.

Musikalische Leitung: GMD Antony Hermus

KÖNNEN FRAUEN TREU SEIN?



WIEDERAUFNAHMEN MUSIKTHEATER

Die Fledermaus

Operette in drei Akten von Johann Strauß

Premiere am 4. Dezember 2010 /// Wiederaufnahme am 16. September 2011 /// Großes Haus

Das unvergleichliche Spitzenwerk der Gattung Operette spielt nach dem Willen seiner Autoren »in einem Badeorte, in der Nähe einer großen Stadt«. Das gut gebaute Textbuch über den untreuen Lebemann Gabriel von Eisenstein, bei dem Strauß' ureigenste Domäne, der Tanz, als dramatisches Element in den Mittelpunkt rückt, inspirierte den Komponisten zu einer Musik, die vom ersten bis zum letzten Takt Heiterkeit und gute Laune verbreitet.

Musikalische Leitung: Wolfgang Kluge/Daniel Carlberg /// Inszenierung und Kostüme: Hinrich Horstkotte
Bühne: Martin Dolnik /// Choreografie: Gabiella Gilardi

Chowanschtschina

Musikalisches Volksdrama in fünf Akten von Modest Mussorgski

Premiere am 7. Mai 2011 /// Wiederaufnahme am 18. September 2011 /// Großes Haus

Eine der faszinierendsten großen Opern des 19. Jahrhundert bringt Andrea Moses auf die Bühne. Historische Ereignisse aus der wüsten Geschichte Russlands sind mit einer hochdramatischen Liebesgeschichte und einer spirituell aufgeladenen Handlung zu einem musiktheatralischen Meisterwerk verknüpft. Optisches Zentrum der Inszenierung ist der stilisierte Rote Platz in Moskau, Symbol für alle Plätze der herrschaftlichen Aufmärsche, der spontanen Erhebungen und ihrer brutalen Niederschlagungen, aber eben auch Ort immerwährender Hoffnungen des Volkes.

Musikalische Leitung: GMD Antony Hermus /// Inszenierung: Andrea Moses /// Ausstattung: Christian Wiehle
Choreinstudierung: Helmut Sonne, Markus Oppeneiger /// Video: Niklas Ritter
IN KOOPERATION MIT DEM NATIONALTHEATER WEIMAR

Così fan tutte

Opera buffa in zwei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart

Premiere am 25. Juni 2011 /// Wiederaufnahme am 24. September 2011 /// Großes Haus

Können Frauen treu sein? Don Alfonso behauptet Nein. Die beiden Freunde Fernando und Guglielmo meinen Ja und lassen auf ihre beiden Verlobten Dorabella und Fiordiligi in dieser Hinsicht nichts kommen. Doch nach nicht einmal 24 Stunden hat Don Alphonso seine Wette gewonnen. Er hat es schon immer gewusst: »So machen's alle« – »Così fan tutte«! »Diese Oper irisiert, wie eine herrliche Seifenblase, in den Farben der Buffonerie, der Parodistik, des echten und des geheuchelten Gefühls. Aber dazu kommt noch die Farbe der reinen Schönheit«. [Alfred Einstein]

Musikalische Leitung: Daniel Carlberg/GMD Antony Hermus /// Inszenierung: Florian Lutz
Ausstattung: Joki Tewes, Jana Findekle



Der Protagonist/Der Bajazzo [I Pagliacci]

Opern von Kurt Weill und Ruggero Leoncavallo

Premiere am 25. Februar 2011 /// Wiederaufnahme am 13. Januar 2012 im Großen Haus

Die Kombination von Kurt Weills gefeierter expressionistischer Erstlingsoper »Der Protagonist« und einer der berühmtesten Opern des italienischen Verismo, Leoncavallos »Der Bajazzo [I Pagliacci]«, ist eine bisher nie gewagte Zusammenstellung, die jedoch den inneren Bezug der beiden Werke freilegt. Beide Opern führen ins Milieu der Komödianten, erzählen eine Kriminalgeschichte, von einem Mord aus Eifersucht. Im äußerst variablen Bühnenbild von Oliver Proske, einem wahren Zauberkasten, entspinnt sich das faszinierende authentische Spiel der Inszenierung von André Bücken, in dem die Komödie zur Tragödie, die Fiktion zur Realität wird.

Musikalische Leitung: Wolfgang Kluge/GMD Antony Hermus /// Inszenierung: André Bücken

Ausstattung: Oliver Proske /// Choreografie: Gabiella Gilardi

IN KOOPERATION MIT DEM KURT WEILL FEST DESSAU

Das Tagebuch der Anne Frank

Mono-Oper in vier Szenen von Grigori Frid /// Premiere am 27. Oktober 2010 im Alten Theater

Eine Betrachterin von Heute schaut sich die Bilder und Dokumente an, liest das »Tagebuch der Anne Frank«. Beeindruckt und gefesselt versetzt sie sich in die junge, 13-jährige Anne, lebt und fühlt wie sie, wird selbst zu Anne Frank. Der Zuschauer ist mittendrin. Das »Tagebuch der Anne Frank« ist ein ergreifendes Dokument über das Schicksal einer von den Nationalsozialisten verfolgten Familie und der Sehnsucht einer sensiblen Jugendlichen nach einem normalen Leben jenseits des Terrors. Der russische Komponist Grigori Frid hat eine berührende Kammeroper geschaffen, die in der Inszenierung von André Bücken den Zuschauer nachdrücklich teilhaben lässt am Wechselspiel der Hoffnungen und Ängste, an Freude und Verzweiflung, an Träumen und Konflikten der jungen Anne Frank.

Musikalische Leitung: Stefan Neubert /// Inszenierung: André Bücken /// Ausstattung: Katja Schröpfer

Schaf

Kinderoper von Sophie Kassies /// Für Menschen ab 5

Premiere am 14. Februar 2010 im Alten Theater

Schaf hilft Prinz Lorenzo und so werden sie Freunde. Weil Mensch aber nicht nur einfach Katze und Hund oder Junge und Mädchen zum Freund hat, weil alles einen Namen hat, meint Lorenzo, dass dies auch für Schaf gelten müsse, denn schließlich ist Schaf wer ganz besonderes, nämlich ein Freund. Also zieht Schaf in die Welt, um dazu zu gehören. Eine abenteuerliche Reise, die große und kleine Zuschauer begeistert.

Musikalische Leitung: Boris Cepeda/Stefan Neubert /// Inszenierung: Dirk Schmeding

Bühne: Nicole Bergmann /// Kostüme: Katja Schröpfer

schauspiel







LIEBES PUBLIKUM,

ich freue mich sehr, dass ich Sie an dieser Stelle als Ihr neuer Leitender Regisseur im Schauspiel begrüßen und auf die kommende Spielzeit einstimmen darf. Und dies in stürmischen Zeiten.

Ich bin froh, sagen zu können, wir sind da, wieder und noch immer. Der »Lappen« darf und wird wieder hochgehen und Sie, verehrtes Publikum, müssen auch weiterhin weder nach Leipzig, Berlin, Dresden oder Hamburg fahren, um sich großartiges Theater anzuschauen, denn wir bieten Ihnen auch hier in Dessau großes Theater.

Das war bei aller dem Theater stets eigenen Reibung in der vergangenen Spielzeit der Fall, und wir müssen auch in diesem Jahr aufs Neue den Beweis antreten, dass Theater nötig ist. Dass unser Theater ein unverzichtbares Gut ist und wir dieses Kulturerbe am Leben erhalten müssen mit notwendigem Theater.

Und das werden wir, aus einem ganz einfachen Grund. Weil diese Stadt ihre eigenen Geschichten hat, ihre eigenen Fragen und Antworten. Und wenn großartige Autoren auf unseren Bühnen ihre Fragen in die Welt werfen, werden es auch unsere Fragen sein. Und somit auch die Fragen der Menschen dieser Stadt und dieser Gegend. Denn das ist es doch, was uns weder Bühnen in den Metropolen noch das Fernsehen oder Kino jemals werden abnehmen können. Unsere eigenen, kleinen, gar unbedeutenden Geschichten, die Ihr und unser Leben schreiben, uns verwirren, belustigen, provozieren und unterhalten,

das ist der Stoff unseres Theaters und in dieser Spielzeit geht dieser »Stoff« mit Absicht durch die Mäuler, Herzen und Köpfe von »Himmelsstürmern«, ob »Hamlet«, eine »Alte Dame« oder ein »Kapitän Ahab« – Seien Sie gespannt, es wird eine große Reise!

Selbstverständlich wird unter meiner Leitung und in dieser Spielzeit nicht alles anders. Ich weiß, dass ich hier auf ein absolut intaktes Team treffe, das großartige Arbeit geleistet hat und gewachsen ist. Wir werden in diesem Sinne den eingeschlagenen Weg weiter gehen. Im Ensemble können wir ein paar neue Gesichter begrüßen, die das Schauspiel noch ergänzen. Dieses Theater verdient große Schauspieler und große Regisseure, das war das Prinzip und wird es bleiben. Und so haben wir wieder interessante Künstler nach Dessau gelockt, die zu uns kommen, nicht weil sie reich werden können, sondern weil sie alle eine tiefe Überzeugung eint: Dessau braucht das Theater, so wie das Theater Dessau braucht, und das gilt genauso für die vielen anderen um ihre Existenz kämpfenden Theater in den Provinzen dieses Landes. Und wir werden uns mit allem, was wir aufbringen können, dafür einsetzen, dass das so bleibt. Und so wünsche ich mir, dass ich auch im nächsten Jahr an gleicher Stelle sagen kann: Liebes Publikum hier in Dessau, der »Lappen« geht hoch, wieder und weiter, weiter, weiter ...

Niklas Ritter [Leitender Regisseur Schauspiel]

**DIE WELT LÄUFT AUS DER BAHN, VERDAMMT, WIE TOLL,
DASS AUSGERECHNET ICH AUF KURS SIE BRINGEN SOLL.
LASST UNS ZUSAMMEN GEHEN.**



HAMLET

TRAGÖDIE VON WILLIAM SHAKESPEARE

Premiere am 14. Oktober 2011 im Großen Haus

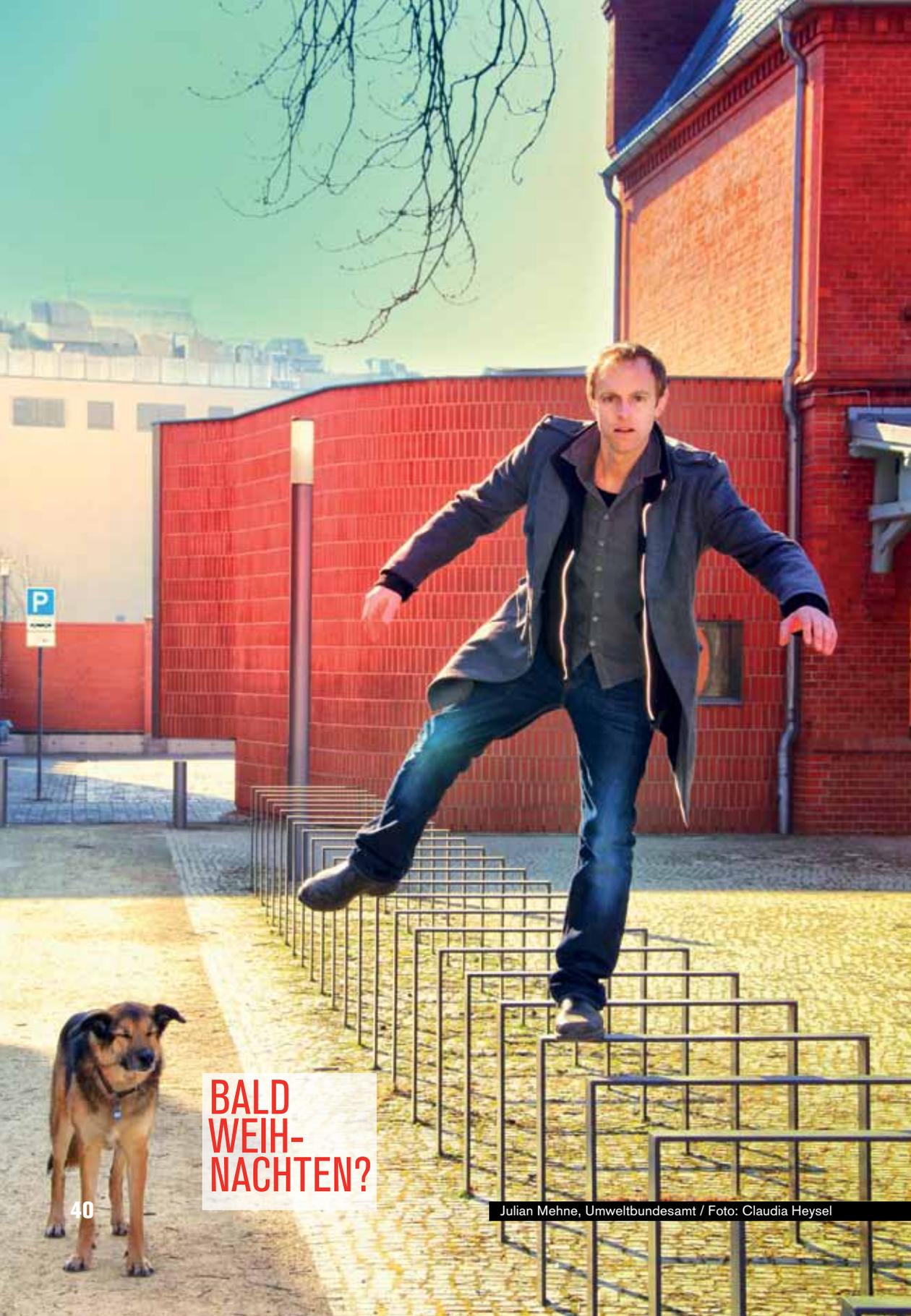


Ein junger Mann kehrt heim, nach Hause, in sein Vater- und Mutterhaus. Einst ist er gegangen, wie jeder junge Mensch es muss, heraus zu neuen Ufern, zu lernen, zu leben, zu leiden, in einer Fremde fern aller heimatlichen Enge. Hamlet lernt und lernt sie kennen, diese neue Welt, den Osten wie den Westen, er saugt sie ein, gierig. Ein neues Denken macht sich breit und Hamlet zu einem anderen, zu einem dem die Muskeln schwinden und der Kopf wächst. Zuhause angekommen, trifft er sie wieder, die Freunde, seinesgleichen, aus einem kindlichen Damals – Ophelia, Horatio, Laertes – Freunde allesamt, doch meilenweit entfernt von diesem Hamlet. In Helsingör stellte sich die Welt selbst auf den Kopf, der Übertater, König aller Dänen, starb so plötzlich, wie seine Mutter dessen Bruder ins eheliche Bett zog. Zeit zu kommen, für einen Sohn, der nicht zurückkehren will, doch muss. Zeit zu kommen, für Hamlet, zum Begräbnis eines gemordeten Vaters und zur Hochzeit einer glücklichen Mutter.

In der fremden Heimat gehen die Geister noch immer um, die alte unbezwingbare Angst liegt über allem, man überwacht, ob Feind, ob Freund und Gerüchte, wie leise Ahnungen, sind schärfer als jedes Schwert. Hier nun bürdet ein toter Vater, Hamlet dem Sohn eine Rache auf, die der nicht braucht und tragen kann. Was tun, fragt der Hamlet, in einer Welt aus allen Fugen? Das Gestern lang vorbei und ein blindes Heute noch immer ahnungslos. Hamlet kann und will nichts tun in dieser Welt in der die Zeit so bleiern stehenblieb und einen modernen Geist verdammt, sich ohne Willen in Macht- und Racheritualen zu üben. Aber Hamlet muss und Hamlet sucht dennoch ein Schlupfloch, das Spiel und Wahnsinn heißt. In einer idiotischen Welt scheint es klug, den perfekten Idioten zu geben. Also tanzt Hamlet, verrät, lässt sterben und kommt dennoch nicht umhin, ganz altmodisch einen Vater zu rächen. Und überdies: Alles was ein Narr verbricht, wird ein Hamlet bitter bezahlen!

Shakespeares Hamlet ist stets Gegenwart und stellt die immer gleiche Frage: Wie stets in Eurer Welt? Ist sie aus den Fugen? Und sagt: Wie ergeht es einem Hamlet, diesem Himmelsstürmer, in Eurer Welt? Das ist die Frage und aller Rest ist schweigen!

Inszenierung: Niklas Ritter /// Bühne: Bernd Schneider /// Kostüme: Ines Burisch



**BALD
WEIHNACHTEN?**

DIE WEIHNACHTSGANS AUGUSTE

EIN MÄRCHEN VON FRIEDRICH WOLF

Premiere am 30. November 2011 im Großen Haus



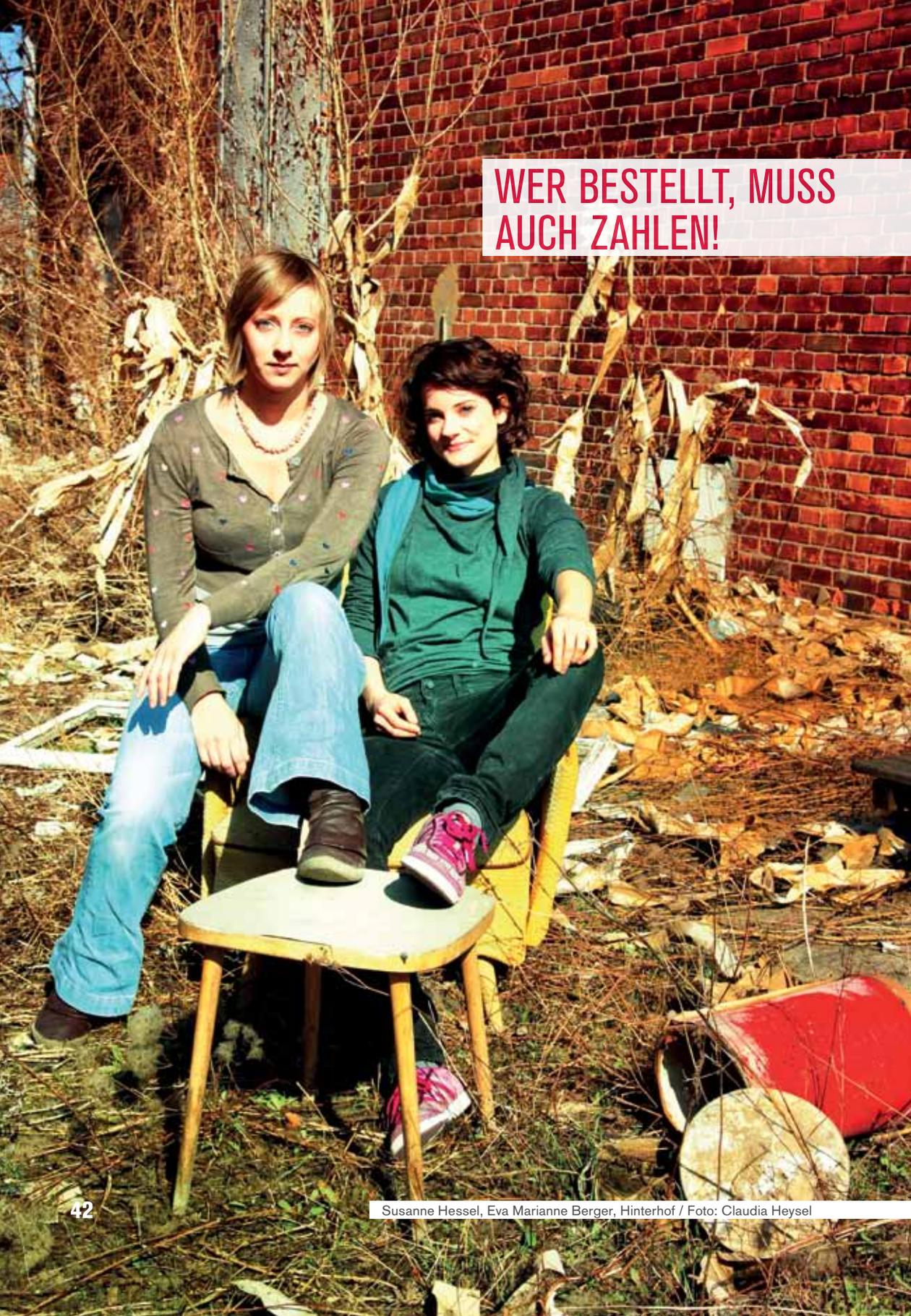
... bald nun ist sie da, die wunderbare, die märchenhafte Zeit. Und schon riecht es so gut und riecht so fein, es wird wohl bald Weihnacht sein.

So auch im Hause des Kammersängers Luitpold Löwenhaupt, der gerade die Vorweihnachtszeit besonders genießt und in diesem Jahr schon Monate vor dem Fest in Gedanken schmecken kann, was dieses Fest so besonders macht: Rotkohl, Klöße und Gänsebraten! Doch vor den Braten hat der liebe Herrgott die Gans gestellt und damit in diesem Jahr auch wirklich nichts schief gehen kann mit dem Festmahl, kauft das Familienoberhaupt der Löwenhaupts heimlich und bereits im November einen Braten. Groß ist er, schön ist er, dick ist er und das Besondere ist: Er ist noch am Leben.

Das heißt, sie ist lebendig, wunderschön, heißt Auguste und kommt vom Land. Doch was Luitpold einzig als knusprigen Braten sehen will, lieben seine Kinder als ein süßes Haustier. Und so wird es in diesem Jahr bis zur stillen und heiligen Nacht bei den Löwenhaupts so laut und unheilig wie lange nicht. Und Schuld hat ein watschelndes, schnatterndes, redendes und sogar singendes Gänsetier. Denn es ist sicher schwer, ein Weihnachtsfest ohne Gänsebraten zu genießen, doch noch schwerer ist es, ein putzmunteres Federvieh vom Leben direkt in die Bratpfanne zu befördern. Doch soll das Weihnachtsfest so werden, wie in jedem Jahr muss es der Auguste wohl an die Federn und den langen Hals gehen. Nur leider hat Vater Luitpold Löwenhaupt die Rechnung ohne seine widerspenstigen Kinder und seine zauberhafte Frau gemacht und es wird sich in dieser Vorweihnachtszeit entscheiden, ob man sich eine Auguste schmecken lässt, oder aber eine Gans in den Kreis der Familie aufnimmt.

Inszenierung: Andreas Rehschuh /// Bühne: Eva-Maria Westerveld /// Kostüme: Grit Walther
Musik: Gundolf Nandico

**WER BESTELLT, MUSS
AUCH ZAHLEN!**



PENSION SCHÖLLER

EINE KOMÖDIE VON CARL LAUFS UND WILHELM JACOBY

Premiere am 2. Dezember 2011 im Alten Theater/Studio



Der deutsche Kleinbürger Klapproth lebt in der Provinz und möchte in der Hauptstadt etwas ganz Besonderes erleben. Eine echte Irrenanstalt kennenzulernen, wäre nach seinem Geschmack. Da kann er daheim in Kyritz mit Stolz seinen Skatbrüdern berichten, wie ausgenommen irre es in der großen Welt zugeht. Also beschließt sein Neffe Alfred, dem reichen Onkel Gutes zu tun und einen in Aussicht gestellten Kredit nicht zu gefährden. Er erklärt eine Pension, zwei Stockwerke über seiner Stammkneipe, zur geschlossenen Anstalt. Jene »Pension Schölller« weiß natürlich nichts von diesem »Glück«, doch scheint sie geradezu prädestiniert für ein solches Unterfangen. Hier finden sich recht illustre Pensionisten, ein Panoptikum deutscher Lebens- und Wesensart, ein Major und Frontkämpfer im Ruhestand, eine »bisschen nervöse« Schriftstellerin, ein »löwenjagender Entwicklungshelfer«, oder der Sohn des alten sangesfreudigen Schölller, der allzu gern aufs Theater will und doch nicht darf und dies nicht allein, weil er sprachlich über eine »leichte L&N Verwechslungs-schwäche« verfügt. Den betuchten Kleinbürger freut das irre Treiben, er verweigert nicht einmal freundschaftliche Bande mit den »Insassen« zu knüpfen und die so attraktive, wie hysterische Schriftstellerin geht ihm gar an die Wäsche. Klapproth ist glücklich und seinem Neffen winkt endgültig der fette Kredit. Alles würde wie am Schnürchen weiter laufen, käme die Liebe nicht hinzu. Denn Neffe Alfred verliebt sich in des alten Schölllers fesche Tochter und die in ihn. Die Komödie nähert sich unaufhaltsam der Katastrophe, denn gleich begehrt Schwiegervater Schölller seinen Schwiegersohn Klapproth in die Arme zu schließen, nicht ahnend, dass es zwei Herren mit diesem Namen gibt, einen jungen und einen alten. Schölller, der vermeintliche Anstaltsleiter, rauscht also nach Kyritz, dem falschen Schwiegersohn entgegen. Komik grenzt endgültig an Katastrophe und »Wer bestellt, muss auch zahlen!« Denn bevor es zu diesem alles offenbarenden »Familientreffen« kommen kann, stattet die Schar der hauptstädtischen »Irren« dem Hause Klapproth bereits einen freundschaftlichen Besuch ab und der komplette Wahnsinn erobert endlich die Provinz.

Inszenierung: Werner Eng /// Ausstattung: Silvia Maradea



Kiez
no-offener Bereich

... UND ICH ERINNERE MICH AN DIE STADT, DAS LAND, DIE INSELN, VON BRÜCKEN ZUR SOZIALISTISCHEN UNION VERBUNDEN ... IN DER DIE ZEIT EINGEKAPSELT WAR ... UND DIE MUSIK ERKLANG ... WÄHREND DRAUSSEN DER WINTER DAS LAND EINFROH ...

DER TURM

EIN ROMAN VON UWE TELLKAMP

FÜR DIE BÜHNE BEARBEITET VON JENS GROSS & ARMIN PETRAS

Premiere am 4. Februar 2012 im Großen Haus

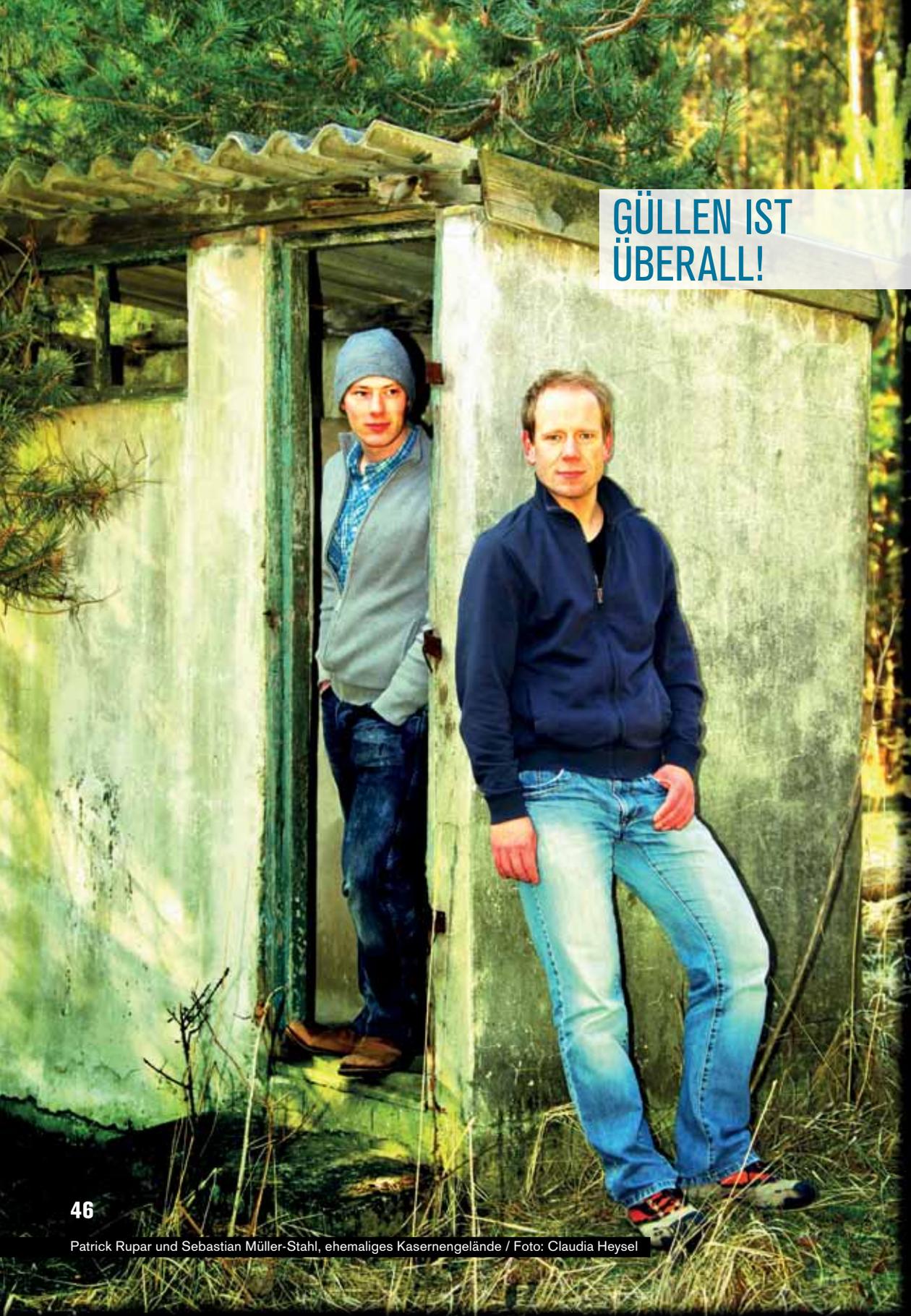


Stilgelegte Zeit und der Untergang eines noch immer erinnerbaren Landes ... Das bescherte uns Uwe Tellkamps Roman »Der Turm«, als ein »Opus magnum« über eine bildungsbürgerliche Welt, die, wie der Rest des Landes DDR, 1989 endgültig beginnt zu enden. Der Autor versuchte mit dem »Turm« einen Epochenroman, der den einen oder anderen Kritiker an Thomas Manns »Buddenbrooks« denken ließ. Eines haben beide Werke sicher gemeinsam, sie handeln vom Untergang einer Familie und einer Zeit. Tellkamp beschreibt die Endphase des real existierenden Sozialismus deutscher Prägung und einen Blick von Oben, aus der »Kulturversunkenheit« des Dresdner Turmviertels auf die Irrwege der Diktatur des Proletariats. Alles beginnt mit der Ankunft eines Sohnes. Christian, der Protagonist, kehrt heim in eine Nischenwelt in der noch die »alte deutsche Kulturtradition« zwischen Hausmusik und philosophischem Gespräch residiert. Hier reflektiert man den Verfall eines ungeliebten Landes in dem man dennoch privilegiert lebt und arbeitet. Der real existierende Turm-Bildungsbürger kommentiert, doch unterlässt er es, so angepasst, wie kraftlos, gegenzusteuern. Und so bricht die Realität gnadenlos über Jene herein, die sich trotz Allem sicher fühlen. Christian, Sohn eines Chirurgen, will Medizin studieren, muss zur NVA und nicht allein sein Sinn für Gerechtigkeit wird ihm dort zum Verhängnis. Seine Eltern verlieren sich im Konflikt zwischen Anpassung und Aufbegehren. Eine Geliebte und eine alte Stasigeschichte treiben Vater Richard gleichermaßen in den Selbstmordversuch. Onkel Meno, Kind der »roten Arsitokratie«, pendelt zwischen den Welten »schöner« Literatur und sozialistischer »Nomenklatura« im gesperrten Bezirk »Ostrom«.

Ein Figurenkaleidoskop bewegt sich unaufhaltsam dem Untergang zu und »so schonungslos, so radikal, so ohne Illusionen ... wurde das Leben in der DDR bisher noch nicht dargestellt.«

[Helmut Böttiger in DIE ZEIT 2008/Nr. 39]

Inszenierung: Lukas Langhoff

A photograph of two men standing in a dilapidated, green-painted building with a corrugated metal roof, set in a forest. The man on the left is wearing a grey beanie, a light grey jacket over a blue patterned shirt, and dark blue jeans. The man on the right is wearing a dark blue zip-up jacket and light blue jeans. The building's walls are peeling and weathered. The background is filled with green pine trees.

**GÜLLEN IST
ÜBERALL!**

DER BESUCH DER ALTEN DAME

EINE TRAGISCHE KOMÖDIE VON FRIEDRICH DÜRRENMATT

Premiere am 7. April 2012 im Großen Haus



Eine Kleinstadt wird unverhofft und in Gestalt der milliardenschweren Witwe Claire Zachanassian von einem unermesslichen Geldsegen bedroht. Diese Stadt ist voll von hochanständigen Bürgern, doch sind die Kassen leer und kein Licht am Ende des Tunnels. Also ist man in der Not zu allem bereit, um aus der finanziellen Schieflage heraus zu kommen. Doch was als Segen über das kleine Gölten hereinbricht, entpuppt sich schnell als ein subtiler Rachezug, denn Claire Z. hat eine alte Rechnung zu begleichen. Vor vielen Jahren hieß sie Klara Wäscher und war selbst eine von ihnen, eine Göltennerin, die mit Schimpf und Schande aus ihrer Heimat gejagt wurde. Der Grund, sie wurde schwanger von ihrem Geliebten, doch der leugnete die Vaterschaft. Es kam zu einem Prozess und ihr geliebter Alfred kaufte Zeugen die beschworen, dass Klara ein »leichtes Mädchen« und er niemals der Erzeuger des Kindes sei. Jahrzehnte sind seither vergangen und Gölten so tief in den roten Zahlen, wie seine Bürger alt. Neben ihrem siebenten Ehemann bringt Claire einen Sarg in die alte Heimat und verspricht eine Milliarde, legt man ihr den toten Alfred vor die Füße. Der Schock in Gölten ist groß, doch der Preis für einen toten Nachbarn scheint machbar. Und so wird es Tag um Tag enger für einen bislang angesehenen Bürger und eine Kleinstadt wird sich entscheiden, ob ihr schon bald eine finanziell glückliche Zukunft blüht.

Was ist der Preis des Wohlstands und welchen Preis ist der Mensch bereit, für diesen Wohlstand zu zahlen? Dürrenmatt schreibt seine bitterböse Tragikomödie bereits im Jahr 1956, doch die Rezeptionsgeschichte des Stückes beweist, diese große Metapher über die Abstiege des Menschen in Welten, in welchen einzig das Geld regiert, ist nicht umsonst immer noch ein Klassiker der Bühne, und zeugt von seiner Zeitlosigkeit ebenso im Kino, jüngst im Fernsehen und längst in schulischen Lehrplänen.

Inszenierung: Reinhard Göber /// Ausstattung: Ariane Salzbrunn

SELBST ECHTE LIEBE GENÜGT
NICHT, ES MUSS SCHON AUCH
PASSEN!



KASIMIR UND KAROLINE

EIN VOLKSSTÜCK VON ÖDÖN VON HORVÁTH

Premiere am 21. April 2012 im Alten Theater/Studio



Die Beziehung eines kleinen Chauffeurs und einer Sekretärin stirbt an einem sonnigen Oktobertag. Kasimir und Karoline wollten sich für einen kurzen Moment treiben lassen von den Launen eines großen Festes, vergessen die Krisen der Zeit und ihres Lebens. Doch Kasimirs Zukunft ist vorbei bevor sie begonnen hat, gerade hat er seine Stellung verloren und Karoline ist dennoch haltlos getrieben von der Gier nach einer besseren Existenz. Das Paar trennt sich, kurz, modern und scheinbar schmerzlos. Kasimir taucht ab im Rausch des Festes und Karoline lässt sich nahtlos in die Arme eines gut situierten Angestellten fallen. Der ist ein schüchterner Mensch mit Idealen, doch als sein Arbeitgeber sich für Karoline interessiert und ihm eine ungeahnte Karriere winkt, verfliegt auch die schönste Moral. Er verkauft Karoline. Die ist bis zum Äußersten entschlossen, lässt sich auf das »Abenteuer« ein, hat »alles fest im Griff« und wird dennoch einen ungeheuren Preis zahlen.

Menschen irren haltlos umher, stoßen aneinander ab, sich zu finden und zu bewahren, wollen nie mehr Opfer sein, wollen ein besseres Leben haben und haben längst das Einzige verloren, was sie noch besaßen, ihre Liebe. Was Horváth unter dem Eindruck einer längst vergangenen Weltwirtschaftskrise beschreibt, ist eine tragische Geschichte des Lebens, leicht, fast komisch, nah am Menschen erzählt und daher stets gültig. Heute, unter dem Eindruck einer globalen Finanzkrise, erzählt sich diese Geschichte neu. Keine naiven Opfer stehen mehr im Zentrum, die Opfer werden zu Tätern und zahlen den Preis, sie verlieren nichts weniger als sich und den Sinn ihres Seins. Die Brutalisierung des Menschen gegenüber unserer Zeit macht eine neue Lesart aus. Und diese Lesart fragt über Horváth hinaus: Wie geht es eigentlich weiter mit den Figuren der Karoline und des Kasimir?

Inszenierung: Niklas Ritter /// Ausstattung: Karoline Bierner

0,25€
 Fond 025€
 1 Uhr
 1 Uhr
 1 Uhr
 0163-7000735
 Vorbestellung
 1.50
 5) Inhalt Mindesthaltedauer E331
 6) Getränk mit Beize-Marinade
 Geschmacksverstärker E421
 Süßholzwurzel

Currywurst 2,30€
 Bayrischer Leberkäse (gegrillt) 1,90€
 Jägerschnitzel 2,30€
 Hamburger (frisch gegrillt) 3,10€
 Hot Dog 2,30€
 Hähnchenburger 2,50€
 Rib-Burger 3,10€
 Sandwich-Burger 3,10€
 Kaugummi
 Süßholzwurzel
 Süßholzwurzel

MAN NENNE MICH ISMAEL ...



MOBY DICK

EIN ABENTEUER NACH DEM ROMAN VON HERMAN MELVILLE

Premiere am 25. Mai 2012 im Alten Theater/Studio



... Es war vor ein paar Jahren – da kam mich die Lust an, wieder einmal ein bisschen unter Segel zu gehen und mich auf der Welt des Wassers umzutun ... wenn immer die trüben Anwandlungen dermaßen in mir überhandnehmen, dass nur ein starker sittlicher Halt mich davor bewahrt, mit Bedacht auf die Strasse hinauszutreten und den Leuten der Reihe nach den Hut vom Kopfe zu schlagen, dann halte ich es jeweils für geraten, sobald als möglich auf See zu kommen ...

Der junge Ismael erzählt die Geschichte einer Jagd. Er heuerte auf dem Schiff Pequod an dessen Kapitän Ahab besessen ist von einem weißen Pottwal. Ihn zu suchen, zu finden und zu töten zieht er aus. Nur einer wird diese Reise über die Meere und in die Seelen der Besatzungsmitglieder überleben, Ismael, der Erzähler. Denn Ahab will Rache und Erlösung, die ihm erst zu Teil werden kann, wenn der weiße Wal getötet ist. Am Ende wird er einen letzten Kampf verlieren und nicht nur sich, sondern sein Schiff und seine Mannschaft in den Abgrund reißen.

Melvilles Klassiker scheint ein Abenteuerroman, ist aber mehr als das. In »Moby Dick« geht es weniger um einen riesigen Wal und übliche Abenteuer auf den Weltmeeren, Melville führt seine Protagonisten nicht allein in atemberaubende Begegnungen mit extremen Naturerscheinungen, sondern nimmt uns mit auf eine Reise in die innerste Natur des Menschen, die weitaus gefährlicher erscheint als jeder weiße Wal.

Inszenierung: Matthias Huhn /// Ausstattung: Markus Karner



ICH WILL
EIN LIED
EUCH
SINGEN!

DER ALTE DESSAUER [URAUFFÜHRUNG]

LEOPOLD I. FÜRST VON ANHALT-DESSAU

LUSTSPIEL NACH KARL MAY VON KARL THIELE

Premiere am 29. Juni 2012 im Georgengarten Dessau [Sommer-Open-Air]

**Mein Held ist eigener Art:
Ein Zopf vor allen Dingen,
Dreimaster, Knebelbart,
Blitzblank der Rock vom Bürsten
Und jeder Knopf wie Gold -
Ihr merkt, es gilt dem Fürsten,
Dem alten Leopold.**

Der Alte Dessauer, Held ungezählter Anekdoten, ist bereits zu seinen Lebzeiten eine legendäre Gestalt und lebt als solche im Bewusstsein nicht allein des »Dessauer Volkes« fort. Diesem »knorrigen Haudegen« der friderizianischen Epoche hat sich der sächsische Erzähler und Weltenbummler im Geiste, Karl May, schriftstellerisch in seinen Humoresken gewidmet. In einem Brief an seinen Verleger vom 16.10.1892 schreibt der Autor, dass er sich mit dem Plan beschäftige, einen Schwank über jenen »Alten Dessauer« zu verfassen. Aus diesem fürstlichen Bühnenschwank aus Mays Feder ist nichts geworden und dennoch steht in dieser Spielzeit eine der schillerndsten, prägendsten und zugleich widersprüchlichsten Figuren der Geschichte Anhalts auf der Bühne.

Karl Thiele hat den Versuch unternommen, auf der Grundlage der Humoresken von Karl May zum »Alten Dessauer« ein Stück zu entwerfen, das als historisches Spektakel anlässlich der Feierlichkeiten »800 Jahre Anhalt« 2012 als ein Sommer-Open-Air zur Aufführung kommen wird.

Inszenierung: Karl Thiele /// Ausstattung: Roland Wehner



DIE MORAL WIRD ZUM HOBBY IN EINER WELT,
IN DER DER MENSCH ENTBEHRLICH IST.



WIEDERAUFNAHMEN SCHAUSPIEL

METAMORPHOSEN [Verwandlungen]

Ein Antike-Projekt

Premiere am 24. Juni 2011 /// Wiederaufnahme am 26. August 2011 im und am Alten Theater

3 Spielstätten – 3 Inszenierungen – 3 junge Regieteams – 1 Theaterabend.

Ödipus-Medea-Odysseus. 3 der faszinierendsten Gestalten des antiken Mythos bringen an einem Abend das Alte Theater in Bewegung. Auf dem Vorplatz nimmt alles seinen Anfang. Ödipus, der Machtmensch, der Politiker, sucht um den Preis des eigenen Untergangs die Wahrheit. In der Studiobühne treffen wir auf Medea, die ihre Heimat verließ und jetzt fremd in der Fremde, von allen gehasst, um ihre Existenz kämpft. Frei nach Homers Odyssee, nimmt uns zum Abschluss die »Schlagerette« »Ich und Du und ein Schiff dazu!« an Bord eines Kreuzfahrtschiffes. Antike begegnet unserer Gegenwart, wandelt sich und verwandelt unsere Gegenwart, denn: »Das einzig Bleibende in unserer Welt ist die Veränderung!«

Inszenierung: Fabian Alder /// Nick Hartnagel /// Ulrike Müller /// Elsa Vortisch

Eine Kooperation mit der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin

Nathan der Weise

Ein Dramatisches Gedicht von Gotthold Ephraim Lessing

Premiere am 4. Oktober 2009 /// Wiederaufnahme am 11. September 2011 im Großen Haus

Lessing hat vor über 230 Jahren ein sehr aktuelles Stück geschrieben. Denn inmitten des weltweit heraufbeschworenen »Clash of Cultures« wirkt sein Ruf nach Menschlichkeit, Würde und Respekt noch immer wie eine ferne Utopie. Eine verwickelte Geschichte um Liebe, Glaube und Verrat, in der Nathan, ein Jude in die politischen und religiösen Auseinandersetzungen zwischen Moslems und Christen gerät, die André Bückler mit viel Humor, trotz der Bitterkeit des Textes erzählt. Das Schauspielensemble lässt mit überwältigender Agilität aus dem alten Text ein Stück von heute werden, zeigt einen Nathan, der von Kleinmut und Zweifeln Getriebener ist, der sich seine Güte mühsam erarbeiten muss.

Inszenierung: André Bückler /// Ausstattung: Suse Tobisch /// Musik: Daniel Dohmeier



SchwarzWeiss [Uraufführung]

Eine theatrale Stadtbegehung

Premiere am 10. Juni 2011 /// Wiederaufnahme am 15. September 2011 im Stadtpark

»SchwarzWeiß« will nicht eine bloße Rekonstruktion des Falls Oury Jalloh sein und zur gerichtlichen Wahrheitsfindung beitragen, sondern zu einer Plattform für das gesamte Meinungsspektrum werden; ein lebendiger Diskurs soll initiiert werden. »SchwarzWeiß« will den Bürgern aller Hautfarben eine Plattform bieten; es stellt der Vision von Europa die vorgefundene Realität entgegen und lässt Menschen zu Wort kommen, deren Stimmen selten gehört werden. Es lohnt sich, genauer hinzuhören, es lohnt sich, noch mal nachzufragen, es lohnt sich, ins Gespräch zu kommen.

Inszenierung: Nina Gühlstorff /// Ausstattung: Anette Schemmel, Paul Huf /// Puppen: Atif Hussein
Gefördert im Fonds Heimspiel der Kulturstiftung des Bundes

Tolles Geld oder Armut ist keine Schande

Komödie von Aleksandr Nikolajewitsch Ostrowski

Premiere am 21. Januar 2011 /// Wiederaufnahme am 17. September 2011 im Großen Haus

Vasilkow beherrscht wie kein Zweiter die Kunst des Sparens. Doch er verliebt sich in eine Schönheit, die allein den grenzenlosen Luxus liebt. Mit Alexandr N. Ostrowskis Komödie ist in Zeiten finanzieller Krisen folgerichtig ein Stück zum »Glück« des Sparens auf der Bühne des Anhaltischen Theaters zu sehen. Zwar 140 Jahre alt, ist der Stoff des bedeutenden russischen Autors Ostrowski noch immer hoch aktuell. Denn alles dreht sich mit Lust und Leid um die Topthemen unserer Tage: Das liebe Geld, die Abgründe des Menschen und die »Moral« der Finanzwelt.

Inszenierung: Wolfgang Maria Bauer /// Bühne & Kostüme: Herbert Kapplmüller /// Musik: Konstantin Bühler

Woyzeck

Schauspiel von Georg Büchner

Premiere am 15. April 2011 /// Wiederaufnahme am 26. Oktober 2011 im Großen Haus

»Wahnsinn, Obsessionen, Mord, Liebe – alles Dinge, die uns berühren. Das Stück ist grell und spannend und fantasieanregend. Es bringt einen dazu, Angst um die Figuren zu bekommen und über das eigene Leben nachzudenken. Ich schätze mal, mehr kann man von einem Stück nicht verlangen.« [Tom Waits] Letztlich geht es im Drama vom Mörder Franz Woyzeck, der seine Geliebte erstach, um die Abhängigkeit menschlicher Existenz von Umständen, die »außer uns liegen«.

Inszenierung und Bühne: Christian Weise /// Kostüme: Silvia Maradea
Musikalische Leitung: Stefan Neubert /// Musik: Jens Dohle, Christoph Reuter

Das Leben der Anderen

Schauspiel von Florian Henckel von Donnersmarck in einer Bühnenfassung von Albert Ostermaier
Premiere am 11. März 2011 im Alten Theater/Studio

Die Jagd auf die Feinde des Sozialismus entpuppt sich für den Stasimann Wiesler schnell als egomaner Feldzug eines verliebten Funktionärs gegen den Mann einer vergeblich Angebeteten. Er wird zur tragischen Gestalt, die über seine Ein-Dringlichkeit in fremdes Leben existenziell erzittert, der seinen unbarmherzigen Idealismus der Feindkontrolle noch eine Weile diszipliniert über erste Seelenrisse retten kann. Starker Moment, Botschaft einer Kreatur, die Anfangs voller Stolz steckt und am Ende von bitteren Einflüsterungen des Gewissens geplagt wird.

Inszenierung: David Ortmann /// Ausstattung: Nicole Bergmann

Die Drei von der Tankstelle

Musikalische Komödie von Sepp Tatzel nach einem Ufa-Filmklassiker von Franz Schulz & Paul Frank
Musik: Werner Richard Heymann / Liedtexte: Robert Gilbert
Premiere am 11. Dezember 2011 im Alten Theater/Studio

Drei junge Männer werden von der »Krise« voll erwischt und sind über Nacht pleite. Aber ein Freund bleibt immer ein Freund, auch wenn die Welt zusammenfällt. Sie verkaufen ihr Auto, pachten eine Tankstelle und verlieben sich in dieselbe Frau. Dabei wird die Freundschaft der drei Verehrer auf eine harte Probe gestellt. Doch was wäre eine Komödie aus den 30er Jahren mit singend-tanzenden Schauspielern und einer Live-Band der Extraklasse, ohne ein Happy End? Dieser Theaterabend bleibt nicht in der Krise stecken, sondern beweist dass man mit Witz, ein wenig Liebe und viel guter Musik auch das tiefste Jammertal überleben kann!

Inszenierung: Maria Viktoria Linke /// Musikalische Leitung: Ulf Steinhauer /// Bühne: Samuel Hof
Kostüme: Jelena Nagorni /// Choreografie: Joe Monaghan

alter ford escort dunkelblau

Schauspiel von Dirk Laucke /// Premiere am 28. Januar 2011 im Alten Theater/Studio

Wer jetzt nicht geht, der versumpft hier wie im Treibsand [...] sagt Boxer zu seinen Kumpels und schon fährt ein alter Ford Escort Richtung Freiheit. Sie haben die Schnauze voll von Zeitarbeitsfirmen, kapputten Familien und all dem Dreck im Mansfelder Land. Ihr Ziel: LEGOLAND.

Der junge Autor Dirk Laucke erhielt 2006 mit diesem Werk den Kleist-Förderpreis für junge Dramatiker. Die Inszenierung erzählt mit Glaubhaftigkeit die hilflose Verzweigung wie auch die Hoffnung auf das kurze Glück. Oft müssen wir mit den Figuren und über sie lachen.

Inszenierung: Andrea Moses, Christoph Sommerfeldt /// Ausstattung: Sophie Du Vinage
Eine Kooperation mit der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin

Der Kick

Dokumentarisches Schauspiel von Andres Veiel und Gesine Schmidt
Premiere am 21. Oktober 2009 im Alten Theater/Studio

Marinus Schöberl, 16 Jahre, kennt seine Mörder und trinkt Bier mit ihnen, bevor er gedemütigt und geschlagen wird, bevor ihm Sebastian Fink, 17 Jahre, ins Gesicht uriniert. Die Gewalt eskaliert mitten in der Gesellschaft. Wie ungefragt antworten in traurig rudimentärer Sprache die Mütter des Opfers und der Täter, Freunde und Bekannte. DER KICK liefert keine Urteile, sondern eine Chronik, die das Urteil des Zuschauers fordert, auch wenn die erste Antwort Schweigen ist.

Inszenierung: Axel Sichrovsky /// Ausstattung: Norgard Kröger

Der letzte Einruf!!! Inspizient Leo Polte VIII. erklärt das Theater und die Welt

Ein heiterer Abend mit Gerald Fiedler, viel Musik und einem Überraschungsgast
seit 29. November 2009 im Alten Theater/Foyer zu wechselnden Inszenierungen

Leo Polte VIII, heimlicher Intendant des Anhaltischen Theaters, plaudert kenntnisreich aus der Chronik seiner Familie und der damit verbundenen Historie des Theaters. Seitenhiebe auf aktuelle Stadtpolitik und liebevollen Sticheleien gegen die Kollegen bleiben da nicht aus. Außerdem kann der Abend auch immer als höchst unterhaltsame und zugleich unaufdringliche Einführung in eine der neusten Inszenierungen begriffen werden.

Gerald Fiedler und Stefan Neubert /// Autor: Dirk Heidicke

Die wunderliche Königin Rosalinde von Von

Märchen und Geschichten aus aller Welt /// Für neugierige Kinder ab 5 Jahre
Wiederaufnahme am 22. Oktober 2011 im Jagdschloss Haideburg

Aus ihrem Schloss hinter den hohen Bergen am weiten Meer kehrt Rosalinde von Von so dann und wann zurück, um in Dessau ihrer Lieblingsbeschäftigung nachzugehen: dem Vorlesen von Märchen und Geschichten aus aller Welt!

Idee und Konzept: Imme Heiligendorff und Eva Marianne Berger /// Spiel: Eva Marianne Berger

ballett







HOCHVEREHRTES PUBLIKUM,

meine zweite Spielzeit hier in Dessau neigt sich dem Ende und voller Vorfreude sehe ich auf die Arbeit in der kommenden. Meine Aufgabe bleibt es, die Tänzer zu technischer Perfektion anzuleiten und Ihnen mit meinen Choreografien packendes Tanztheater zu bieten. Dabei ist es mein Ziel an Tradition anzuknüpfen und dem Zeitgeist gemäß klassische Elemente mit Neuerungen zu kombinieren. Daher mache ich modernes Handlungsballett, die Choreografien changieren zwischen Abstraktion und konkreter Handlung. Ich will Ihnen immer spannende Geschichten erzählen.

In der 217. Spielzeit werde ich mit meinem Tanzensemble gemeinsam abenteuerliche Geschichten von Fantasten in Szene setzen. Zum einen zeigen wir zur Eröffnung des Kurt Weill Fest Dessau 2012 das Künstler- und Emigrantenleben in der Stadt der Liebe, Paris, in den so aufregenden 20er und 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Ausgehend von Künstlerbiografien und Kurt Weills Musik will ich die Atmosphäre der damaligen Zeit mit dem Ballett »**Hotel Montparnasse**« in Szene setzen. Zum anderen bildet der Roman von Lewis Caroll »**Alice im Wunderland**« den Ausgangspunkt für eine Choreografie für die ganze Familie über das Wunderbare von Träumen und absurden Fantasien.

Und ebenso wie in diesen beiden Stücken die Figuren voller Energie und glühenden Leidenschaften sind, so sind das auch die Tänzer hier mitten in Dessau. Das Ballett vermittelt dadurch, dass Tanz eine der ältesten Kunstformen ist – mit zahlreichen archetypischen Momenten –, Emotionen und den Umgang mit Kreativität in ganz unmittelbar verständlicher Form. Deshalb muss auch in Zeiten knapper Kassen das Ballett als ein Teil unserer Geschichte, unseres Kulturgutes erhalten werden.

Der Tanz ist eine vergängliche Kunstform, die nur im Live-Erlebnis erfahrbar wird. Daher lade ich Sie ein, uns auch in der kommenden Spielzeit treu zu bleiben und im Theater fesselnde Geschichten von übersprühender Fantasie zu erleben.

Ihr Tomasz Kajdanski [Ballettdirektor]

A man and a woman are posing on large, mossy rocks at the base of a waterfall. The man, on the left, is wearing a brown jacket over a green sweater and dark pants, with his right arm raised. The woman, on the right, is wearing a dark jacket and pants, leaning towards the man. The waterfall is in the background, and the water is turbulent. To the left, there is a large, weathered concrete structure. The overall scene is outdoors and appears to be in a natural setting.

DIE SONNE DER KÜNSTE SCHIEN NUR PARIS

HOTEL MONTPARNASSE [URAUFFÜHRUNG]

BALLETT VON TOMASZ KAJDANSKI

Premiere am 24. Februar 2012 im Großen Haus

Zur Eröffnung des Kurt Weill Fest Dessau 2012

Im Paris der 30er Jahre des vergangenen Jahrhunderts begegnete sich das »Who is Who« der Künstler jener Zeit. Die Architektur, die Lebensweise, die Cafés, aber auch die Kriminalität und die Rotlichtviertel von Paris sind Anziehungspunkt und Inspirationsquellen für Künstler und Intellektuelle, doch eben auch Zufluchtsort für politische Flüchtlinge.

Umfeld und Biografie beeinflussen das Leben eines Menschen maßgeblich. Wünsche, Träume, aber auch Ängste, gerade in einer fremden Stadt, in einem fremden Land, fördern ganz unterschiedliche Verhaltensweisen zu Tage. So erzählen die Kunstwerke jener Zeit ein ganz eigenes Bild dieser Stadt und ihrer Bewohner auf dem Pariser Berg der Musen. Tomasz Kajdanski schafft einen szenischen Bilderbogen über das Lieb und Leid der Fremden und der Künstler in der Stadt der Liebe.

In einem Hotel im Künstlerviertel von Paris, Montparnasse, treffen sich in den 30er Jahren Menschen unterschiedlichsten Couleurs. Es wird gemeinsam gefeiert und getrauert, aber auch geliebt und gestritten. Liebe und Drogen sind sowohl Flucht als auch Inspiration. Gemeinsam mit der von der Anhaltischen Philharmonie gespielten Musik von Kurt Weill, die in einzigartiger Weise Tradition mit Elementen des Jazz und der populären Tanzmusik kombiniert, erhält dieser Balletabend die bedrückenden wie auch heiteren Klangfarben und Stimmungen, die die damalige Zeit charakterisieren.

Idee, Inszenierung und Choreografie: Tomasz Kajdanski /// Musikalische Leitung: Daniel Carlberg
Bühne und Kostüme: Dorin Gal

IN KOOPERATION MIT DEM KURT WEILL FEST DESSAU

KURT WEILL
FEST
Dessau 24.2.–11.3.2012

JETZT LAUSCHEN SIE DER
WUNDERBAREN MÄR, UND
FÜHLEN SICH SO HEIMISCH
DORT ALS OB ES WAHRHEIT WÄR



ALICE IM WUNDERLAND

BALLETT VON TOMASZ KAJDANSKI NACH DEM ROMAN VON LEWIS CARROLL

Premiere am 16. Juni 2012 im Großen Haus

»Sie aß ein Bißchen, und sagte neugierig zu sich selbst: »Aufwärts oder abwärts?« Dabei hielt sie die Hand prüfend auf ihren Kopf und war ganz erstaunt zu bemerken, dass sie dieselbe Größe behielt. Freilich geschieht dies gewöhnlich, wenn man Kuchen isst; aber Alice war schon so an wunderbare Dinge gewöhnt, dass es ihr ganz langweilig schien, wenn das Leben so natürlich fortging.«

[Lewis Carroll »Alice im Wunderland«]

Alles beginnt mit einem weißen Kaninchen. Eigentlich nichts Ungewöhnliches in einem Park, aber eines mit Taschenuhr weckt dann doch die Neugierde. So auch die von Alice, die dem Häschen in seinen Bau folgt, und dort plötzlich in ein Wunderland gelangt, welches vor Paradoxa und Absurditäten nur so strotzt. Sprechende Tiere und lebendiges Spielzeug, gewohnte Größenverhältnisse sind auf den Kopf gestellt, Kaninchen, Grinsekatz, Hutmacher und alle anderen Bewohner des Wunderlands scheinen der Logik abgeschworen zu haben. Da verwundert das Herrscherehepaar kaum noch, welches mit Flamingos und einem Igel Croquet spielt und Todesurteile ausspricht, die sofort wieder in Begnadigungen umgewandelt werden.

Alice ist fasziniert, aber auch verwirrt von den Bewohnern des Wunderlands. So ist es Enttäuschung und Erleichterung zugleich als das fantastische Abenteuer endet und sie aus ihrem Traum wieder im ordentlichen, aber auch etwas langweiligen Park erwacht.

Tomasz Kajdanski und Anhaltische Philharmonie unter der Leitung von Wolfgang Kluge wollen die Freude am Träumen und Fantasieren erlebbar machen. Die Geschichte von Lewis Carroll spielt in solch bezaubernder Weise mit Logik und Verrücktheiten von Träumen, dass sich Kinder ebenso wie Erwachsene dafür begeistern.

**Inszenierung und Choreografie: Tomasz Kajdanski // Musikalische Leitung: Wolfgang Kluge
Bühne und Kostüme: Dorin Gal**



VIEL WUNDERDINGE MELDEN
DIE MÄREN ALTER ZEIT VON
PREISWERTEN HELDEN VON
GROSSER KÜHNHEIT

WIEDERAUFNAHMEN BALLETT

Die Nibelungen: Siegfriedsaga

Ballett zu Musik von Richard Wagner,
gespielt von der Anhaltischen Philharmonie

Premiere am 25. März 2011 /// Wiederaufnahme am 22. Oktober 2011 im Großen Haus

Seit Jahrhunderten wird die Sage um den Helden Siegfried erzählt: eine spannende Geschichte über Macht und Reichtum, Liebe und Eifersucht und dem Traum von einer besseren Welt. Viele Wandlungen hat die Geschichte durchlaufen und nun schafft Tomasz Kajdanski mit seinen Tänzern einen neuen Mythos, zu der Musik von Richard Wagner aus »Der Ring des Nibelungen« in der Orchesterfassung von Carlos Kalmar.

Stark wie Siegfried und Brunhilde, bezaubernd schön wie Kriemhild, anmutig wie die Göttin Erda, verschlagen wie Mime und Alberich, listig wie Hagen sind die Figuren in dieser mythischen Welt. Doch durch ihre Leidenschaftlichkeit, mit ihren menschlichen Träumen und Konflikten berühren sie unsere Gegenwart. Ein Abend voller starker, großer Bilder, mit fantastisch schwebenden wie auch erdverbundenen und der Realität nahen Figuren.

»Was Kajdanski mit nur 15 Tänzern, besonders der Solistenequipe, auf die Bühne wuchtet, ist sein Meisterstreich.« [Volkmar Draeger, Neues Deutschland, 5. April 2011]

»Getanzt wird in der Dessauer Uraufführung vorzüglich. Das ist ein Abend starker, großer Bilder, so phantastisch mit schwebenden Gestalten und so erdverbunden und der Realität geschuldet durch die überzeugenden Persönlichkeiten aller Tänzerinnen und Tänzer der Kompanie.«

[Boris Michael Gruhl, tanznetz, 27. März 2011]

Choreografie und Inszenierung: Tomasz Kajdanski /// Musikalische Leitung: Daniel Carlberg
Bühne und Kostüme: Dorin Gal

ICH WARD GEBOREN, DICH
AUS 'NEM WILDEN KÄTZCHEN
ZU 'NEM KÄTCHEN ZU WANDELN



Der Widerspenstigen Zähmung

Ballett nach der gleichnamigen Komödie von William Shakespeare zu
Musik von Dmitri Schostakowitsch

Premiere am 29. Oktober 2010 /// Wiederaufnahme am 26. November 2011 im Großen Haus

Geheiratet werden soll! »Doch wen«, fragt sich Bianca. »Auf keinen Fall«, denkt Katharina, ihre Schwester. Tomasz Kajdanski schafft nach der Komödie von William Shakespeare eine Choreografie, die vor Lebensfreude nur so sprüht. Die spritzige, abwechslungsreiche Musik von Dmitri Schostakowitsch, der ein unvergleichlich tänzerischer Schwung innewohnt, schafft die heitere Atmosphäre, in der sich die Tänzer mit aller Lust in diese turbulente Maskerade stürzen.

Da der Vater der beiden ungleichen Schwestern jedoch darauf besteht, dass Bianca erst heiraten darf, wenn Katharina, die Ältere, vermählt ist, muss ein Ehemann für die Widerspenstige gewonnen werden. Biancas Verehrer finden diesen in dem Lebemann und Macho Petruchio. Die Hochzeit ist schnell arrangiert, doch bis Katharina und Petruchios Ehe ein Happy End nimmt und Bianca den Richten fürs Leben erkannt hat, wird noch mit viel Lust gestritten und gelacht.

»Tomasz Kajdanski erweist sich in »Der Widerspenstigen Zähmung« als ein Meister des Slapstick, der die rhetorischen Volten der Shakespeare-Komödie mühelos in die Sprache des Tanzes übersetzt.«
[Andreas Hillger, Mitteldeutsche Zeitung, 2. November 2010]

»Dieser Ballettabend ist ein wahres Feuerwerk getanzter Stimmungen: Typen, Temperamente, Tempi, Tricks, totale Unterhaltung«
[Helmut Rohm, Volksstimme, 1. November 2010]

Choreografie und Inszenierung: Tomasz Kajdanski /// Bühne und Kostüme: Dorin Gal



konzert



Konzert der Anhaltischen Philharmonie, 2010 / Foto: Claudia Heysel



VEREHRTES PUBLIKUM, LIEBE MUSIKFREUNDE!

»Musik kann das Unbestimmbare bestimmen und das Unkommunizierbare kommunizieren.«

[Leonard Bernstein]

Von ganzem Herzen möchten wir Sie begrüßen in der neuen Spielzeit 2011/2012 – der 245. Spielzeit der Anhaltischen Philharmonie! Auch in dieser Saison haben wir viele überraschungsvolle, interessante, anregende und schöne Konzerte für Jung und Alt geplant: Sinfoniekonzerte, Jugendkonzerte, Konzerte zu Weihnachten und Neujahr sowie zum IMPULS-Festival und zum Kurt Weill Fest, Scratch-Konzerte, Kammerkonzerte – für jeden ist etwas dabei!

Sehr erfreut bin ich über die Zusammenarbeit mit dem MDR-Rundfunkchor Leipzig im Rahmen des IMPULS-Festivals für Neue Musik. Auch bin ich sehr froh über die Wiederbegegnung mit einigen ehemaligen Künstlern des Hauses. Prof. Daniel Lipton wird im Rahmen eines Sinfoniekonzertes wieder mit unserem Orchester musizieren, Heidi Brunner kehrt als Sopranistin an ihre alte Wirkungsstätte zurück, und den Taktstock heben wird dazu ihr Gatte Bertrand de Billy, früherer 1. Kapellmeister und geschäftsführender Generalmusikdirektor, der nach Dessau eine Weltkarriere gemacht hat.

Auch für die Jugendlichen haben wir wieder vieles parat: Unsere Musiker kommen nach wie vor in die Schulen, unsere Schnitzeljagdkonzerte im Großen Haus stoßen unvermindert auf große Resonanz, und unsere Jugendkonzerte in den Schulen der Stadt werden in diesem Jahr fortgesetzt mit dem Thema »Musik und Medien«. Neu ist der »Kinder-Scratch«, bei dem an einem Tag mit soviel Kindern wie möglich ein speziell konzipiertes Stück einstudiert werden wird!

Wie Manuel de Falla schon sagte: »Musik wird nicht gemacht und sollte nie gemacht werden, damit man sie versteht, sondern damit man sie erlebt!«

In diesem Sinne wünschen die Anhaltische Philharmonie und ich Ihnen viele gemeinsame genussvolle und erlebnisreiche Stunden in und rund um unser wunderschönes Theater!

Weil: Die Anhaltische Philharmonie gehört gehört zu werden!!!

Ihr **Antony Hermus** [Generalmusikdirektor]

SINFONIEKONZERTE 2011 / 2012

ANHALTISCHE PHILHARMONIE DESSAU

CHEFDIRIGENT: GMD ANTONY HERMUS

1. SINFONIEKONZERT [8./9. September 2011]

»DESSAU UND DIE WELT«

August Klughardt

Festouvertüre Es-Dur op. 78

zur 100-jährigen Jubelfeier des Herzoglichen Hoftheaters zu Dessau

Ludwig van Beethoven

Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur op. 73

Felix Mendelssohn Bartholdy

Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56 »Schottische«

Dirigent: GMD **Antony Hermus** /// Solistin: **Ragna Schirmer**, Klavier

Zur Saisoneroöffnung vor dem Jubiläumsjahr »800 Jahre Anhalt« stehen drei Werke auf dem Programm, die alle in irgendeiner Form einen Bezug zu Dessau aufweisen. Zwei davon gehören zum Grundrepertoire der Sinfonieorchester in aller Welt. Die Uraufführung des berühmten 5. Klavierkonzertes von Ludwig van Beethoven fand jedoch nicht in Beethovens Wahlheimat Wien statt – leider auch nicht in Dessau –, sondern im Leipziger Gewandhaus. An jenem 28. November vor 200 Jahren saß ein 25-jähriger Musiker als Solist am Klavier, der knapp 10 Jahre später seine Lebensstellung als »Herzoglich-Anhalt-Dessauischer Hofkapellmeister« antreten sollte: Friedrich Schneider. Felix Mendelssohn Bartholdy, dessen Großvater Moses Mendelssohn am 6. September 1729 in Dessau geboren worden war, pflegte zeitlebens enge Kontakte zu Freunden und Kollegen in der Muldestadt, u.a. zu Konsistorialrat Julius Schubring, der ihn bei seinen Oratorientexten beriet, und auch zu »Friedrich, dem Weltgerichts-Schneider«. Die »Schottische«, Mendelssohns von Reiseeindrücken inspirierte bedeutendste Sinfonie, wird den Konzertabend beschließen. Eröffnet wird das Konzert und damit die gesamte Saison mit August Klughardts »Festouvertüre zur 100-jährigen Jubelfeier des Herzoglichen Hoftheaters zu Dessau« von 1898, in der auch der »Dessauer Marsch« zitiert wird.

2. SINFONIEKONZERT [20./21. Oktober 2011]

»VIRTUOSEN«

Franz Liszt

»Les Préludes«, Sinfonische Dichtung Nr. 3

Niccolò Paganini

Violinkonzert Nr. 1 D-Dur op. 6

Béla Bartók

Konzert für Orchester

Dirigent: **Daniel Carlberg** /// Solist: **Nemanja Radulovic**, Violine

Kaum ein Musiker hat seine Mitwelt so fasziniert wie der dämonische »Teufelsgeiger« Niccolò Paganini. Auf Konzertreisen durch ganz Europa versetzte er sein Publikum in Ekstase. Dabei hatte er meist auch eines seiner eigenen Violinkonzerte im Gepäck. Sie vermitteln uns noch heute einen Eindruck von der schwindelerregenden Virtuosität dieses Mannes und kennzeichnen ihn zudem als originelle Komponistenpersönlichkeit. Gerühmt wurde zudem sein ausdrucksreiches kantables Spiel. Ohne das Beispiel Paganinis wäre die Karriere mancher Komponisten anders verlaufen. Z.B. die von Franz Liszt, den man zwar früh als pianistisches Wunderkind feierte, für den jedoch erst die Begegnung mit Paganinis Kunst 1832 in Paris zum Schlüsselerlebnis wurde. »O Gott, wie viele Qualen, wie viel Elend, wie viel Marter in diesen vier Saiten!«, rief er begeistert aus. Als »Paganini des Klaviers« wurde Liszt eine der legendärsten Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts. Anlässlich des 200. Geburtstages am 22. Oktober erklingt sein berühmtestes Orchesterwerk: »Les Préludes«. Von Liszts ungarischem Landsmann Béla Bartók stammt das »Konzert für Orchester«. Dieses Auftragswerk für die Kussewitzky-Stiftung wurde 1944 einer der größten Erfolge in Bartóks Künstlerleben, nur kam er für den in der Emigration in den USA lebenden, leukämiekranken Komponisten zu spät. Er starb 10 Monate später.

3. SINFONIEKONZERT [17./18. November 2011] Im Rahmen des IMPULS-Festivals

»TAGTRÄUME – NACHTGESPINSTE«

Toru Takemitsu	Signals from Heaven I, Day-Signal
Claude Debussy	Prélude à l'après-midi d'un faune
Toru Takemitsu	»I hear the water dreaming« für Flöte & Orchester
Toru Takemitsu	Signals from Heaven II, Night-Signal
Hector Berlioz	Symphonie fantastique op. 14

Dirigent: GMD **Antony Hermus** /// Solistin: **Andrea Lieberknecht**, Flöte

Nachdem sich die Anhaltische Philharmonie 2010 mit dem erfolgreichen Planeten-Konzert »All-Gegenwart« am IMPULS-Festival für Neue Musik in Sachsen-Anhalt beteiligt hat, gibt es 2011 eine Fortsetzung der Zusammenarbeit unter dem Motto »Zwischen Nacht und Traum«. Träume gelten als Spiegel der Seele. Sie rufen innere Bilder und imaginäre Welten hervor. Auch als Bilder des inneren Auges werden sie oft bezeichnet. Fantasievorstellungen und Imaginationen kommen in Tagträumen wie auch in den nächtlichen Bildern aus dem Reich des Unbewussten vor. Mit Toru Takemitsus »Day-Signal« wird der Tag wachgerufen und verleitet in Debussys »Nachmittag eines Fauns« zu einem Tagtraum, der die erotischen Stimmungen im Zustand des Dämmerns beschwört, bevor Takemitsu mit seinem poetischen und an Debussy orientierten »I hear the water dreaming« zu einem sehr kontemplativen Traum einlädt. Mit dem »Night-Signal« des Japaners Takemitsu beginnt ein ganz anderer, ein nächtlicher Traum, der in den fünf Sätzen der berühmten »Symphonie fantastique« von Hector Berlioz alle Facetten des Unbewussten lebendig werden lässt. Schwärmerei, Leidenschaft, Glück, Rausch, Zweifel und ein todesähnlicher Schlaf führen zum finalen Hexensabbat mit Totenglocken, der in einer höllischen Orgie endet. Eine Reise zwischen Nacht und Traum ins Reich der Fantasie! [Quelle: IMPULS-Festival]

4. SINFONIEKONZERT [5./6. Januar 2012]

»A LA RUSSE«

Sergej Prokofjew

Sinfonie Nr. 1 D-Dur op. 25 »Sinfonie classique«

Maurice Ravel

Klavierkonzert G-Dur

Anatoli Ljadow

Acht russische Volkslieder für Orchester op. 58

Igor Strawinsky

»Der Feuervogel«, Ballettsuite [1945]

Dirigent: **Daniel Lipton** /// Solist: **Hardy Rittner**, Klavier

Eine »klassische« Sinfonie, geschrieben von einem jungen Russen im Jahre 1917. Das Klavierkonzert eines Franzosen von 1932, das sowohl Mozart als auch den Jazz beschwört. Acht russische Volkslieder, die nicht gesungen werden, sondern in einer reinen Orchesterbearbeitung erklingen. Und ein farbenprächtiges russisches Märchen als Ballett, jedoch nicht getanzt, sondern als Suite konzertant dargeboten. Das sind die Zutaten zu diesem besonderen Konzert. Es steht unter der Leitung von Professor Daniel Lipton, der von 1992 bis 1995 als Generalmusikdirektor am Anhaltischen Theater wirkte, und nun, fast genau 20 Jahre nach seinem ersten Dessauer Dirigat [Verdis »Rigoletto« am 20. Februar 1992] als Gastdirigent wieder an seine damalige Wirkungsstätte zurückkehrt.

5. SINFONIEKONZERT [1./2. März 2012] [im Rahmen des Kurt Weill Festes]

»VON PARIS AUS IN DIE WELT«

Joseph Haydn

Sinfonie Nr. 83 g-Moll »La Poule«

Kurt Weill

Konzert für Violine und Bläserorchester op. 12

César Franck

»Les Éolides«

Claude Debussy

»La Mer«

Dirigent: GMD **Antony Hermus** /// Solistin: **Marina Chiche**, Violine

Die Metropole Paris war schon immer auch ein Zentrum der Musik. Musiker aus ganz Frankreich und dem Ausland kamen an die Seine um hier ihr Glück zu versuchen. Ein Auftrag aus Paris oder ein Erfolg in dieser Stadt eröffneten nicht selten eine Weltkarriere. Für Joseph Haydn bedeutete es 1784 eine große Ehre, für die »Concerts de la Loge Olympique« in Paris sechs »Grandes Symphonies« schreiben zu dürfen. Diese »Pariser Sinfonien« [Nrn. 82 – 87] wurden zu Musterbeispielen klassischer Musik. Einige dieser Werke haben die Pariser mit Beinamen versehen. Die g-Moll-Sinfonie [Nr. 83] nannte man bald »La Poule« [»Das Huhn«] – wegen des »gackernden« Seitenthemas im ersten Satz. Auch wenn César Franck und Claude Debussy unterschiedlichen Generationen angehören, begegnen sich die beiden Werke unseres Programms in dem ähnlichen Bestreben, Natureindrücke in Musik zu übertragen, ohne jedoch in naturalistische Nachahmung zu verfallen. In Francks Tondichtung »Les Éolides« [1876] ist es die atmosphärische Schilderung des Windes, und in Debussys drei sinfo-

nischen Skizzen »La Mer« [1905] geht es um die ständigen Veränderungen des Meeres im Wechselspiel mit Licht und Luft. In Paris wurde 1925 auch das einzige Violinkonzert Kurt Weills uraufgeführt. Damals konnte er noch nicht ahnen, dass er acht Jahre später aus Deutschland fliehen und in Paris eine neue künstlerische Heimat suchen musste.

6. SINFONIEKONZERT [12./13. April 2012]

»WO DAS WORT AUFHÖRT ...«

Johannes Brahms

Tragische Ouvertüre d-Moll op. 81

Wolfgang Amadeus Mozart

Klarinettenkonzert A-Dur KV 622

Jean Sibelius

Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 43

Dirigent: GMD **Antony Hermus** /// Solist: **Sebastian Manz**, Klarinette

»Seit Beethovens Zeit sind alle Sinfonien, mit Ausnahme von Brahms, sinfonische Gedichte gewesen. In manchen Fällen haben uns die Komponisten ein Programm gegeben oder wenigstens angedeutet, woran sie gedacht haben ... Das ist nicht mein Ideal einer Sinfonie. Meine Sinfonien sind Musik – erdacht und ausgearbeitet als Ausdruck der Musik, ohne irgendwelche literarische Grundlage ... für mich beginnt Musik da, wo das Wort aufhört. Eine Sinfonie soll zuerst und zuletzt Musik sein.« In seinen 7 Sinfonien, die er klar von einer Reihe sinfonischer Dichtungen trennte, ist der große finnische Komponist Jean Sibelius diesem selbst gestellten Ideal in beeindruckender Weise gefolgt. Auch seine berühmte 2. Sinfonie von 1902 weist keinerlei programmatische Züge auf. Sie überwältigt durch ihre urwüchsige Kraft und musikalische Geschlossenheit. Nichts als Musik stellt auch die »Tragische Ouvertüre« von Johannes Brahms dar. Sie basiert auf einem Sinfoniesatz, der 1880 vom Komponisten seine endgültige Form als dramatisch bewegte Ouvertüre erhielt – eine sehr allgemeine absolut-musikalische Darstellung des Tragischen. Ein Hauch von lächelnder Melancholie liegt über Mozarts einzigem und einzigartigem Klarinettenkonzert. Es ist sein letztes vollendetes Instrumentalwerk überhaupt und entstand für seinen Freund, den Klarinettenisten Anton Stadler, der das Werk am 16. Oktober 1791, sieben Wochen vor Mozarts Tod, in Prag uraufführte.

7. SINFONIEKONZERT [24./25. Mai 2012]

»VERACHTET MIR DIE MEISTER NICHT!«

Richard Wagner

Vorspiel zur Oper »Die Meistersinger von Nürnberg«

Richard Strauss

Ausgewählte Lieder

Antonín Dvořák

Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88

Dirigent: **Bertrand de Billy** /// Solistin: **Heidi Brunner**, Sopran

Ein Wiedersehen mit zwei ehemaligen Künstlern des Dessauer Theaters, die inzwischen auf eine erfolgreiche internationale Karriere zurückblicken können, bringt dieses Sinfoniekonzert. Bertrand de Billy wirkte von 1993 bis 1995 als geschäftsführender Kapellmeister an unserem Haus. Hier lernte er seine spätere Ehefrau, die Mezzosopranistin Heidi Brunner kennen. Sie hat inzwischen einen Fachwechsel vollzogen und stellt sich nach 17 Jahren dem Dessauer Publikum nunmehr als Sopranistin vor. Sie singt einige der schönsten Orchesterlieder von Richard Strauss: »Allerseelen«, »Ruhe meine Seele«, »Traum durch die Dämmerung«, »Befreit«, »Morgen«, »Beim Schlafengehn« und »Zueignung«. Ein Meisterwerk der Sinfonik des ausgehenden 19. Jahrhunderts steht im zweiten Konzertteil auf dem Programm. Mit seiner 8. Sinfonie [1889] wollte Dvořák erklärtermaßen ein von seinen übrigen Sinfonien abweichendes und den musikalischen Gedankeninhalt auf eine neue Art und Weise verarbeitendes Werk schaffen. Sie wurde die formal freieste seiner neun Sinfonien. Im Vordergrund steht die Ausbreitung des reichen, aus den nationalen Quellen gespeisten melodischen Materials, das diesmal in ganz besonderem Maße von natürlicher Frische und Musizierfreudigkeit geprägt ist. Eröffnet wird das Konzert mit Richard Wagners Vorspiel zum ersten Aufzug seiner »Meistersinger von Nürnberg«.

8. SINFONIEKONZERT [28./29. Juni 2012]

»SINFONISCHES WUNSCHKONZERT«

Berthold Goldschmidt	Ouvertüre »Komödie der Irrungen« op. 6
Erich Wolfgang Korngold	Violoncellokonzert op. 37
Max Bruch	»Kol nidrei« op. 47
Robert Schumann oder Johannes Brahms oder Peter Tschaikowski	Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 97 »Rheinische« Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98 Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

Dirigent: GMD **Antony Hermus** /// Solist: **Julian Steckel**, Violoncello

Nach dem spanisch-lateinamerikanischen Spielzeitschluss 2010 und dem Programm »Auf nach Amerika!« 2011 wird die Saison auch 2012 wieder mit einem ganz besonderen Programm beendet. Diesmal ist unser Publikum aufgerufen, sich eine große romantische Sinfonie auszusuchen. Zur Wahl stehen Werke von Schumann, Tschaikowski und Brahms. Eine ganz eigene Dramaturgie weist dagegen die erste Programmhälfte auf. Zwei jüdische Komponisten, Berthold Goldschmidt und Erich Wolfgang Korngold, die während des Nationalsozialismus in die Emigration gezwungen wurden, stehen dem deutschen Komponisten Max Bruch gegenüber, der zwei original hebräische Melodien zu einem wunderbaren Konzertstück für Violoncello und Orchester verarbeitet hat. Der junge Cellist Julian Steckel begeisterte bereits 2010 in Dessau mit Blochs »Schelomo«-Rhapsodie und gewann im selben Jahr noch den prestigeträchtigen Münchner ARD-Wettbewerb. Bei seinem zweiten Gastspiel macht er das Dessauer Publikum neben Bruchs »Kol nidrei« mit Korngolds 1946 in Amerika entstandenem einsätzigen Cellokonzert bekannt. Zum Auftakt erklingt Goldschmidts humorvolle Ouvertüre zu Shakespeares »Komödie der Irrungen«, geschrieben 1925, kurz nach seinem dreimonatigem Engagement als Repetitor am Dessauer Theater.

KONZERTEINFÜHRUNGEN

80

Vor jedem Sinfoniekonzert findet 18.30 Uhr im Foyer eine Einführung statt, die von GMD Antony Hermus oder Gästen gemeinsam mit Musikdramaturg Ronald Müller gestaltet wird.

SONDERKONZERTE 2011 / 2012

»GOLD UND SILBER« – Beliebte Melodien aus Oper, Operette und Konzert
[4. September 2011, 15 Uhr; 8. Oktober 2011, 17 Uhr]

Werke von Mozart, Gounod, Puccini, Liszt, Lehár, Bernstein u.a.

Dirigent: **Wolfgang Kluge** /// Gesangssolisten des Anhaltischen Theaters

Moderation: **Ronald Müller**

BAUHAUS-KONZERT [13. Oktober 2011, 20 Uhr, Bauhaus]

Nach dem großen Erfolg des spektakulären Konzerts »Staging the Bauhaus« im vergangenen Jahr wird es 2011 ein weiteres inszeniertes Raumkonzert auf der historischen Bauhaus-Bühne geben. Diese Veranstaltung steht erneut im Zentrum des Kongresses »Vorstellungsvermögen II«. Im einzigartigen Zusammenspiel von Musik, Licht und Architektur soll diesmal eine Annäherung an die russische Avantgarde im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts unternommen werden.

Dirigent: **Daniel Carlberg**

SONDERKONZERT »ES WERDE LICHT!« [13. November 2011, 19.30 Uhr]
[im Rahmen des IMPULS-Festivals]

Giles Swayne

Dolorosa für Chor, Solisten und Cellosolo

Igor Strawinsky

Psalmensinfonie für Chor und Orchester

Dirigenten: **Howard Arman, Antony Hermus** /// MDR-Rundfunkchor

SONDERKONZERT »HIMMELSLATERNEN – G6-DIRIGENTENGIPFEL«
[26. November 2011, 19.30 Uhr, Marienkirche] **Abschluss des IMPULS-Festivals**

Jérôme Combier

Pays de Vent

Einojuhani Rautavaara

Nightmares

Detlev Glanert

Nachtmusik im Sommer

HK Gruber

Dancing in the Dark

Toru Takemitsu

The Night

Einojuhani Rautavaara

Dawn

HK Gruber

Anderntags

Dirigenten: **Antony Hermus, Johannes Rieger, Christian Fitzner, Hans Rotman** u.a.

Sprecher: **Dieter Hallervorden**



WEIHNACHTLICHES KONZERT

[1. Dezember 2011, 19 Uhr, Elbe-Werk Roßlau; 9. Dezember 2011, 19.30 Uhr, Großes Haus;
10. Dezember 2011, 17 Uhr, Großes Haus; 23. Dezember 2011, 18 Uhr, Großes Haus]

Johann Sebastian Bach	Violinkonzert a-Moll BWV 1041
Leopold Mozart	»Musikalische Schlitzenfahrt«
Antonio Vivaldi	»Der Winter« aus »Die vier Jahreszeiten« op. 8 Nr. 4
Lieder für Kinderchor	
Jean Sibelius	2 Lieder: »Märzschnee« und »Diamant auf Märzschnee«
Howard Blake	»Der Schneemann«
Engelbert Humperdinck	Abendsegen und Traumpantomime aus »Hänsel und Gretel«
Weihnachtslieder zum Mitsingen	

Dirigent: **Daniel Carlberg** /// Solistinnen: **Annemarie Gäbler**, Violine [1. Preisträgerin des 6. Violin-Förderwettbewerbs der Ostdeutschen Sparkassenstiftung 2010]

Kristina Baran, Sopran /// **Anne Weinkauf**, Mezzosopran /// **Kinderchor** [Leitung: Dorislava Kuntscheva] und **Kinderballett** [Leitung: Gabriella Gilardi] des Anhaltischen Theaters

NEUJAHRSKONZERT [1. Januar 2012, 17 Uhr; 8. Januar 2012, 18.30 Uhr,
Beginn Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters 17 Uhr]

»Ein Strauß für Anhalt« – Heiteres Konzert zum Start ins Anhalt-Jahr

Dirigent: GMD **Antony Hermus**

FESTKONZERT »800 JAHRE ANHALT« [3. Februar 2012]

Dirigent: GMD **Antony Hermus**

SCRATCH-KONZERT [19. Mai 2012, 19 Uhr]

Carl Orff CARMINA BURANA

Dirigent: GMD **Antony Hermus**



Abonnieren Sie kostenfrei den monatlichen Konzert-Newsletter unter:
www.anhaltisches-theater.de



SCHÜLER-, JUGEND- UND FAMILIENKONZERTE

MUSIKALISCHE SCHNITZELJAGD

5. Oktober 2011, 10.30 Uhr; 6. Oktober 2011, 10.30 Uhr; 13. Januar 2012, 10.30 Uhr;
24. Januar 2012, 10.30 Uhr; 4. April 2012, 10.30 Uhr

Leitung: **Stefan Neubert**

JUGENDKONZERTE »Musik und Medien«

14. März 2012 /// 10.30 Uhr /// Liborius-Gymnasium
20. März 2012 /// 12.30 Uhr /// Marienkirche für Gymnasium Philanthropinum
20. März 2012 /// 17 Uhr /// Marienkirche für Sekundarschule »Am Rathaus«
21. März 2012 /// 12.50 Uhr /// Walter-Gropius-Gymnasium

Dirigent: **Wolfgang Kluge**

FAMILIENKONZERT [29. Oktober 2011, 18 Uhr] KINDER-SCRATCH

Was die Großen können, können die Kleinen schon lange! Nämlich: Binnen eines Tages ein Chorkonzert einstudieren und im abendlichen Konzert präsentieren. Auf zum »Shakespeare-Swing« von Bernd Wilden: »Wenn Musik der Liebe Nahrung ist ...«

Dirigent: **GMD Antony Hermus**

KAMMERMUSIKWERKSTATT JUNGER KOMPONISTEN

[24. - 26. September 2012] Im Rahmen des Landesjugendmusikfestes Sachsen-Anhalt

Leitung: **Hans Rotman, Daniel Carlberg**

PHILHARMONIE ON TOUR

17. September 2011 /// 19 Uhr /// Dom zu Merseburg /// Merseburger Orgeltage
Werke von Franz Liszt

26. Dezember 2011 /// 20 Uhr /// Konzerthaus Berlin /// »Böhmische Weihnacht«

02. Juni 2012 /// 15 Uhr /// Dom zu Halle /// Händel-Festspiele
Georg Friedrich Händel »L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato«, Oratorium HWV 55
[in der Fassung von Robert Franz]

05. Juli 2012 /// 20 Uhr /// Gendarmenmarkt Berlin /// Classic Open Air

12. Juli 2012 /// Wittenberg /// Festival »Himmel auf Erden«





3. Sinfoniekonzert »All-Gegenwart« der Anhaltischen Philharmonie, 2010 / Foto: Claudia Heysel

KAMMERKONZERTE

1. KONZERT [15. Oktober 2011, 15.30 Uhr]

August Klughardt Romanze op. 83 für Violine und Klavier
Klaviertrio B-Dur op. 47

Antonín Dvořák Klaviertrio e-Moll op. 90 »Dumky«

Myra van Campen-Bálint, Violine /// Claudius Lepetit, Violoncello /// Wolfgang Kluge, Klavier

2. KONZERT [3. Dezember 2011, 15.30 Uhr]

Wolfgang Amadeus Mozart »Kegelstatt-Trio« B-Dur KV 498

Michail Glinka Trio pathétique

Carl Reinecke Trio op. 264

JADE-TRIO: Satoko Iwasaki, Viola /// Reinhard Gutte, Klarinette /// Boris Cepeda, Klavier

3. KONZERT [14. Januar 2012, 15.30 Uhr]

E.T.A. Hoffmann Quintett c-Moll für Harfe und Streichquartett

Ludwig van Beethoven Streichquartett Es-Dur op. 74 »Harfenquartett«

Mark Lavry Suite concertante op. 348 für Flöte, Viola und Harfe

Florent Schmitt Suite en rocaille op. 84
für Flöte, Violine, Viola, Violoncello und Harfe

Beate Ann-Neumann, Flöte /// Christine Schreiber, Harfe

ANHALTISCHES STREICHQUARTETT: Martin Schulze, 1. Violine /// Christiane Thal, 2. Violine
Claudia Michaelson, Viola /// N.N. Violoncello

Wegen umfangreicher Renovierungsarbeiten im Schloss Georgium müssen die Konzerte ab
Februar 2012 in anderen Räumlichkeiten stattfinden.
Wir werden Sie rechtzeitig über den neuen Spielort informieren.

4. KONZERT [4. Februar 2012, 15.30 Uhr]

Vorwiegend heitere Werke von Georg Philipp Telemann, Paolo Baratto, Enrique Crespo,
Peter Schickele, Eugene Anderson, Theobald Boehm, Paolo Perfeito, Paul Haletzki und
Jörg Iwer

Frauke Groß, Flöte /// Jens Uhlig, Tuba /// Stefan Neubert, Klavier /// N.N., Schlagzeug

5. KONZERT [10. März 2012, 15.30 Uhr]

Paul Dessau

Streichquartett Nr. 5

Kurt Weill

Streichquartett b-Moll

George Antheil

Lithuanian Night

Richard Strauss

Streichquartett A-Dur op. 2

Katja Wallraf, 1. Violine /// Susanne Dudicz, 2. Violine /// Cenk Erbiner, Viola ///

Claudius Lepetit, Violoncello

6. KONZERT [21. April 2012, 15.30 Uhr]

Nikolai Rimski-Korsakow

Quintett B-Dur für Flöte, Klarinette, Horn,
Fagott und Klavier

Johann Wenzel Kalliwoda

Morceau de Salon op. 228
für Oboe und Klavier

Ludwig Thuille

Sextett B-Dur für Bläserquintett und Klavier

CONCENTO-QUINTETT:

Uta Heimbach, Flöte /// Tobias Schmitt, Oboe /// Thomas Hallmann, Klarinette ///

Dietmar Adam, Horn /// Georg Eckert, Fagott

Boris Cepeda, Klavier

puppen

theater

puppentheater
dessau







VON STÜRMISCHEN WASSERN, MATSCHGÄNSEN UND BLUTSAUGERN



Man sollte es nicht für möglich halten, aber das Puppentheater hält mit seinem Repertoire nicht allein ein sehr junges Publikum in Atem, sondern widmet sich natürlich auch den Erwachsenen und dies mit dem einen oder anderen »großen« Bühnenstoff. Denn, wie in allen Sparten eines Theaterhauses, denken auch die Spielplaner im hier ansässigen Puppentheater stets an das gesamte Publikum von 1 bis mindestens 99 Jahren. Das kann, wer die Puppe oder ein Objekt ins Spiel zu bringen weiß, auch besonders gut. Denn so eine kleine oder große Figur faszinierte und fasziniert seit ehedem nicht allein das kindliche Gemüt, sondern stets auch den Erwachsenen. Denn mit ihr kann man Wege auf dem Theater gehen, für die ein Mensch aus Fleisch und Blut nicht gemacht ist. Einem Sänger oder Schauspieler wachsen nicht so ohne weiteres Flügel, für eine Puppe ist das kein Problem, die kann sich stets recht mühelos durch die Lüfte bewegen, wandeln, wo immer sie möchte und sich verwandeln, wie und wohin wir es wollen. Und gerade mit den wunderbaren Möglichkeiten des Theaters der Puppen gelingt es, auch den bekanntesten Stoff aus der Literatur, dem Schauspiel oder dem Musiktheater auf ganz neue und außergewöhnliche Art und Weise zu erzählen. Nicht allein deshalb bieten wir in dieser Spielzeit neben einem reichen Repertoire für die Kleinsten und einer neuen, bezaubernden Geschichte um eine »Matschgans«, Theodor Storms »Schimmelreiter« für Menschen ab 12 Jahren und zum Abschluss der Spielzeit einen Leckerbissen für all jene, die nicht allein Bram Stokers Vampirstory »Dracula« schätzen, sondern auch etwas für das Blut, diesen »besonderen Saft«, übrig haben.

Das lässt also auf großartiges Theater von Puppen und Menschen auch für die Großen hoffen und gibt den Kleinen unter uns die Gelegenheit, endlich wieder einmal gemeinsam mit den lieben Erwachsenen ins Theater zu gehen.

Ihr **Holger Kuhla** [Leitender Dramaturg für Schauspiel und Puppentheater]



DER SCHIMMELREITER

EIN PUPPENSCHAUSPIEL VON KARIN EPPLER NACH THEODOR STORM
FÜR MENSCHEN AB 12 JAHREN

Premiere am 28. Oktober 2011 im Alten Theater/Puppenbühne

Es war an einem Oktobernachmittag als ich bei starkem Unwetter auf einem nordfriesischen Deich entlangritt. Es war eiskalt. Die Nachtdämmerung hatte begonnen. Da kam auf dem Deiche eine Gestalt heran, sie saß auf einem hageren Schimmel; ein dunkler Mantel flatterte um ihre Schultern. Zwei brennende Augen, kein Hufschlag, kein Keuchen des Pferdes. ... Ich ritt weiter und in dieser Nacht erzählte man mir eine Geschichte, die ich nie wieder vergessen sollte ...

Die Stimme eines Erzählers berichtet von einer seltsamen Begegnung auf einem Deich und über das Leben des Hauke Haien. Wir tauchen ein in eine Welt vor unserer Zeit und in eine Geschichte, die sich weit im Norden zugetragen hat ... Stundenlang saß der kleine Hauke am Meer und beobachtete einsam die Wellen die gegen die Deiche schlugen. Als junger Erwachsener verließ er sein Vaterhaus und ging in Stellung zu einem Deichgrafen, wo er sich bald mit seinen Fähigkeiten unentbehrlich macht. Der junge Hauke heiratet die Deichgrafentochter, schaltet einen Konkurrenten aus und ist bald dort angelangt, wo er schon als Kind immer sein wollte: Er wird zum neuen Deichgrafen ernannt, zum Beschützer der Menschen vor den Urgewalten des Meeres. Doch bald schon geschehen unheimliche Dinge und die Alten und Abergläubigen des Dorfes befürchten das Schlimmste. Hauke hört nicht auf dieses Gerede und es kommt wie es kommen muss: Eine große Sturmflut rollt heran ...

Karin Eppler hat die weltberühmte Novelle Theodor Storms für ein Spiel von Puppen und Menschen bearbeitet. Eine magische Stimme begleitet uns durch eine spannungsgeladene Geschichte die von unerklärlichen Phänomenen, mystischen Weissagungen, der Macht des Gerüchts und des Aberglaubens, menschlicher Gier und Blindheit, geisterhaften Erscheinungen und der Ohnmacht der Liebe erzählt.

Regie: Karin Eppler /// Ausstattung: Helmut Parthier /// Sounddesign: Beat Graf



GANS! SCHÖN SCHLAU!

EIN SPIEL MIT PUPPEN FREI NACH MOTIVEN DES BILDERBUCHES
VON CAROLINE JAYNE CHURCH /// FÜR KINDER AB 4 JAHREN

Premiere am 8. April 2012 im Alten Theater/Puppenbühne

A

lles beginnt auf einem Bauernhof mit vielen sehr weißen und sehr sauberen Gänsen. Nur eine, die »Matschgans«, schwimmt in ihrem Tümpel, freut sich des Lebens, ist furchtbar schmutzig und hat nicht einmal Angst vor dem Fuchs.

Denn immer wenn des Nachts der Vollmond am Himmel steht, schleicht das rote Tier auf den Hof und jagt die weiße Gänsebande. Nur eine bleibt verschont: Die

Matschgans! Das nervt
Erklärung ist furcht-
verschmierte

natürlich die vom Fuchs geplagten Artgenossen. Doch die bar einfach: Des Nachts, selbst bei Vollmond, ist eine dreck-Gans nicht einmal von einem Fuchs zu sehen. Also springen alle sauberen Gänse sofort in den Tümpel und fühlen sich sehr sicher im neuen dunklen Federkleid. Und schon verkünden graue Wolken den ersten Schnee und die Matschgans versucht vergeblich die anderen Gänse zu warnen. Doch niemand will ihr zuhören. Doch da kommt schon der Fuchs ...

Ein Stück über eine kluge Gans, die am Ende jede Menge Freunde gewinnt.

Buch und Regie: Anne-Kathrin Klatt



Deutsches Rotes Kreuz 

BLUTSPENDEDIENST

 **NSTOB**

Institut Dessau

Konservenausgabe



Haupteingang



Besucherparkplatz



DRACULA [URAUFFÜHRUNG]

FREI NACH BRAM STOKER LADEN UNTOTE PUPPEN ZU EINEM BLUTIGEN SPEKTAKEL UNTER FREIEM HIMMEL

Premiere am 8. Juni 2012



Die Sonne geht unter,
ein Schiff landet am Hafen, ein
schwarzer Hund springt von Bord und das
Grauen nimmt seinen Anfang. Graf Dracula ist
angekommen und bewegt sich durch die Stadt,
gierig nach einem besonderen Saft und auf der
Suche nach einer Geliebten. Untote folgen
ihm und bevölkern eine einzigartige Nacht
... und sie werden nicht Ruhe geben, bis
Blut durch Dessaus Straßen fließt!

Wärmstens empfohlen vom
Blutspendedienst in Ihrer
Nähe!

Regie: Astrid Griesbach



WIEDERAUFNAHMEN PUPPENTHEATER

Der Wolf und die 7 Geißlein

Mitspieltheater von Uta Krieg nach den Brüdern Grimm /// Für Menschen ab 4

Der Wolf ist los und die Geißlein sind allein zu Haus! Helft alle mit, sie zu verstecken.
Ein Spaß zum Zuschauen und Mitspielen.

Inszenierung: Uta Krieg /// Ausstattung: Uta Krieg

Olli, der Angsthase

Rangelei von Uta Krieg /// Für Menschen ab 3

Olli hat keinen Ball, fürchtet sich vor Wasser und träumt von Gespenstern. Prahlhans Kalle aus dem Nebenhaus verspottet ihn als »alte Pfeife«. Aber eines Tages ist er ganz froh, dass es Olli gibt – nämlich, als der Fuchs ums Haus schleicht und sich den Kalle schnappt. Spannend!

Inszenierung: Helmut Parthier /// Ausstattung: Helmut Parthier

Die drei kleinen Schweinchen

Ferkelei von Hepakri van der Mulde /// Für Menschen ab 4

Herr Ottokar Oingk aus Wolfen, Professor der Schweinologie und Doktor der Ferkelkunde hält wie jedes Jahr seinen berühmten Vortrag über das Hausschwein. Wir erfahren nicht nur, wie klein eine Ferkelei, wie groß eine Schweinerei und wie riesig eine Sauerei sein muss, nein, wir erleben auch die Geschichte der berühmtesten Schweine der Welt: Zilli, Billi und Willi.

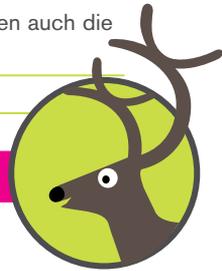
Inszenierung: Hepakri van der Mulde /// Ausstattung: Uta Krieg, Helmut Parthier

Hirsch Heinrich

Vorweihnachtsgeschichte von Stephanie Rinke nach dem Kinderbuch von Fred Rodrian
Für Menschen ab 4

Der Hirsch Heinrich wird in seinem Zoogehege mit Anbruch des Winters immer einsamer und trauriger. An Heilig Abend bricht er aus. Ein Abenteuer beginnt, denn weit ist der Weg nach China und Heinrich ganz allein unterwegs! Eine kleine Vorweihnachtsgeschichte mit Puppen, Objekten und Schauspiel über die Sehnsucht und die Weihnacht.

Inszenierung: Stephanie Rinke /// Ausstattung: Claudia Sill







Ein Schaf fürs Leben

Hindernislauf von Wieland Jagodzinski nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Maritgen Matter
Für Menschen ab 6

Eine hinreißende Geschichte, die von einer ganz besonderen Freundschaft erzählt und mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet wurde. Hier gehen Wolf und Schaf auf gemeinsame Schlittenfahrt. Der Ausflug gerät zu einer lustigen und wunderbaren Reise durch die Nacht und nimmt schließlich eine überraschende Wendung.

Inszenierung: Wieland Jagodzinski /// Ausstattung: Lars Betko, Mathias Werner

Das Unglückshuhn

Rasanten Puppenspiel von Eva Kaufmann nach Hans Fallada /// Für Menschen ab 5

Ein flottes, behutsam emotionales und maßvoll clowneskes Spiel über die Hackordnung und die Suche nach den individuellen Talenten im Hühnerhof wie auch unter Menschen. Zauberhaft geht es im und um den Hühnerstall zu. Da werden goldene und silberne Eier gelegt, Zaubertränke gebraut und nur das Unglückshuhn scheint zu nichts nütze. Doch vielleicht kann es die Prinzessin retten.

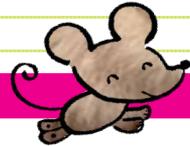
Inszenierung: Eva Kaufmann /// Ausstattung: Matthias Hänsel

Till Eulenspiegel

Possenspiel von Karlheinz Klimt nach Volkssagen /// Für Menschen ab 10

Packendes Stabpuppenspiel in Knittelversen. Till Eulenspiegel und seine bekanntesten Schelmereien von Eulen und Meerkatzen, vom Saalesturz, vom Ausguck auf der Bernburg verspricht ein hinreißendes, lustiges und kurzweiliges Vergnügen.

Inszenierung: Jens Helwig /// Ausstattung: Miroslav Jiran



Mäuseken Wackelohr

Von Ronald Mernitz nach Hans Fallada /// Für Menschen ab 4

Das Mäuseken ist einsam. Muss sich immerzu verstecken. Denn im Haus streift Klitschko umher, der große schwarze Kater. Doch auf dem Dach des Nachbarhauses sitzt ein fescher Mäuserich. Wie kann das Mäuseken zu ihm gelangen?

Inszenierung: Ronald Mernitz /// Ausstattung: Rainer Schicktanz

Peter und der Wolf

Ein musikalisches Märchen mit Handpuppen /// Für Menschen ab 6

Die Musik aus »Peter und der Wolf«! Und plötzlich verwandelt sich dieser trostlose Ort in eine eigene bunte Welt. Die Welt von Peter und seinem Großvater und einer Katze und anderen Tieren und die Welt eines Wolfes. Und der Wolf beginnt seine Geschichte zu erzählen, die bekannte Geschichte von ihm und dem kleinen Peter, doch dieses Mal wie sie sich wirklich zugetragen hat ...

Inszenierung: Stephanie Rinke /// Ausstattung: Claudia Sill



Die Wanze

Von Paul Shipton in einer Bühnenbearbeitung von Karin Eppler, Daniela Merz und Gerd Ritter
Für Menschen ab 8

Wanze Muldoon ist nicht nur der beste Privatdetektiv im gesamten Garten, sondern auch der einzige. Eines Tages verschwinden auf merkwürdige Weise Insekten im Garten. Wanze Muldoon soll herausfinden, was dahinter steckt. Wilde Verfolgungsjagden, riskante Kämpfe, clevere Manöver – nichts scheut der mutige Detektiv, um der Sache auf den Grund zu gehen.

Inszenierung: Karin Eppler /// Ausstattung: Helmut Parthier

Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt

Von Pierre Schäfer nach dem Kinderbuch von Hannes Hüttner /// Für Menschen ab 4
Produktion des Puppentheaters Magdeburg

Löschmeister Wasserhose und seine Kollegen wollen ehrlich mal Pause machen! Doch immer wird der Kaffee kalt, denn nicht nur die Oma Eierschecke ist in Not!

Inszenierung: Pierre Schäfer /// Ausstattung: Ingo Mewes

Malvine Dimpelmoos erzählt ...

Drei kleine Geschichten vom Großwerden /// Für Menschen ab 3

Alles beginnt, wie in so manch märchenhafter Geschichte, mit einem verpassten Bus. Und da steht sie nun die Fee Malvine Dimpelmoos, der Bus ist weg und sie muss warten. Doch das Warten ist ihr zu langweilig. Da entdeckt sie einen lustig bemalten Papiereimer, eine seltsame Kiste und zwei ziemlich große Eier. Malvine ist entzückt und beginnt aus der Kiste, dem Eimer und zwei Eiern, die Geschichten »Das Kücken und das Entchen«, »Das Rübchen« und »Es klopft bei Wanja in der Nacht« zu zaubern. Das sind drei Geschichten vom Großwerden zum Gucken, Staunen und Mitmachen!

Inszenierung: Helmut Parthier /// Ausstattung: Uta Krieg, Helmut Parthier



theater pädagogik





THEATER UND SCHULE

theater + schule



ANGEBOTE ZU UNSEREN INSZENIERUNGEN

VORGESTELLT UND NACHGEFRAGT

Zur Vorbereitung des Vorstellungsbesuchs bieten wir Einführungen zu unseren Inszenierungen an. Die Einführung kann entweder in der Schule oder im Theater stattfinden. Für die Nachbereitung des Vorstellungsbesuchs stehen in der Gesprächsrunde »Nachgefragt« Theaterschaffende zum Meinungsaustausch, für Fragen, Lob und Kritik zur Verfügung.

Dauer: ca. 45 Minuten /// Kosten: freier Eintritt /// Wann: nach vorheriger Terminabsprache oder nach Ankündigung im Spielplan

DIE THEATERWERKSTATT

Ob auf der Probebühne, im Foyer oder Chorsaal: Die Theaterwerkstatt ist ein Ort im Theater, an dem sich die Teilnehmer im Workshop kreativ mit einem Stück auseinandersetzen. Durch Improvisation, Beschäftigung mit Texten und szenischem Spiel nähern wir uns der jeweiligen Inszenierung, ihrer Ästhetik und Thematik. Gemeinsam wollen wir herausfinden, was uns an diesem Stück Theaterstoff fasziniert!

Die Theaterwerkstatt bieten wir für folgende Inszenierungen an:

MUSIKTHEATER: West Side Story /// Bastien und Bastienne /// Faust

SCHAUSPIEL: Hamlet /// Die Weihnachtsgans Auguste /// Kasimir und Karoline /// Der Besuch der alten Dame /// Moby Dick /// alter ford escort dunkelblau /// Der Schimmelreiter [Puppentheater]

BALLETT: Alice im Wunderland

Dauer: 90-120 Minuten /// Kosten: 1,- Euro pro Teilnehmer zzgl. Theaterkarte zum Schülergruppenpreis /// Wann: nach vorheriger Terminabsprache

PREMIERENKLASSE

Als Premierenklasse begleitet eine Schulklasse den Entstehungsprozess einer Neuinszenierung. Dazu gehören die Beschäftigung mit der Konzeption, eine Theaterführung, ein Probenbesuch, der Besuch der Premiere und die Nachbereitung.

Dauer: nach vorheriger Absprache /// Kosten: 1,- Euro pro Teilnehmer zzgl. Premierenkarte zum Schülergruppenpreis /// Wann: nach vorheriger Absprache

KÜNSTLERPATENSCHAFTEN

Ein Künstler des Anhaltischen Theaters übernimmt für ein Schuljahr die Patenschaft für eine Schulklasse! Gemeinsam mit ihrem Theaterpaten unternimmt die Klasse Theaterführungen, besucht eine Vorstellung, gestaltet eine Unterrichtsstunde und erfährt in Theatergesprächen so manches rund um das Thema Theater! Für die Künstlerpatenschaft kann sich Ihre Klasse per E-Mail bewerben unter: theaterpaedagogik@anhaltisches-theater.de

ANGEBOTE FÜR LEHRKRÄFTE

THEATER-STAMMTISCH

Regelmäßige Treffen für theaterinteressierte Lehrkräfte in der Theaterkantine.

Beginn jeweils 19 Uhr am 05.09.11 /// 07.11.11 /// 09.01.12 /// 05.03.12 /// 14.05.12

[Treffpunkt am Betriebseingang Großes Haus]

BEGLEITMATERIAL

Für folgende Inszenierungen stellen wir Ihnen auf Wunsch Begleitmaterial zur selbstständigen Vor- und Nachbereitung eines Vorstellungsbesuchs zur Verfügung:

MUSIKTHEATER: West Side Story /// Bastien und Bastienne /// Faust /// Schaf /// Das Tagebuch der Anne Frank

SCHAUSPIEL: Hamlet /// Die Weihnachtsgans Auguste /// Kasimir und Karoline /// Der Besuch der alten Dame /// Moby Dick /// alter ford escort dunkelblau /// Der Kick /// Woyzeck /// Nathan der Weise /// Der Schimmelreiter [Puppentheater]

BALLET: Alice im Wunderland

INFOBRIEF

Den Infobrief der Theaterpädagogik mit Tipps, Neuigkeiten und Terminen rund um den Spielplan verschicken wir alle 2 Monate per E-Mail an die Schulen und auf Wunsch direkt an die Lehrkräfte. Wenn Sie von diesem Angebot Gebrauch machen möchten, lassen Sie es uns bitte per E-Mail wissen! [theaterpaedagogik@anhaltisches-theater.de]

FORTBILDUNGEN [Von LISA Halle anerkannt]

Für die Fortbildungen melden Sie sich bitte direkt bei Theaterpädagogin Imme Heiligendorff telefonisch oder per E-Mail an. /// Details und Teilnahmebedingungen zu den Fortbildungen finden Sie auf den Theaterpädagogik-Seiten unserer Homepage.



Musikalische Schnitzeljagd / Foto: Claudia Heysel

MUSIKER KOMMEN IN DIE SCHULE

Gefördert von der Stadtparkasse Dessau im Rahmen des Projektes **ES Dur**

Klingender Musikunterricht /// Orchestermusiker [Bläserquintett/Streichquartett/Blechbläser] stellen ihre Instrumente vor. /// Für Menschen jeden Alters [Dauer: 45 Minuten]

Fridolin, die Fiedelgrille /// Geschichte mit Musik von und mit Thomas Fichtner [Geige]. Für Menschen ab 3 [Dauer: 30 Minuten]

Hase und Igel /// Märchen mit Musik (Bläserquintett). /// Für Menschen ab 4 [Dauer: 30 Minuten]

Die Bremer Stadtmusikanten /// Märchen mit Musik [Bläserquintett]. /// Für Menschen ab 4 [Dauer: 30 Minuten]

Josa mit der Zauberfiedel /// Geschichte nach Janosch von und mit Thomas Fichtner [Geige].
Für Menschen ab 5 /// [Dauer: 2 x 45 Minuten]

Eine kleine Farbmusik /// Projekt von und mit Thomas Fichtner [Geige]. /// Für Menschen ab 5
[Dauer: 4 x 45 Minuten]

Schläft ein Lied in allen Dingen, die da träumen fort und fort /// Gedichte zum Klingen gebracht
von und mit Thomas Fichtner [Geige]. /// Für Menschen zwischen 6 und 18
[Dauer: 4 x 45 Minuten]

Peter und der Wolf [Prokofjew] /// Musikalisches Märchen für Sprecher und Bläserquintett.
Für Menschen ab 8 [Dauer: 40 Minuten]

Es klopft bei Wanja in der Nacht /// Musikinterpretation mit szenischem Spiel. Mit Thomas Fichtner
[Geige]. /// Für Menschen ab 9, Eltern und Lehrer [Dauer nach Absprache]

NEU:

Zu Besuch bei John Cage – »Kunst ist eine Art Labor, in dem man das Leben ausprobiert«.
Ein Vortrag über etwas – ein Vortrag über nichts – im Wohnzimmer und dazu das längste Musik-
Stück der Welt! Ein Workshop, in dem wir das Leben hörbar machen. Von und mit Thomas Fichtner.
Für Menschen ab 10 Jahren [Dauer 3 x 45 Minuten]

Kontra-BASS – erstaunt /// Die Programme von und mit Ingo Burghausen lassen sich auf Wunsch
auch individuell zusammenstellen.

Knusper, Knusper, Kontrabass /// Musikalisches Märchen von und mit Ingo Burghausen [Kontra-
bass]. /// Für Menschen ab 4 [Dauer: 30 Minuten]

Lommelchen /// Musikalisches Märchen von und mit Ingo Burghausen [Kontrabass].
Für Menschen ab 4 [Dauer: 30 Minuten]

NEU: Teddy Brumm /// Eine erstaunliche Geschichte mit dem Kontrabass erzählt.
Für Menschen ab 4 [Dauer: 45 Minuten]

Die lustige Igelbande [nach Waddel] /// Workshop für junge Bassgeiger eingerichtet von
Ingo Burghausen. /// Für Menschen ab 6 [Dauer: max. 90 Minuten]

Mit dem Kontrabass um die Welt /// Musikalische Reise von und mit Ingo Burghausen [Kontra-
bass]. /// Für Menschen ab 10 [Dauer: 45 Minuten]



»Die Theatermacher« Herbst 2010 / Foto: Claudia Heysel

THEATER: MACHT MIT!

theater offen



NEU: DIE FERIENGAUKLER [Kinder 8-12 Jahre]

Die Feringaukler sind theaterbegeisterte Kinder, die Neugierde und Spaß am Ausprobieren und Spielen haben. An einigen Vor- und Nachmittagen in den Ferien treffen sie sich und »gaukeln« durch die spannende Welt des Theaters. Sie gestalten, musizieren, probieren und erspielen sich schließlich ein kurzes Programm, mit dem sie den Gästen zum »Tag der offenen Tür« am 10.06.2012 etwas »vorgaukeln« können.

Wann: Gegaukelt wird in den Herbst-, Oster- und Pfingstferien. Wer Feringaukler werden will, meldet sich bei der Theaterpädagogin und kommt zum Informationstreffen, bei dem das ausführliche Programm und alle Gaukler-Termine bekannt gegeben werden!

Wann: Informationstreffen am 15.09.2011 um 15 Uhr /// Großes Haus /// Theaterrestaurant

Kosten: Keine /// Beschränkte Teilnehmerzahl!

NEU: DIE VERFOLGER [ab 14 Jahre]

Junge Zuschauer verfolgen das Geschehen auf und hinter der Bühne! Gemeinsam besuchen sie mit Theaterschaffenden ausgesuchte Vorstellungen, erleben Probenbesuche und können direkt mit Regisseuren, Bühnenbildnern und Schauspielern ins Gespräch kommen. Außerdem haben wir speziell für die »Verfolger« Veranstaltungen geplant, die ihnen das Theater auf besondere Weise näher bringen. Jeder »Verfolger« erhält regelmäßig Informationen zum Spielplan und den »Verfolger«-Veranstaltungen, sowie vergünstigte Eintrittspreise!

Wann: Informationstreffen am 20.09.2011 um 18 Uhr /// Großes Haus /// Theaterrestaurant

Kosten: 20,- Euro [vier Vorstellungsbesuche enthalten]

Unterstützt durch den Freundeskreis des Dessauer Theaters e.V.

TJC – DER THEATERJUGENDCLUB [14 bis 21 Jahre]

Der Theaterjugendclub sucht Verstärkung! Wer Lust hat, in einer festen Gruppe unter professioneller Anleitung Theater zu spielen, ist im TJC genau richtig! Wir treffen uns immer dienstags im Alten Theater, spielen, improvisieren, feilen an unserer körperlichen und sprachlichen Ausdruckskraft und suchen überraschende Bühnen-Momente! Ziel ist es auch in dieser Spielzeit wieder, ein eigenes Stück zu entwickeln, das im Frühjahr 2012 im Foyer des Alten Theaters aufgeführt wird!

Wann: Erstes Treffen am 23.08.2011, weiter wöchentlich dienstags [außer Schulferien]

Beginn 17 Uhr, Ende ca. 20 Uhr /// **Kosten:** 20,- Euro [vier Vorstellungsbesuche enthalten]

SENIORENCLUB [60 plus]

In dieser Spielzeit beschäftigt sich der Seniorenclub in regelmäßigen Treffen mit ausgewählten Inszenierungen und Themen der Spielzeit. Dazu gehören Theatergespräche, gemeinsame Proben- und Vorstellungsbesuche. Bei Interesse besuchen Sie bitte das erste Informationstreffen am 05.10.2011 um 15 Uhr im Theaterrestaurant. **Kosten:** Keine

DIE THEATERWERKSTATT [offen für alle Altersgruppen]

Ob auf der Probebühne, im Foyer oder Chorsaal: Die Theaterwerksatt ist ein Ort im Theater, an dem sich die Teilnehmer im Workshop kreativ mit einem Stück auseinandersetzen. Dabei stehen die Spielfreude und die Lust am Ausprobieren im Vordergrund.

Kosten: jeweils 3,- Euro pro Teilnehmer, die beim Kauf einer Karte für die entsprechende Inszenierung verrechnet werden. /// Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Anmeldungen bei Theaterpädagogin Imme Heiligendorff

Short Version: »HAMLET«

Shakespeares komplexe Tragödie im komödiantischen Schnelldurchlauf! Nach einem kurzen »Who is Who« spielen wir die Handlung mit verteilten Rollen in kurzen Szenen nach – natürlich im Kostüm! Nach einem kurzweiligen, spielintensiven Vormittag auf der Probebühne sind die Teilnehmer bestens auf den Theaterbesuch vorbereitet!

Wann: Sonntag, 16.10.2011, Beginn 11 Uhr, Ende ca. 15 Uhr /// Anmeldung bis 07.10.2011



Treue und Vertrauen: »GÖTTERDÄMMERUNG«

Anhand ausgewählter Musikbeispiele lernen wir die Handlung und Protagonisten der »Götterdämmerung« kennen. Mit Hilfe der bildhaften Musik Richard Wagners entwickeln wir zudem eigene szenische Umsetzungen des Librettos.

Wann: Samstag, 14.04.2012, Beginn 11 Uhr, Ende ca. 15 Uhr /// Anmeldung bis 04.04.2012

Verrückte Welten: »ALICE IM WUNDERLAND«

Anlässlich der Ballett-Premiere »Alice im Wunderland« verdrehen wir in dieser Theaterwerkstatt unsere Welt! Nach einer kurzen Werkeinführung experimentieren wir mit Objekten, Bewegung und Sprache, und erschaffen eine eigene Wunderland-Geschichte.

Wann: Sonntag, 24.06.2012, Beginn 11 Uhr, Ende ca. 15 Uhr
Anmeldungen bis 15.06.2012



Schultheatertreffen März 2011 / Foto: Sabine Ebbing

PREISE UND PREISVORTEILE für junge Zuschauer

Schüler- und Studententicket. 4 Vorstellungen [inkl. Premieren] freier Wahl für 20,- Euro.

Für nur 1,- Euro [innerhalb von Dessau-Roßlau] bzw. 2,- Euro [außerhalb von Dessau-Roßlau] pro Schüler oder Kindergartenkind kommen wir mit unseren theaterpädagogischen Veranstaltungen in die Schule oder Bildungseinrichtung.

Schüler und Studenten zahlen für Konzertbesuche an Donnerstagen nur 5,- Euro.

Schülerermäßigung für Repertoirevorstellungen in allen Platzgruppen /// Schülergruppenermäßigung [10 Schüler und mehr] ab 6,- Euro pro Karte /// Preise siehe Seite **172-173**

ANSPRECHPARTNER

Imme Heiligendorff [Theaterpädagogin]

Tel.: [0340] 2511-216 /// Fax: [0340] 2511-215
theaterpaedagogik@anhaltisches-theater.de

Ronald Müller [Musikdramaturg] für Konzerte & Musiker in der Schule

Tel.: [0340] 2511-326 /// Fax: [0340] 2511-215
musikdramaturg@anhaltisches-theater.de

Ilka Stritzel [Organisationsleiterin] für das Puppentheater

Tel.: [0340] 212401 /// Fax: [0340] 2304-988
puppe@anhaltisches-theater.de

Kartenbestellung für Gruppen und Schulen in Dessau-Roßlau

Ursula Blumenthal [Leiterin Theaterkasse]

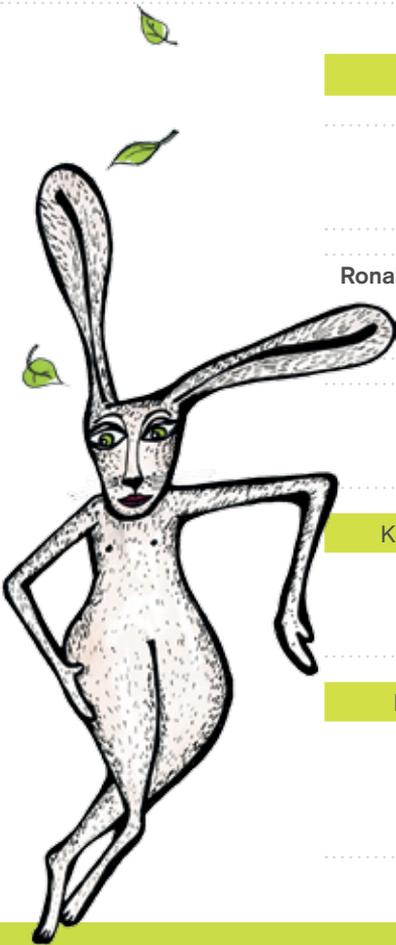
Tel.: [0340] 2511-333 /// Fax: [0340] 2511-339
E-Mail: kasse@anhaltisches-theater.de

Kartenbestellung für Gruppen und Schulen aus der Region

Buchung von Bustransfers zum Theater und zurück

Günther Anton [Leiter Anhaltischer Besucherring]

Tel.: [0340] 2511-222 /// Fax: [0340] 2511-223
dessau@besucherring.de



theater anders





PROJEKTE – AKTIONEN

Wunschfilm 299

Jeden Monat, von Januar bis Dezember, trifft Theater auf Großes Kino. Für ganze 299 Cent erfüllt sich das Theater und sein Publikum einen lang gehegten Traum. Nicht allein in Erinnerungen an die großen Klassiker des Films schwelgen, sondern mit den Mitteln des Theaters Kinohighlights auf die Bühne bringen, live spielen, was wir bislang nur von der Leinwand kennen! **Action&Emotion&Spaß!** Schauspieler spielen im »Wunschfilm 299« den Kinohit Ihrer Wahl in atemberaubendem Tempo und einzigartiger Qualität!

MYSongs

Kennen Sie bereits die Schauspieler Ihres Theaters? Sie sagen ja? Wir sagen, nicht gut genug. Und versprechen Ihnen, Sie werden sie von einer ganz neuen Seite kennenlernen. Mit »MYSongs« bekommt ein Schauspieler einen einmaligen Abend im Alten Theater geschenkt und wird das Publikum mit einem Soloabend der so außergewöhnlichen, wie persönlichen Art beschenken. Alles ist offen, doch eines ist gewiss, es wird erzählt, gesungen, musiziert, getanzt, es wird vieles zu hören und zu sehen geben, denn es geht um nichts weniger als um »Meine Lieder«!

TRINKhalle

Während der Probephase eines neuen Schauspiels wird es einen Termin geben, der die bisher eine Woche vor der Premiere stattfindende Schauspiel-Matinee ersetzt. Produktionsteams und beteiligte Spieler von »Hamlet« bis zum »Besuch der alten Dame« laden abends in die »Trinkhalle« [vulgo: Kantine des Anhaltischen Theaters Dessau] zum Bier/Wein/Stillen Wasser und zum lockeren Gespräch über das jeweilige Stück, die Inszenierung, Ausstattung und zu allem Wissenswerten rund um die Aufführung.

DIE NACHT, DIE LICHTER ...

... gehen in die 3. Spielzeit und haben sich bereits zum Klassiker gemausert! Welche Literatur auch immer und in welcher Form auch immer dargebracht – ob Lesung, ob Hörstück, ob kleine Inszenierung – nicht allein Liebhaber der guten Literatur werden auch weiterhin voll auf ihre Kosten kommen.

FUSSBALL IST UNSER LEBEN

Auch wenn es noch einige Zeit brauchen wird, um ein Dessauer Erstligateam des Rasenballsports feiern zu können, wir machen den Fußball dennoch zum Theaterthema und holen »Das schönste Spiel der Welt!« spielerisch auf die Bühne. Ob als Drama, ob als Komödie, notwendig ist es Allemal, denn: »Sage nie, es ist nur ein Spiel, es ist das Leben!«

WAS IST DENN HEUT´ BEI ANHALTS LOS?

Die erste Dessau-Anhaltische Theatersoap geht im 800. Jahr Sachsen-Anhalts an den Bühnenstart. Und alles dreht sich um die ungewöhnliche, verschrobene, gar geheimnisvolle Familie Anhalt ...

DESSAUER KÖPFE

Auch Dessau hat sie! Kluge Köpfe und außergewöhnliche Ideen. Wir werden an verschiedenen Orten der Stadt vom Bauhaus bis zur Stadtbibliothek an die großen »Köpfe Dessaus« erinnern. Deren Gedanken, Texte, Utopien und Innovationen in theatralen Aktionen neu beleben.

DES NACHTS SIND ALLE KATZEN BLAU!

Der Grusel lebt und wird doppelt lebendig, wenn markerschütternde Geschichten zur nächtlichen Stunde erzählt werden. Doch werden sie nicht einfach nur von Schauspielern gelesen oder erzählt, sondern von Regisseuren, die geradewegs aus ihren Proben kommend, das Publikum zu einem nächtlichen Glas und einer guten Story laden!

VORSTELLUNGSVERMÖGEN [13. BIS 15. OKTOBER 2011]

Das Performancelabor »VORSTELLUNGSVERMÖGEN« findet in diesem Jahr zum Thema »Raumbewegungen« statt. In dem dreitägigen Programm der Stiftung Bauhaus Dessau, des Anhaltischen Theaters und des Internationalen Theaterinstituts Berlin wird die Bauhausbühne mit Klang-, Licht-, Figuren-, Wort- und Körperbewegungen zum Ort und Gegenstand für künstlerische Untersuchungen. Es werden Projekte präsentiert und diskutiert, in denen nicht nur Ideen und Konzepte der Bauhausbühne im Kontext der modernen Avantgarden verhandelt werden, sondern auch die besondere Architektur der Bauhausbühne.

IN SEINER FREIZEIT LAS DER ANGEKLAGTE MÄRCHEN ...

GEORG-SEIDEL-AUTORENPREIS

In Erinnerung an den Dessauer Autor Georg Seidel [1945 – 1990] lobt das Anhaltische Theater gemeinsam mit dem henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin einen Autorenpreis aus. Dieser fördert eine Gegenwartsdramatik, welche sich einem lebendigen Geschichtsbegriff verpflichtet sieht. Das Preisträgerstück wird am Anhaltischen Theater zur Uraufführung gebracht.

TRASH AM MONTAG

CINEASTISCHE LECKERBISSEN MIT PIT RUTTEN & SERGE POCKEN

Getreu der Devise, dass ein Film nur dann sehenswert ist, wenn er stetig knapp am Abgrund des Scheiterns entlangschlittert, und noch sehenswerter, wenn er mit hohem Tempo in ebendiesem Abgrund hineinrauscht, werden auch in dieser Spielzeit wahre Perlen internationalen Filmschaffens vom bewährten Team Rutten und Pocken vor die Säue, sprich: die Zuschauerschaft, geworfen.

Trash am Montag ist eine Kooperation des Anhaltischen Theaters Dessau mit dem Kiez-Kino und LEO – Das Anhalt Magazin.



PHILHARMONIE STAMMTISCH

Die Anhaltische Philharmonie lädt drei bis vier Mal im Jahr zum gemeinsamen Abend ins Brauhaus ein. Eigens für diesen Zweck wurde gemeinsam mit dem Brauhaus das Philharmonie-Bier entwickelt. Lernen Sie die spannenden Lebensgeschichten unserer Dirigenten, Instrumentalisten oder auch Korrepetitoren besser kennen. Sie alle freuen sich auf den Dialog mit Ihnen, unserem Publikum. Außerdem erwarten die Besucher einige musikalische Darbietungen und ein Imbiss, den das Brauhaus für einen kleinen Obolus bereithält. **Zeitiges Kommen sichert die besten Plätze!**

TREFFPUNKT BALLETT

Schauen Sie Tomasz Kajdanski 90 Minuten lang über die Schulter bei seiner Arbeit als Choreograf und lernen Sie die Tänzer des Ballettensembles hautnah kennen. Nur drei bis vier Mal im Jahr öffnet das Ballettensemble die Türen des Ballettsaals für die Öffentlichkeit. Die Probenarbeit im Ballettsaal ist hart, hochemotional und unglaublich faszinierend. Bis jeder Tänzer alle Schritte, aus denen sich eine Choreografie zusammensetzt, verinnerlicht und mit der notwendigen Emotion versehen hat, fließt viel Schweiß, aber auch Spaß und Humor kommen nicht zu kurz.

Matinee vor der Premiere

Zwei Wochen vor den Premieren im Musiktheater und eine Woche vor den Premieren im Ballett erhalten Sie am Sonntagvormittag erste Einblicke in die jeweilig neuste Inszenierung. Dramaturg und Regisseur stellen Konzept und Stück vor, Sänger bringen Ausschnitte der Opern zu Gehör beziehungsweise Tänzer zeigen Auszüge der Choreografien. So erhalten Sie bereits einen Vorgeschmack auf die zu erwartende Premiere.

NACHGEFRAGT

Im Anschluss an ausgewählte Vorstellungen stellen sich unsere Regieteams und Darsteller gerne im Theaterrestaurant Ihren Fragen, Anmerkungen und Reaktionen. Wir freuen uns darauf mit Ihnen bei einem Glas Wein, Bier oder auch Wasser ins Gespräch zu kommen.

Werkeinführungen

Jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn im Großen Haus findet im Foyer eine ca. 20 minütige Einführung statt. Dort eröffnen wir weiterhin Einblicke in die aktuellen Produktionen, stellen Stoffe und Inszenierungskonzepte vor.

ELBMUSIKFEST 2012

Zum dritten Mal in Folge greift das Anhaltische Theater 2012 die Tradition der Elbmusikfeste aus dem 19. Jahrhundert wieder auf. Am Himmelfahrtswochenende stehen an vier aufeinander folgenden Tagen drei aktuelle Inszenierungen und ein Konzert auf dem Spielplan. Das Konzert ist jedoch kein gewöhnliches Konzert sondern ein Scratch-Konzert. Mitmachen kann jeder, der Freude am Singen hat. Nach dem überwältigenden Erfolg der »Carmina burana« beim 1. Scratch-Konzert 2010 ging es 2011 weiter u.a. mit dem großen Chorfinale aus Beethovens 9. Sinfonie. Und das Resultat konnte sich sehen und hören lassen. »Nicht wenige staunten, welch hohe Qualität da stimmungsgewaltig über die Bühne kam«, schrieb 2010 die »Mitteldeutsche Zeitung«, und weiter: »Was für ein Tag! Ein ganzes Theater voll glücklicher Menschen. Strahlende Zuschauer, aufgekratzte Sänger und über alle Maßen zufriedene Veranstalter.« 2012 widmen wir uns abermals Carl Orffs packenden »Carmina burana«. Informationen zu den Anmeldeformalitäten werden rechtzeitig bekanntgegeben. Die Organisatoren um GMD Antony Hermus setzen alles daran, auch das Scratch-Projekt 2012 wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen!

DONNERSTAG /// 17. MAI 2012 /// 19 UHR

LA BOHÈME /// Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini

FREITAG /// 18. MAI 2012 /// 19 UHR

HOTEL MONTPARNASSE /// Ballett mit Orchester

SONNABEND /// 19. MAI 2012 /// 19 UHR

SCRATCH-KONZERT /// Carmina burana

SONNTAG /// 20. MAI 2012 /// 16 UHR

GÖTTERDÄMMERUNG

Dritter Tag des Bühnenfestspiels

»DER RING DES NIBELUNGEN« von Richard Wagner



KONZERTE DES ANHALTISCHEN KAMMERMUSIKVEREINS e.V. in der Dessauer Marienkirche

1. KONZERT [16. OKTOBER 2011 /// 11 UHR]

MOZART UND SALIERI

Antonio Salieri Picciola Serenata B-Dur für 2 Oboen, 2 Hörner und Fagott

Wolfgang Amadeus Mozart Klavierstück

Wolfgang Amadeus Mozart Streichquintett Es-Dur KV 614

Klaviersolist der Musikschule Dessau-Roßlau

Mitglieder und Freunde des Anhaltischen Kammermusikvereins

2. KONZERT [27. NOVEMBER 2011 /// 11 UHR]

MUSIK ZUM ADVENT

Benjamin Britten »A Ceremony of Carols« op. 28

Weihnachtliche Musik für Blechbläser

Die Gewinnerinnen des Dessauer Stadtentscheids für den Vorlesewettbewerb des
Börsenvereins des Deutschen Buchhandels lesen weihnachtliche Geschichten.

Jugendchor des Walter-Gropius-Gymnasiums [Leitung: Ines Weinreich]

Mitglieder und Freunde des Anhaltischen Kammermusikvereins

3. KONZERT [29. JANUAR 2012 /// 11 UHR]

FRIEDRICH II. UND DIE MUSIK

Konzert zum 300. Geburtstag des Preußenkönigs am 24. Januar

Werke von Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Johann Joachim Quantz u.a.

4. KONZERT [25. MÄRZ 2012 /// 11 UHR]

AUS 800 JAHREN MUSIKKULTUR IN ANHALT

Werke von Johann Friedrich Fasch, Carl Christian Agthe, August Klughardt u.a.

KINDERKONZERT [2. JUNI 2012 /// 11 UHR /// JAGDSCHLOSS HAIDEBURG]

MIT HASE UND IGEL IM WALD

ANHALTISCHER KAMMERMUSIKVEREIN

c/o Anhaltisches Theater Dessau

Friedensplatz 1a

06844 Dessau-Roßlau

Besuchen Sie unsere Website www.akv.de/tt/



9. THEATERTAGE DER LÄNDER SACHSEN-ANHALT UND BRANDENBURG

6. BIS 11. SEPTEMBER 2011



Mit dem Themenschwerpunkt Kinder- und Jugendtheater finden in Dessau-Roßlau vom 6.-11. September 2011 die 9. Theatertage der Länder Sachsen-Anhalt und Brandenburg statt. Auf diesem Festival präsentieren sich die Ensembles aus Brandenburg/Havel, Cottbus, Potsdam, Schwedt/Oder, Senftenberg, Dessau-Roßlau, Halberstadt, Halle [Saale], Lutherstadt Eisleben, Magdeburg, Naumburg und Stendal. Zum ersten Mal hob sich der Vorhang zum Theatertreffen der Länder im Jahr 1993. Seither findet es alle zwei Jahre statt, abwechselnd in Brandenburg und in Sachsen-Anhalt. Initiator und Veranstalter des Festivals ist der Landesverband Ost des Deutschen Bühnenvereins, der mit dem Festival den Erfahrungsaustausch der Theater fördern will und Erkenntnisse für die Entwicklung der Theaterlandschaft im Osten Deutschlands vorantreiben möchte. Das Anhaltische Theater Dessau wurde nach 1997 nun zum zweiten Mal als Ausrichter des Festivals gewählt.

Die Juroren Ulrich Katzer [Deutscher Bühnenverein Landesverband Ost] und André Bucker [Generalintendant des Anhaltischen Theaters Dessau] haben aus den eingesandten Bewerbungen im Bereich Kinder- und Jugendtheater bemerkenswerte und beispielgebende Produktionen ausgewählt, und einen abwechslungsreichen Spielplan für das Festival erstellt. Die Theatertage sind gleichzeitig Forum der Theaterschaffenden aus beiden Bundesländern. In einem Workshop- und Rahmenprogramm wird es zahlreiche Möglichkeiten der Auseinandersetzung und des Austauschs geben. Besonderer Bestandteil des Festivals ist das Treffen der Theaterjugendclubs aus beiden Bundesländern. Die Jugendlichen präsentieren ein gemeinsames Projekt zum aktuellen Thema »innerdeutsche Migration«. Angeregt durch das Märchen »Tischlein deck dich, Goldesel und Knüppel aus dem Sack« haben sich die Jugendclubs mit den Themen Aufbruch, Fremde und Heimkehr beschäftigt und das Märchen szenisch neu zu interpretieren versucht. Während der Theatertage werden diese einzelnen Szenen zusammengesetzt und am 10. September 2011 im Stadtpark Dessau als Gesamtauführung zu erleben sein.

Fortbildungen für Lehrkräfte und zusätzliche Angebote für Jugendliche wie Probenbesuche und Theatergespräche runden das Festivalprogramm ab. Das Alte Theater als zentraler Standort des Festivals wird durchgehend geöffnet sein und zum Treffpunkt für Künstler und Besucher werden. Freuen Sie sich mit uns auf diese spannenden Tage!

HIMMEL AUF ERDEN 6. – 15. JULI 2012

EIN INTERNATIONALES MUSIKFESTIVAL DES SPIRITUELLEN GESANGS

unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Bernd Neumann,
Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien



Nach dem Auftakt des Festivals »Himmel auf Erden – Die Religionen der Welt zu Gast in Luthers Wittenberg« im Sommer 2011 unter dem Motto »Im Anfang ...«, widmet sich das Programm im Jahr 2012 der Thematik »Mitten im Leben ...«. Musikalische Ensembles aus Mittelamerika, Afrika und Europa führen uns ebenso wie die Artists in Residence – die Lautten Compagney Berlin, das Kammerorchester Basel und natürlich die Anhaltische Philharmonie – auf eine interreligiöse Lebensreise zwischen Anfang und Ende und beschreiben somit die unterschiedlichen Facetten und Ausformungen des irdischen Lebens der Menschen.

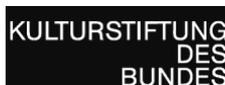
In Koproduktion mit dem WittenbergKultur e.V. und unter der künstlerischen Leitung des Dessauer Generalintendanten André Bücken wird ein Programm mit großen Konzerten, szenischen Interpretationen, Vorträgen und Diskursen präsentiert, das die Besucher in diesem zweiten Festivaljahr auf die spannende und weltumfassende Suche nach Spiritualität führt. Das abwechslungsreiche Programm, in dem die menschliche Stimme im Fokus steht, verwandelt die Lutherstadt Wittenberg zur multikulturellen und polygoten Begegnungsstätte. Durch die Begegnung mit dem Gesang, der Musik, den Künstlern und Besuchern finden wir Antworten auf Fragen des menschlichen Daseins und unserer gemeinsamen Lebensreise.

Auch im zweiten Festivaljahr greift der »Wittenberger Thesenchor« erneut Meinungen, Sehnsüchte, Träume, Ängste und Hoffnungen im zwischenmenschlichen Dialog auf und lässt, wie Luther es sich einst wünschte, den Gemeindegesang zu einem demokratischen Bekenntnis für die Bedürfnisse des 21. Jahrhunderts werden.

Mit besonderer Unterstützung der Kulturstiftung des Bundes sowie gefördert durch die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und den Stadtwerken Lutherstadt Wittenberg.



gefördert durch:





Das IMPULS-Leitungsteam Almut Fischer [Dramaturgie], Hans Rotman [Intendant] Foto: Paul Kunath

»Zwischen Nacht und Traum« heißt das Motto des IMPULS-Festivals 2011, das vom 2. bis 26. November in acht Städten Sachsen-Anhalts stattfindet.

Und in diesem geheimnisvollen Zwischenreich bewegen sich auch die vier Veranstaltungen in Dessau, wo das Festival am 26. November in der Marienkirche seinen Abschluss feiert.

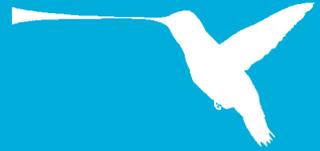
13. November /// Anhaltisches Theater /// 17.00 Uhr

ES WERDE LICHT!

MDR Rundfunkchor /// Anhaltische Philharmonie /// Dirigenten: **Howard Arman, Antony Hermus**

Giles Swayne /// Dolorosa für Chor, Solisten und Cellosolo

Igor Strawinsky /// Psalmensymphonie für Chor und Orchester



Wenn große Orchester im In- und Ausland ein Werk mit Chorbeteiligung planen, steht der MDR Rundfunkchor auf der Wunschliste ganz oben. Der größte und traditionsreichste Rundfunkchor Deutschlands präsentiert als neuer IMPULS-Partner zusammen mit der Anhaltischen Philharmonie zwei religiöse Werke, die auf Versöhnung und Erlösung zielen.

In der Komposition des Briten Giles Swayne werden die drei Weltreligionen Christentum, Judentum und Islam textlich und musikalisch zusammengeführt. Mit seiner Widmung »an die trauernden Mütter Israels und Palästinas« gibt Swayne darüber hinaus seinem Werk einen aktuellen politischen Bezug.

Igor Strawinsky als religiösen Komponisten zu bezeichnen, ist angesichts der wenigen von ihm geschriebenen Werke, die sich mit religiösen Themen auseinandersetzen, ungewöhnlich. Für eine Auftragskomposition für das Boston Symphony Orchestra suchte Strawinsky nach einer Dichtung, die für den Gesang geeignet, ja bestimmt war und entschied sich für Verse aus drei alttestamentlichen Psalmen: Er vertonte Verse aus dem 38. Psalm »Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreien«, aus dem 39. Psalm »Ich harrete des Herrn, und er neigte sich zu mir« und schließlich den gesamten 150. Psalm »Halleluja! Lobet den Herrn in seinem Heiligtum; lobet ihn in der Feste seiner Macht!«

Die drei Psalmen fügten sich zu den drei Sätzen der Psalmensymphonie, deren Partitur Strawinsky im August 1930 abschloss – zu einer Zeit, in der er nach Jahren der Entfremdung von Glauben und Gemeinde in die russisch-orthodoxe Kirche zurückkehrte.

17. und 18. November 2011 /// Anhaltisches Theater Dessau /// 19.30 Uhr

TAGTRÄUME/NACHTGESPINSTE

Anhaltische Philharmonie /// Dirigent GMD **Antony Hermus** /// Solist: Andrea Lieberknecht, Flöte

Toru Takemitsu /// Signals from Heaven I, Daysignal

Claude Debussy /// Prélude à l'après-midi d'un faune

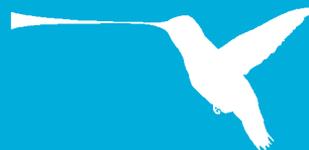
Toru Takemitsu /// I hear the water dreaming für Soloflöte und Orchester

Toru Takemitsu /// Signals from Heaven II, Nightsignal

Hector Berlioz /// Symphonie Fantastique

Träume gelten als Spiegel der Seele. Sie rufen innere Bilder und imaginäre Welten hervor. Auch als Bilder des inneren Auges werden sie oft bezeichnet. Phantasievorstellungen und Imaginationen kommen in Tagträumen wie auch in den nächtlichen Bildern aus dem Reich des Unbewussten vor.





Mit Toru Takemitsus »Daysignal« wird der Tag wachgerufen und verleitet in Debussys »Nachmittag eines Fauns« zu einem Tagtraum, der die erotischen Stimmungen im Zustand des Dämmerns beschwört, bevor Takemitsui mit seinem poetischen und an Debussy orientierten »I hear the water dreaming« zu einem sehr kontemplativen Traum einlädt.

Mit dem »Night signal« beginnt ein ganz anderer, ein nächtlicher Traum, der in der »Symphonie Fantastique« in fünf Sätzen alle Facetten des Unbewussten lebendig werden lässt. Schwärmerei, Leidenschaft, Glück, Rausch, Zweifel und ein todesähnlicher Schlaf führen zum finalen Hexensabbat mit Totenglocken, der in einer höllischen Orgie endet. Eine Reise zwischen Nacht und Traum ins Reich der Fantasie!

26. November 2011 /// Marienkirche /// 19.30 Uhr /// Festivalabschluss

HIMMELSLATERNEN – G6-DIRIGENTENGIPFEL

Anhaltische Philharmonie /// Dirigenten: Antony Hermus, Johannes Rieger, Christian Fitzner, Hans Rotman u.a. /// Sprecher: Dieter Hallervorden

Jérôme Combier /// Pays de Vent

Einojuhani Rautavaara /// Nightmares

Detlev Glanert /// Nachtmusik im Sommer

HK Gruber /// Dancing in the Dark

Toru Takemitsu /// The Night

Einojuhani Rautavaara /// Dawn

HK Gruber /// Anderntags

Zum Festivalabschluss findet der mittlerweile schon traditionelle IMPULS-Dirigentengipfel statt, bei dem die Partnerdirigenten des Festivals nacheinander in diesem Jahr die Anhaltische Philharmonie dirigieren.

Wer lag nicht schon einmal nachts wach, war zu später Stunde noch unterwegs oder erwartete sehnsüchtig, freudig oder ängstlich den Sonnenaufgang und den neuen Tag?

Zum letzten Mal erklingen passend zum Festivalmotto »Zwischen Nacht und Traum« die nächtlichen Visionen von unterschiedlichen Komponisten, die sich von der Dämmerung über die tiefe Nacht bis zum Tagesanbruch bewegen. Mal poetisch und leicht, mal geheimnisvoll und aufregend, dann wieder vital und virtuos werden die Zuhörer in ein Wechselbad verschiedener Gefühle versetzt. Es gibt kaum Texte, die für dieses Konzert besser geeignet wären als die von Edgar Allan Poe. Und wer wäre ein überraschenderer Poe-Rezitator als Dieter Hallervorden, Großmeister der Pointe, Ehrenbürger von Dessau? Im Anschluss ist das Publikum zu einem Mitternachtsimbiss der besonderen Art eingeladen: **IMPULS 2011** endet mit einer musikalischen und kulinarischen Feier, bei der zum Schluss Himmelslaternen in die Nacht schweben ...

Das IMPULS-Festival für Neue Musik in Sachsen-Anhalt wird gefördert vom Land Sachsen-Anhalt

KURT WEILL FEST

DESSAU



**25.2. – 13.3.2011
BERLIN**



**24.2. – 11.3.2012
PARIS**



**22.2. – 10.3.2013
NEW YORK**

Klingende Stadtportraits von Berlin, Paris und New York präsentieren die pulsierenden Lebensstationen Kurt Weills und geben den Takt der kommenden Kurt Weill Feste vor.

Seien Sie neugierig – machen Sie Ihre Klangreise in die Stadt der Klassischen Moderne!

Informationen & Kartenservice
0180.5 564 564
www.kurt-weill-fest.de

14 cent/min

KURT WEILL FEST 2012

24. FEBRUAR BIS ZUM 11. MÄRZ

BERLIN, PARIS, NEW YORK

Nach dem erfolgreichen Auftakt des Städte-Dreisprung 2011 mit Berlin im Licht wendet sich das Kurt Weill Fest 2012 mit Paris dem zweiten Lebens- und Arbeitsort von Kurt Weill zu. Die pulsierende Metropole an der Seine war nicht nur für Weill ein wichtiger und lebensrettender Fluchtpunkt, Paris stellte im 20. Jahrhundert über viele Jahrzehnte hinweg einen wichtigen Zufluchtsort dar, zu dem sich insbesondere Künstler hingezogen fühlten. Eine zentrale Rolle dafür spielte für viele der Exilanten die zumindest vordergründige Weltoffenheit und die große kulturelle Vielfalt der Stadt – eine Vielfalt, die sich auch im Programm des 20. Kurt Weill Fest widerspiegeln wird.

Eine besondere Prägung erhält das kommende Festival durch die Sopranistin **UTE GFRERER**. Nachdem Sie in Dessau zuletzt als Venus in der mitreißenden »One Touch of Venus«-Produktion gefeiert wurde, kehrt sie als »Artist-in-Residence« mit drei facettenreichen Konzerten zum Kurt Weill Fest zurück – unter anderem wird sie mit dem MDR Sinfonieorchester im Festspiel-Schlusskonzert **DIE SIEBEN Todsünden** präsentieren. In der Kooperation mit dem Anhaltischen Theater Dessau entwickelt dessen Ballettdirektor Tomasz Kajdanski mit seinem Ballett **HOTEL MONTPARNASSE** zur feierlichen Eröffnung des Festes eine Hommage an Kurt Weill. Die erfolgreiche Produktion von **DER PROTAGONIST** von André Bücker kehrt im Verbund mit **I PAGLIACCI** als Wiederaufnahme zurück. In einem Programm mit musikalischen Bezügen zu Paris lässt die Anhaltische Philharmonie unter der Leitung von GMD Antony Hermus auch das **VIOLINKONZERT** von Kurt Weill erklingen. Auf das Wiederhören mit dem großartigen **ENSEMBLE MODERN** darf sich das Festspiel-Publikum genauso freuen wie auf das Festival-Debut von Sabine Meyer, die mit ihrem Ensemble und **PARIS MÉCANIQUE** die 30er Jahre der französischen Hauptstadt aufscheinen lässt.



VERANSTALTUNGEN IM ALTEN THEATER

SALON BOLSCHEWIQUE

Unbekümmert um Zielgruppen, Ansprechpartner, Resonanzen und Protest widmet sich die Reihe »SALON BOLSCHEWIQUE« seit 2004 der Präsentation ungewöhnlicher wie unkonventioneller Ansichten, kompromiss- wie folgenloser Kritik, guter und komischer Literatur, wahnwitzigen und anmaßenden Entertainments. Lesungen, Vorträge, Konzerte, Preisboxen und Wettessen: Form und Inhalt korrespondieren also nur bedingt, wenn nun schon in der zweiten Saison der Beatclub Dessau und das Anhaltische Theater zum »SALON BOLSCHEWIQUE« in das »Alte Theater« einladen. Ralf König, Klaus Bittermann, Wiglaf Droste, Fil oder Andreas Michalke sind nur einige Namen, die dem schmucken Neubau hinter dem ehemaligen Reisebüro ihre Aufwartung machen. Hinzu kommen noch einige heiße Eisen, die ab Herbst 2011 im Alten Theater angepackt werden. Unsere Motivation? Purer Trotz ob des hiesigen Mainstreams vom Schützenverein bis zum Elbebadetag und Freude an der Darbietung dessen, was uns wichtig ist. Auf eines kann sich der Besucher aber jedenfalls verlassen, es wird nicht gedessauert!!!

POESIE, MUSIK, SATIRE: BIZARR UND SKURIL

Das Restaurant im Alten Theater bringt nach Neubesetzung nicht nur leidenschaftlich heißes Essen und kalte Getränke auf den Tisch [siehe S. 133], sondern haucht dem Ort im Herzen Dessaus auch darüber hinaus Leben ein. Im Mittelpunkt steht gute, laute, wilde, schräge Musik abseits des Top40-Dudelfunks, wenn Veranstaltungsreihen mit so verheißungsvollen Namen wie »Hipshakin«, »Baikal Train« oder »King Kong« im Haus Einzug halten; wenn Swing-, Soul- oder Garage-Bands sich die Klinke in die Hand geben. Wenn nigelnagelneue Formate wie »Hausfrauen fragen – Wissenschaftler antworten« bekannten – wie dem »Poetry Slam« – Gesellschaft leisten. Genre Grenzen werden dann geflissentlich ignoriert und Anlässe finden sich an diesem Ort beinahe an jedem Tag: die Premierenfeier, der Jahrestag, der Trend, der Antitrend, Erlebnishunger oder einfach nur Muße und Langeweile. Lassen Sie sich überraschen!



SALON BOLSCHEWIQUE

WWW.SALON-BOLSCHEWIQUE.DE

BEAT CLUB
www.beatclub-dessau.de



UNSER LIEBLINGSORT – GUTES ESSEN UND BIZARRES ENTERTAINMENT

Janine Böhme, Jörg Folta und Thomas Paul entwickeln als neue Betreiber das Restaurant »Altes Theater« zu ihrem Lieblingsort. Ihr Engagement beginnt mit der Spielzeit 2011/2012:

Es gibt keinen besseren Ort. Das ist keine Vision, sondern ein Plan. Also Stühle raus, Tische raus, Mief raus, alles raus! Hier an der Kavaliertstraße, gegenüber dem Stadtpark, zwischen Rathauscenter und Dessau-Center lebt die sonst oft so leblose Stadt. Hier ist Dessau Realität im Jahr 2011. Und wer sich ihr hier stellt, der entdeckt durchaus die Schönheit des Augenblicks. Also werden wir diesen Ort, dieses Restaurant wiederbeleben und zu unserem Lieblingsort machen, damit er auch Ihr Lieblingsort wird. Mit alledem, was dafür nötig ist. Als Veranstalter schlagen wir hier [siehe Salon Bolschewique, S. 131] eine Brücke von der Hochkultur zur Szene und zurück. Als Gastronomen reißen wir die Mauern ein zwischen hochwertiger Küche und angesagter Bar. Denn eine gute Kneipe muss nicht nur Erdnüsse auf der Speisekarte haben. Oder andersherum: Gutes, sehr gutes Essen wird man bei uns nicht herunter-schlingen, zahlen und den Abend wo anders ausklingen lassen. Die Italiener wissen wie man das macht, die Spanier, die Griechen [...] und wir wissen es auch.

Doch der Reihe nach: Wir essen gern. Wir kochen gern. Und wir kaufen gern ein, für unsere moderne, frische, unkomplizierte Küche. Am besten bei regionalen Erzeugern: Kurze Wege, frische Produkte, transparente Erzeugung. Die Qualität prüfen wir selbst vor Ort und verbürgen uns dafür. Jeden Tag und sehr gern. So soll das Angebot im Alten Theater auch ganz bewusst überschaubar sein. Denn wir wollen die frischen Waren auch frisch verarbeiten. Jeder, der einen Blick in die saisonal wechselnde Karte wirft, wird wissen, wofür sie steht. Zwei bis drei Vorspeisen, Suppen, drei bis vier Hauptspeisen, Desserts und wechselnde Tagesgerichte. So können wir Qualität garantieren!

Und dann? Wenn es geschmeckt hat, bleiben Sie ruhig sitzen. Das Ambiente lässt das zu – wenn wir mit dem Laden fertig sind! Holz, Stoffe, gedeckte Farben. Alt anmutende Materialien präsentieren sich in modernem Erscheinungsbild. Dann hat der Rotwein Raum zum atmen, der Cocktail kann prickeln und das Bier darf zischen. Unser Team kann zupackend, sechs halbe Liter servieren, aber auch die Auswahl an Whiskeys erläutern und zum Essen den passenden Wein empfehlen.

Fazit: Wir essen gern, wir trinken gern, wir lieben bizarres Entertainment und unterhaltsame Nächte. Das Alte Theater wird Ihr Lieblingsort, weil es der Ort ist, an dem auch wir am liebsten sein wollen.

FREUNDESKREIS DES DESSAUER THEATERS

LIEBE THEATERFREUNDE, LIEBES PUBLIKUM,

ich darf Sie im Namen des Freundeskreises des Dessauer Theaters e.V. herzlich zur neuen Spielzeit begrüßen und mich mit Ihnen auf ein spannendes und vielfältiges Programm freuen. Neben Produktionen, die in neuen Inszenierungen das Publikum begeistern werden, wie »La Bohème«, »Besuch der alten Dame« oder »Hamlet«, werden Sie auch bekannte Stücke auf dem Spielplan finden, die in Dessau schon lange nicht mehr zu sehen waren wie »Götterdämmerung«, »Peer Gynt« oder aber Erstaufführungen sind, wie »West Side Story« und das Ballett »Alice im Wunderland«. Natürlich werden neben den großen Produktionen wieder viele Konzerte und kleinere Inszenierungen das Kulturleben in Dessau bereichern. Unser Verein unterstützt finanziell das Projekt »Der Ring des Nibelungen«, das Puppentheater und das Gastdirigat von Bertrand de Billy im Rahmen der Sinfoniekonzerte. Natürlich werden unsere Veranstaltungsreihen: die Luisiumskonzerte, die Kornhausdialoge und der Theaterstammtisch fortgeführt. Auch die theaterpädagogische Arbeit fördern wir wie jedes Jahr, um jungen Menschen unseren Enthusiasmus für Theater näher zu bringen. Aber nicht nur aus finanzieller Sicht benötigen wir eine große Anzahl Mitglieder, sondern auch, um uns in den Diskussionen über die immer schwieriger werdenden Probleme der Finanzierung unseres Anhaltischen Theater Gehör zu verschaffen. Wenn Sie zu unseren ca. 300 Mitgliedern gehören möchten, können Sie uns entweder per

E-Mail frtheaterdessau@aol.com oder postalisch über Freundeskreis des Dessauer Theaters e.V., c/o Anhaltisches Theater Dessau, Friedensplatz 1a, 06844 Dessau erreichen.

Aktuelle Informationen erhalten Sie in unseren Theaterbriefen und im Internet unter www.freundeskreis-dessauer-theater.de.

Ich freue mich auf Ihre Unterstützung, **IHR OLIVER THUST** [Vorsitzender]



STIFTUNG DER FREUNDE DES ANHALTISCHEN THEATERS

Diese seit Dezember 2004 existierende Stiftung des Privatrechtes fühlt sich ideell der Tradition der historischen Theaterstiftung verpflichtet.

Im Jahre 1918 wurde das damalige Hoftheater im Zuge der gesellschaftlichen Umwälzungen in Deutschland vom Fürstenhaus in eine Stiftung überführt. Zur Finanzierung des Theaters erhielt die Stiftung damals eine Reihe von Liegenschaften aus dem Besitz des herzoglichen Hauses. Bis zum Jahr 1951, als die Theaterstiftung während der Enteignungswelle der Bodenreform aufgelöst wurde, war diese Stiftung Betriebsform des Dessauer Theaters und erhielt durch die jeweiligen Landesregierungen erhebliche finanzielle Zuschüsse. Mehrfache Bemühungen, nach der Wende eine Revitalisierung dieser historischen Theaterstiftung zu erwirken, blieben erfolglos. Die neugegründete Stiftung der Freunde des Anhaltischen Theaters fördert aus ihren Erträgen künstlerische Vorhaben aller Sparten des Anhaltischen Theaters, theaterpädagogische Projekte und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Bisher wurden dafür 21.600,- Euro aus den Erträgen eingesetzt.

Durch Geldzuwendungen von Unternehmen, Vereinigungen und Privatpersonen hat das Kapital der Stiftung nunmehr einen Betrag von über 228.500,- Euro erreicht. Das neunköpfige Kuratorium der Stiftung, dem der Dessauer Unternehmer Karl-Heinz Heise vorsteht, bittet weiterhin interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen der Stadt und der Region um Geldzuwendungen für das Stiftungskapital.

Seit April 2011 hat die Stiftung ein gesondertes Spendenkonto für das »Ring«-Projekt in der Bauhausstadt Dessau eingerichtet.

STIFTUNG DER FREUNDE DES ANHALTISCHEN THEATERS

STADTSPARKASSE DESSAU | BLZ 800 535 72

KONTO-NR. 1150 1549 [für Spenden zum »Ring«-Projekt]

KONTO-NR. 3000 1325 [für Zuwendungen zum Stiftungskapital]

Zuwendungen an die Stiftung werden nach erteilter Bestätigung steuerlich vom zuständigen Finanzamt berücksichtigt.

STIFTUNG **der** FREUNDE

DES ANHALTISCHEN THEATERS



UNESCO-WELTERBE GARTENREICH

Wir möchten Sie herzlich einladen, das Gartenreich Dessau-Wörlitz mit seinen berühmten Schloss- und Gartenanlagen von Wörlitz, Oranienbaum und Dessau zu besuchen und sich auf eine spannende Entdeckungsreise zu begeben! Es erwarten Sie nicht nur mehrere Jahrhunderte Architekturgeschichte und unzählige Kunstwerke, sondern auch eine in höchstem Maße authentische Natur! Die Gärten, Schlösser und Interieurs existieren seit über 200 Jahren und sind in ihrer harmonischen Verbindung mit der Natur unverändert. Wie keine andere Landschaft reflektiert das Gartenreich die Bildungsideale der Aufklärung. Im Jahr 2000 wurde es mit dem Welterbestatus der **UNESCO** ausgezeichnet.

Das umfassende Landesverschönerungsprogramm des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau [1740-1817] erfuhr so auch internationale Würdigung. Die UNESCO-Kommission betonte, dass das Gartenreich »ein herausragendes Beispiel für die Umsetzung philosophischer Prinzipien der Aufklärung in einer Landschaftsgestaltung, die Kunst, Erziehung und Wirtschaft harmonisch miteinander verbindet« sei. Wen verwundert es also, dass es mehr als einen einzigen Tag erfordert, um das Gartenreich mit allen seinen Facetten zu entdecken und zu verstehen? Selbst Gartenreich-Kenner bekommen immer wieder Gelegenheit, neue Seiten aufzuspüren. 2012 können sie unter dem Motto »**Fremde Welt ganz nah**« den einzigartigen Spuren der Rezeption Kampaniens im Gartenreich folgen. Viele Schlösser und Bauwerke weisen Bezüge zu den antiken Stätten auf, die Fürst Franz bei seiner Grand Tour 1766

selbst besucht hatte. Seine Reiseeindrücke haben sich in der Bildungslandschaft ›Gartenreich‹ niedergeschlagen: in Wandgemälden, Plastiken oder der künstlichen Felseninsel »**Stein**«. Entdecken Sie den Golf von Neapel mitten im Gartenreich!

Im Schloss Oranienbaum werden ab April in der Sonderausstellung »**Dutch Design**« erstklassige niederländische Designobjekte in 28 Kabinetten des Barockbaus präsentiert. Bereichert wird die Ausstellung durch kostbare historische Exponate aus dem Königlichen Hausarchiv. So wird die verlorene Ausstattung des 17. Jahrhunderts wieder lebendig.

Eine besonders schöne Möglichkeit, Kultur und Natur zu genießen, bietet der traditionelle **Gartenreichsommer**. Von Mai bis September sind die Gärten und Schlösser Schauplatz für Konzerte, Theateraufführungen und musikalisch-literarische Ereignisse. Die Programme bieten anspruchsvolle und heitere Unterhaltung. Während eines Seekonzertes erleben Sie einen Sommerabend im Wörlitzer Park mit einem Dreiklang aus Gondelfahrt, Abendessen und einem Konzert an den schönsten Stellen des Parks. Besonders exklusiv sind die Konzerte in den eleganten historischen Festsälen der Schlösser.

Alle vier Kooperationspartner – das Anhaltische Theater Dessau, die Agentur Cm Reimann Concertmanagement Berlin, die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz und das Ringhotel »Zum Stein« – wünschen Ihnen einen spannenden Aufenthalt im UNESCO-Welterbe Gartenreich und viel Freude, Genuss und Entspannung beim »**FEST DER SINNE 2012**«.



RINGHOTEL *Zum Stein* WÖRLITZ





BAUHAUS

STIFTUNG BAUHAUS DESSAU

WILHELM WAGENFELD – Weiterwirken in die Zeit hinein

Ausstellung zum 111. Geburtstag des bedeutenden Designers

Bis 30. Oktober 2011 // täglich von 10 bis 18 Uhr

in der ersten Etage des Bauhausgebäudes [EINTRITT 6,- Euro // 4,- Euro]

Die Tischleuchte WG24 dürfte nicht nur Abonnenten von Wochenzeitungen ein Begriff sein. Die elegante Lichtspenderin mit der halbkugelförmigen Milchglasglocke ist eine Inkunabel der Bauhausgeschichte – vergleichbar den Stahlrohrmöbeln von Marcel Breuer. Geschaffen hat sie der Bauhauschüler Wilhelm Wagenfeld 1924 in der Metallwerkstatt von László Moholy-Nagy am Weimarer Bauhaus. Doch die Lampe war nur der Anfang. Der gebürtige Bremer wurde zu einem der bedeutendsten deutschen Industriedesigner. Zu seinem 111. Geburtstag zeigt die Stiftung Bauhaus Dessau sein Werk in einer großen Ausstellung der Bremer Wilhelm-Wagenfeld-Stiftung. Konsequenterweise setzt Wagenfeld die Grundidee des Bauhauses in seiner Arbeit um: nie fixiert auf »seine« Entwurfsidee, sondern stets vom Blick auf den Nutzen für den Käufer geleitet. Auch das mag ein Grund für die Langlebigkeit von Wagenfelds Serien sein, denen der seltene Spagat zwischen Museumsvitrine und Schaufenster, zwischen Kunstwerk und Serienprodukt, zwischen Signatur und Preisschild so selbstverständlich gelingt. Erstmalig können die Besucher der Dessauer Ausstellung das beeindruckende Werk Wagenfelds in all seinen Facetten erleben: von der ersten Skizze bis zur ausgefeilten Werbung, vom ikonischen Objekt bis zur Verpackung. Ein Querschnitt aus der bedeutenden Sammlung der Bremer Wilhelm Wagenfeld Stiftung versammelt wertvolle Originale und Entwürfe, aber auch Zeugnisse aus seinem Leben – Briefe, Fotografien, Urkunden.

CARL MARX – Bauhaus-Klarheit und Phantasie

Bis 30. Oktober 2011 // Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

Meisterhaus Kandinsky/Klee, Ebertallee 69/71 // 06846 Dessau-Roßlau

[EINTRITT 7,50 Euro // 5,50 Euro]

Die Ausstellung findet zum 100. Geburtstag des Dessauer Bauhaus-Malers Carl Marx [1911-1991] statt. Der Künstler studierte von 1932 bis 1933 am Bauhaus in Dessau und Berlin. Hier erhielt er nicht nur wesentliche Impulse für seine persönliche und insbesondere künstlerische Entwicklung; die Schule blieb ihm Zeit seines Lebens der wichtigste Maßstab. Die Ausstellung wird das Schaffen von Marx erstmalig in all seinen Aspekten zeigen und sich dabei fast ausschließlich auf den Bestand in der Sammlung der Stiftung Bauhaus Dessau stützen.

KIBBUZ – Vom Bauhaus nach Palästina

Ab 17. November 2011 /// täglich von 10 bis 18 Uhr in der ersten Etage des Bauhausgebäudes
[EINTRITT 6,- Euro /// 4,- Euro]

Die Architektur der israelischen Kibbuzbewegung ist das Thema der großen Herbst-Ausstellung im Bauhaus Dessau. Drei der wichtigsten Architekten des kollektiven Siedlungsbaus waren Bauhäusler: Shmuel Mestechkin, Arie Sharon und Munio Weinraub. Am Bauhaus hatten sie das neue Bauen kennengelernt – und die besondere soziale Verantwortung, die damit verbunden war. Bei ihren Bauprojekten in Palästina konnten sie diese Erfahrungen verwirklichen.

NEUE BAUHAUSWERKSTÄTTEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

In den neuen Bauhauswerkstätten lernen Kinder und Jugendliche das Bauhaus mit seinen historischen Werkstätten und seiner Produktvielfalt [Möbel, Lampen, Schmuck, Typografie, Fotografie, Architektur] kennen. Dabei werden sie selbst zum Protagonisten einer Reise in Bauhausgeschichte und -design. Unter professioneller Anleitung lernen sie, zu werken, zu installieren und zu bauen, zu fotografieren, zu gestalten, zu werben. Von September bis Oktober geht es um [Bauhaus]produkte wie Marcel Breuers Stahlrohrsessel »Wassily«. Die Teilnehmer schauen sich berühmte Vorbilder an und entwickeln dann eigene Designobjekte oder Möbel. Nach dem Auftaktwochenende können sie sich in einer offenen Werkstatt als Designer ausprobieren [jeweils mittwochs zwischen 15.30 Uhr und 18 Uhr]. Wie man sein eigenes Zimmer einrichten kann, lässt sich in der vierten und letzten Werkstatt im November und Dezember erfahren. Auch hier gibt es zur erwähnten Zeit wieder offene Werkstätten, um die eigenen vier Wände zu gestalten. Die neue Reihe entstand mit freundlicher Unterstützung der IKEA-Stiftung.

Werkstatt Design: 10. und 11. September 2011 [jeweils ab 10 Uhr]

Werkstattleiter: Andreas Feldinger [Salzburg] und Florian Aicher [Rotis]

Werkstatt Raum: 12. und 13. November 2011 [jeweils ab 10 Uhr]

Werkstattleiter: ein IKEA-Designer [angefragt]

Familienwerkstatt. 18. September und 16. Oktober ab 10 Uhr zu Bauhausprodukten und Design;
20. November und 18. Dezember: Bauhaus – do it yourself!

14. FARBFEST [Samstag, 3. September 2011]

Die vierzehnte Ausgabe des Farbfestes wird dem Licht gewidmet sein. In ihm sind letztlich alle spektralen Farben enthalten. Gleichzeitig erfährt die Bauhausgeschichte eine spezielle Reflexion. Sie gleicht einer Reise durch den Facettenreichtum des Bauhauses von den expressionistischen Anfängen 1919 in Weimar über die Ikonisierung des Bauhauses als Gebäude und Laboratorium der Moderne in Dessau bis zur Ankunft 1932 in der Metropole Berlin.

Stiftung Bauhaus Dessau /// Gropiusallee 38 /// 06846 Dessau-Roßlau

Tel. [0340] 6508-250 /// Fax [0340] 6508-226

service@bauhaus-dessau.de /// www.bauhaus-dessau.de

B A U H A U S D E S S A U

DESSAUER THEATERPREDIGTEN

In Religion und Kunst suchen Menschen Bilder für die Welt, die ihnen begegnet, deuten Erfahrungen, drücken Emotionen und Visionen aus. Beide wurzeln tief in ihrer Geschichte und streben zugleich kraftvoll nach Neuem. Religion und Kunst wirken, wenn sie Menschen bewegen. In einer Gegenwart, die sich immer mehr dem Diktat der Ökonomie zu beugen scheint, sind Kirchen und Theater sichtbare Zeichen dafür, dass Sinn und Wert menschlichen Lebens nicht im Berechenbaren aufgehen. Die Dessauer Theaterpredigten, verantwortet vom Anhaltischen Theater Dessau, der Evangelischen Landeskirche Anhalts und der Kirchengemeinde St. Johannis und St. Marien, dienen dem lebendigen Dialog zwischen Kunst und Religion und stehen so in der aufgeklärten und kulturfrendlichen Tradition Anhalts.



Sonntag, 16. Oktober 2011, 14:30 Uhr

Kirche St. Johannis Dessau

Theaterpredigt zu
Shakespeares »Hamlet«

[Premiere am 14. Oktober 2011]

Sonntag, 13. Mai 2012, 14:30 Uhr

Kirche St. Johannis Dessau

Theaterpredigt zu
Wagners »Götterdämmerung«

[Premiere am 12. Mai 2012]

ANHALTISCHER BESUCHERRING DESSAU

KULTURSERVICE MIT HERZ UND VERSTAND!

- Monatliche Theaterfahrten zum Anhaltischen Theater Dessau
- Betreuung der Gruppen im Theater und vor Ort
- Buchungen von Karten, Übernachtungen und Arrangements in der Region
- Organisation von Theaterfahrten für Schulen
- Abonnementsbetreuung
- Wahlabonnement
- Individueller Kartenservice

Wir erheben keine zusätzlichen Gebühren. Es gelten die Kassenpreise des Anhaltischen Theaters mit den ausgewiesenen Ermäßigungen.

Besonders beliebt sind seit Jahren die von vielen Besuchern genutzten Angebote der Theaterfahrten zum Anhaltischen Theater Dessau. Regelmäßig fahren die Busse auf folgenden Routen zum Theater:

TOUR		BEGINN DER VORSTELLUNG
1	NACHMITTAGSTOUR Zörbig-Bitterfeld-Wolfen-Wolfen/Nord-Bobbau	17:00 Uhr
2	NACHMITTAGSTOUR Bad Dübener Heide-Schwemsa-Rösa-Pouch-Mühlbeck-Friedersdorf-Muldenstein	16:00 Uhr
3	NACHMITTAGSTOUR Zahna-Lutherstadt Wittenberg-Coswig/A.	17:00 Uhr
4	NACHMITTAGS- UND ABENDTOUR Kemberg-Bad Schmiedeberg-Söllichau-Gräfenhainichen	17:00/19:30 Uhr
5	NACHMITTAGSTOUR Gröbzig-Werdershausen-Wörbzig-Edderitz-Baasdorf-Köthen	17:00 Uhr
6	NACHMITTAGSTOUR Roitzsch-Ramsin-Zscherndorf-Sandersdorf-Thalheim-Wolfen	17:00 Uhr
7	NACHMITTAGSTOUR Coswig/A.-Roßlau und Raguhn	16:00 Uhr

TOUR		BEGINN DER VORSTELLUNG
8	NACHMITTAGSTOUREN Lindau-Deetz Gommern-Güterglück-Zerbst Köthen-Osternienburg-Elsnigk	15:00/17:00 Uhr
9	NACHMITTAGS- UND ABENDTOUR Bad Belzig-Wiesenburg	17:00/19:30 Uhr
10	NACHMITTAGSTOUR Aschersleben-Güsten-Bernburg	17:00 Uhr
11	NACHMITTAGSTOUR Schönebeck-Calbe/S.-Aken/E.	17:00 Uhr
12	NACHMITTAGSTOUR Luckenwalde-Jüterbog-Treuenbrietzen-Niemegk	17:00 Uhr

DER THEATERBUS ROLLT	TOUR
04.09.11	Konzert »Gold und Silber« 8
18.09.11	Chowanschtschina 7
24.09.11	Così fan tutte 1, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12
25.09.11	Die Fledermaus Sonder-Tour Wittenberg und Wolfen
07.10.11	West Side Story 4, 9
15.10.11	Così fan tutte 8
22.10.11	Die Nibelungen: Siegfriedsaga 1, 3, 5, 6, 10, 11, 12
27.10.11	West Side Story 2, 7
06.11.11	Die Fledermaus 4, 9
19.11.11	Hamlet 8
20.11.11	La Bohème 1, 3, 5, 6, 10, 11, 12
09.12.11	Weihnachtliches Konzert 4, 9
10.12.11	Weihnachtliches Konzert 1, 3, 5, 6, 8, 10, 11, 12
29.12.11	Così fan tutte 2, 7
01.01.12	Neujahrskonzert 1, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12
07.01.12	La Bohème 8
19.01.12	Hamlet 7

21.01.12	Der Widerspenstigen Zähmung	2
28.01.12	West Side Story	1, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12
17.02.12	La Bohème	4, 9
18.02.12	Der Turm	1, 3, 5, 6, 8, 10, 11, 12
22.03.12	Der Protagonist/ Der Bajazzo	2, 7
24.03.12	Hotel Montparnasse	8
25.03.12	Faust	1, 3, 5, 6, 10, 11, 12
31.03.12	Operettengala	4, 9
14.04.12	Operettengala	1, 3, 5, 6, 8, 10, 11, 12
19.04.12	Operettengala	2, 7
20.04.12	Der Besuch der alten Dame	4, 9
05.05.12	Der Besuch der alten Dame	8
20.05.12	Götterdämmerung	1, 2, 3, 5, 6, 7, 10, 11, 12
26.05.12	Faust	4, 9
23.06.12	Der Besuch der alten Dame	1, 3, 5, 6, 10, 11, 12
30.06.12	Götterdämmerung	8
05.07.12	Der Besuch der alten Dame	2, 7
06.07.12	Peer Gynt	4, 9

Kartenwünsche nehmen wir nach der Veröffentlichung des Jahresplanes für die gesamte Spielzeit entgegen. Für Gruppenbesuche können selbstverständlich Sonderkonditionen und Optionen besprochen werden. **Wenden Sie sich an:**

.....
Günter Anton | Roswitha Herrmann | Katharina Anton

Anhaltischer Besucherring Dessau | Friedensplatz 1a [Theater] | 06844 Dessau

Montags bis Freitags 9 bis 17 Uhr

Kartenservice Telefon + Fax [0340] 2511-222 und 2511-223

dessau@besucherring.de | besucherring.de



RICHARD-WAGNER-VERBAND DESSAU E.V.

Im Jahr der 100. Festspiele in Bayreuth sei daran erinnert, dass zu den ersten Festspielen 1876 allein 12 Musiker der Dessauer Hofkapelle im Festspielorchester mitspielten. Auf dem Programm stand der Zyklus »Der Ring des Nibelungen« inszeniert von Richard Wagner. Dabei wurde dem 1. Hornisten Julius Demnitz aus Dessau die Ehre zuteil, als erster den »Siegfried-Ruf« zu blasen. Der Dessauer Ballettmeister Richard Fricke war bei Richard Wagner hochgeschätzt und maßgebend als Regieassistent und auch als Korrepetitor an dem Gelingen der Urfestspiele beteiligt.

Mit der in der vergangenen Spielzeit gegebenen »Großen Richard-Wagner-Gala« und dem Ballett »Die Nibelungen: SIEGFRIEDSAGA« zu Musik von Richard Wagner wurde die langjährige Tradition Dessaus in der Wagnerpflege beispielhaft fortgesetzt.

Der Richard-Wagner-Verband ist eine Gemeinschaft von Kunstliebhabern, die sich für Theater und Musik interessieren und sich im Besonderen dem Werk Richard Wagners widmen. Daher sind viele befreundete Richard-Wagner-Verbände aus ganz Deutschland auf die kommende Umsetzung des »Ringzyklus« in Dessau gespannt. Dem Ensemble wünschen wir dazu viel Glück!

Die gemeinsame Beschäftigung mit dem umfangreichen Schaffen Richard Wagners und die Verbreitung des Verständnisses für sein Werk sind dem Verband ein wichtiges Anliegen. Auch viele andere künstlerische Begegnungen sind Thema gemeinsamer aktueller Gesprächsrunden. Dabei steht das Theatererlebnis im Mittelpunkt, hier am Anhaltischen Theater, an Theatern des In- und Auslandes und insbesondere der Besuch der Bayreuther Festspiele. Diese Gesprächsrunden finden bei einem »Wagner Treff« regelmäßig im Dessauer BISTRO MERCI statt.

Alljährlich schickt der Verband mehrere junge Künstler als Stipendiaten zu den Bayreuther Festspielen, gewählt aus dem Kreis der Sänger und Musiker des Anhaltischen Theaters. Die Förderung junger Künstler ist eine der wichtigsten Aufgaben jedes Verbandes und gleichzeitig wird mit der Einzahlung in die noch von Richard Wagner angeregte Stiftung für den Erhalt dieser Einrichtung gesorgt.

Der Richard-Wagner-Verband, Ortsverband Dessau e.V. gehört zum Dachverband:

RICHARD WAGNER VERBAND INTERNATIONAL e.V. Höhepunkt der Wagnerfreunde in aller Welt ist der Internationale Richard-Wagner-Kongress, der jedes Jahr, im Wechsel zwischen In- und Ausland, stattfindet.



KONTAKT: Richard-Wagner-Verband Ortsverband Dessau e.V.

c/o Günther Hinsch Vorsitzender

Sebastian-Bach-Straße 7 | D 06844 Dessau-Roßlau

e-mail: guenther.hinsch@arcor.de

ensemble und mitarbeiter





Thomas Ambrosini



David Ameln



Jonathan Augereau



Enea Bakiu



Ines Becker



Eva Marianne Berger



Nicole Bergmann



Sokol Bida



Matthew Bindley



Franziska Blech



Sabeth Braun



Daniel Carlberg



Boris Cepeda



Laura Costa Chaud



Charline Debons



Iordanka Derilova



Dorothee Dietz



Sergey Drobyshevskiy



Jana Eimer



Gerald Fiedler



Uwe Fischer



Jan-Pieter Fuhr



Gabriella Gilardi



Imme Heiligendorff



Antony Hermus



Susanne Hessel



Claudia Heysel



Katrin Hinkel



Anna Jo



Tomasz Kajdanski



Jan Kersjes



Wolfgang Kluge



Kyung-Il Ko



Thorsten Köhler



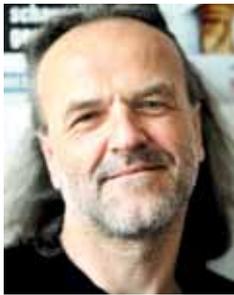
Stefan Korves



Artjom Korotkov



Uta Krieg



Holger Kuhla



Dorislava Kuntscheva



Juan Pablo Lastras-Sanchez



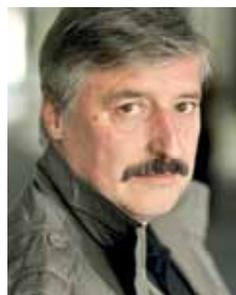
Anne Lebinsky



Mélanie Legrand



Felix Losert



Boris Malré



Cornelia Marschall



Julian Mehre



Friedrich Meyer



Joe Monaghan



Ronald Müller



Hans-Jürgen Müller-Hohensee



Sebastian Müller-Stahl



Stefan Neubert



Christel Ortmann



David Ortmann



Helmut Parthier



Ulf Paulsen



Annett Claudia Pester



Hans-Michael Roßdeutscher



Patrick Rupar



Angelina Ruzzafante



Aline Scheffel



Katja Schröpfer



Katja Sieder



Helmut Sonne



Joshua Swain



Anna-Maria Tasarz



Karl Thiele



Helmut Uschmann



Annelies Waller



Sophie Walz



Antje Weber



Silvio Wiesner



Besucherservice v.l.n.r.: Antje Piatraschk, Carola Sens, Christel Barth, Ursula Blumenthal, Gabriele Haase, Ilka Stritzel



Wiard Witholt



Eunji Yang

ENSEMBLE UND MITARBEITER

INTENDANZ

André Bücken Generalintendant

Heiderose Ochmann Sekretärin Intendanz/Musikdirektion

Friedrich Meyer Verwaltungsdirektor und Stellvertreter des Generalintendanten

Sylvia Kittler Sekretärin des Verwaltungsdirektors

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Ines Becker Chefdisponentin, **Matthias Franke** Mitarbeiter

DRAMATURGIE

Felix Losert Leitender Dramaturg Musiktheater/Operndirektion

Holger Kuhla Leitender Dramaturg Schauspiel und Puppentheater

Ronald Müller Dramaturg für Konzert und Musiktheater

Sophie Walz Dramaturgin für Ballett und Musiktheater

Sabeth Braun Dramaturgin für Schauspiel

Imme Heiligendorff Theaterpädagogin

Michael Assmann Bibliothekar

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/MARKETING/WERBUNG

Franziska Blech Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing

Silvio Wiesner Marketing/Verkauf/Gastspielvermittlung

Hans-Michael Roßdeutscher Referent für Werbung

Claudia Heysel Theaterfotografin

Annett Claudia Pester Grafik

Jan-Pieter Fuhr Internet

MUSIKTHEATER

REGIE

Jana Eimer, Andrea Moses, Silke Wallstein; André Bücken, Christian von Götz, Hinrich Horstkotte, Roman Hovenbitzer, Florian Lutz, Dirk Schmeding

Jana Eimer, Aline Scheffel Regieassistenz und Abendspielleitung

Ulrike Kahler, Timm Carnarius Inspizienz, **Hannelore Weitkamp** Souffleuse

BÜHNE UND KOSTÜME

Nicole Bergmann, Britta Bremer, Jana Findekle, Katja Schröpfer, Joki Tewes, Suse Tobisch; Martin Dolnik, Hinrich Horstkotte, Oliver Proske, Thilo Steffens, Jan Steigert, Christian Wiehle

SÄNGERINNEN UND SÄNGER

KS Iordanka Derilova, Cornelia Marschall, Angelina Ruzzafante; David Ameln, Jan-Pieter Fuhr, Kyung-Il Ko, Artjom Korotkov, Ulf Paulsen, Sergey Drobyshevskiy, Wiard Witholt

GASTSÄNGERINNEN UND GASTSÄNGER

Sharleen Joynt, Rita Kapfhammer, Ulrike Mayer, Anna Peshes; Alexey Antonov, Frieder Aurich, Kostadin Arguirov, Arnold Bezuyen, Stefan Klemm, Oscar de la Torre, Nico Wouterse, Angus Wood

CHOREOGRAFIE
Gabriella Gilardi, Verena Hierholzer, Matthew Bindley, Klaus Figge, Tomasz Kajdanski, Joe Monaghan
CHOR
Helmut Sonne Chordirektor, Kerstin Rudolph Chorinspektorin
OPERNCHOR
Annette Ahlmann, Kristina Baran, Grazyna Fenger, Gerit Ada Hammer, Ulrike Hoffmann, Jagna Jedrzynska-Rotkiewicz, Sabine Jeschke, Vuokko Kekäläinen, Monika Kind, Elisabeth King, Noriko Kishida, Iwanka Kraewa, Ines Peter, Scarlett Rex, Kerstin Rudolph, Antje Siewert, Jeannette Spexárd, Petra Stein, Anne Weinkauff, Simone Wendt, Constanze Wilhelm; Rafal Bartkowiak, Stephan Biener, Tomasz Czirnina, Filippo Deledda, Pavel Demine, Alexander Dubnov, Jerzy Dudicz, Adam Fenger, Jeong-Hoon Lee, Norbert Leppin, Hartmut Leske, Carsten Mende, Christian Most, Cezary Rotkiewicz, Pawel Schanzer, Pawel Tomczak, Leszek Wypchlo
Dorislava Kuntscheva Leitung Kinderchor
ANHALTISCHE PHILHARMONIE
Antony Hermus Generalmusikdirektor und Chefdirigent der Anhaltischen Philharmonie
Daniel Carlberg 1. Kapellmeister und Stellvertreter des GMD
Wolfgang Kluge Kapellmeister und Studienleiter
Stefan Neubert Stellvertretender Studienleiter und Korrepetitor
Dorothee Dietz, Boris Cepeda Korrepetitoren
Daniel Lipton, Bertrand de Billy Gastdirigenten
ORCHESTERVORSTAND
Ekkehard Neumann Vorsitzender, Jörn Kerber, Jens Uhlig
ORCHESTER
1. VIOLINEN
Myra van Campen-Bálint 1. Konzertmeisterin, KM Martin Schulze stellv. 1. Konzertmeister, Katja Wallraf Vorspielerin Weronika Ambrosio, Kristina Atanasova, Eva Fassmann, Heidrun Fels, Renate Fichtner, Eva Müller-Friedrich, Monika Roth, Kateryna Yaroshuk, Thomas Fichtner, Jörn Kerber
2. VIOLINEN
Susanne Dudicz Stimmführerin, Alexander Usunov stellv. Stimmführer, Reinhard Lutz Vorspieler Stefanie Canarius, Uta Hauser, Maren Lange, Ellen Moede, Jeanette Neumann, Christiane Thal, Johannes Schmidt, Gerd Niedenführ
VIOLONCELLI
Claudia Michaelsen Solobratsche, Svetla Kambourova stellv. Solobratsche, Wolf-Jürgen Gander Vorspieler Satoko Iwasaki, Susanne Wunnenburger; Cenk Erbiner, Rainer Gessat, Frank Mahlo, Michiaki Manda
KONTRABÄSSE
Ingo Burghausen Solokontrabassist, Ekkehard Neumann stellv. Solokontrabassist, Bernd Schliephacke Vorspieler, Maria Jedamczik; Sven Rössel, Jens Wagner

FLÖTEN Beate Ann-Neumann Soloflötistin, Aline Vannuys stellv. Soloflötistin, Uta Heimbach, Frauke Groß
OBOEN Uwe Städter Solo-Oboist, Anne-Catherine Pignot stellv. Solo-Oboistin Almut van Drünen Solo-Englischhornistin, Maddy Aldis-Evans
KLARINETTEN KM Reinhard Gutte Soloklarinetrist, Holger Hepp stellv. Soloklarinetrist Thomas Hallmann, Erich Wagner
FAGOTTE Stefan Siebert Solofagottist, Sabine Brell-Ludwig stellv. Solofagottistin Georg Eckert, Ulrich Jäger-Marquardt
HÖRNER Paul Goodman Solohornist, Daniel Costello stellv. Solohornist, Jessica Hill, Dietmar Adam, Jürgen Steudtner, Yuji Takayanagi
TROMPETEN Karsten Iwanow Solotrompeter, Josif Hatos stellv. Solotrompeter, Arne Lagemann, Norbert Messing
POSAUNEN Andreas Schwarz Soloposaunist, Petru Hartobanu stellv. Soloposaunist, Rüdiger Heinrich, Dietrich Schwartz
TUBA Jens Uhlig
PAUKEN/SCHLAGZEUG N.N. Solopauker, Lars Wodner stellv. Solopauker Andreas Meier 1. Schlagzeuger, Jacob Janke
HARFE Christine Schreiber Soloharfenistin
Manfred Kersten Orchestersekretär
Detlef Gohr, Thomas Heinrich-Riehmer Orchesterwarte
SCHAUSPIEL
Niklas Ritter Leitender Regisseur Schauspiel
REGIE
Nina Gühlstorff, Maria Viktoria Linke, Andrea Moses, Ulrike Müller, Elsa Vortisch; Fabian Alder, Wolfgang Maria Bauer, André Bücken, Werner Eng, Gerald Fiedler, Reinhard Göber, Nick Hartnagel, Matthias Huhn, Lukas Langhoff, David Ortmann, Andreas Rehschuh, Niklas Ritter, Axel Sichrovsky, Christoph Sommerfeldt, Karl Thiele, Christian Weise
BÜHNE UND KOSTÜME
Nicole Bergmann, Ines Burisch, Karoline Bierner, Silvia Maradea, Jelena Nargornie, Ariane Salz- brunn, Anette Schemmel, Katja Schröpfer, Sophie Du Vinage, Grit Walther, Eva-Maria Westerveld; Samuel Hof, Paul Huf, Markus Karner, Herbert Kapplmüller, Norgard Kröger, Bernd Schneider, Roland Wehner
SCHAUSPIELERINNEN
Eva Marianne Berger, Susanne Hessel, Anne Lebinsky, Christel Ortmann, Katja Sieder, Antje Weber

SCHAUSPIELER
Gerald Fiedler, Uwe Fischer, Jan Kersjes, Thorsten Köhler, Stephan Korves, Julian Mehne, Hans-Jürgen Müller-Hohensee, Sebastian Müller-Stahl, Patrick Rupar, Karl Thiele
Boris Malré, David Ortmann Regieassistentz Edgar Mortag Inspizienz, Michael Bewersdorff Souffleur
Ute Krüger Komparserie-Leitung
BALLETT
Tomasz Kajdanski Ballettdirektor und Chefchoreograph
Matthew Bindley Ballettmeister und stellv. Ballettdirektor
Dorin Gal Bühne und Kostüme
Gabriella Gilardi Leitung Kinderballett
TÄNZERINNEN UND TÄNZER
Laura Costa Chaud, Charline Debons, Gabriella Gilardi, Anna Jo, Mélanie Legrand, Anna-Maria Tasarz, Annelies Waller; Eunji Yang, Thomas Ambrosini, Jonathan Augereau, Enea Bakiu, Sokol Bida, Juan Pablo Lastras-Sanchez, Joe Monaghan, Joshua Swain
PUPPENTHEATER
REGIE
Karin Eppler, Eva Kaufmann, Uta Krieg, Prof. Astrid Griesbach, Anne-Kathrin Klatt, Stephanie Rinke, Jens Helwig, Wieland Jagodzinski, Ronald Mernitz, Helmut Parthier, Pierre Schäfer
BÜHNE UND KOSTÜME
Uta Krieg, Claudia Sill, Lars Betko, Frank A. Engel, Matthias Hänsel, Miroslav Jiran, Helmut Parthier, Rainer Schickanz, Matthias Werner, Ingo Mewes
Uta Krieg, Helmut Parthier Puppenspieler Ilka Stritzel Mitarbeiterin Puppentheater/Organisation und Theaterkasse Torsten Silchmüller Meister Veranstaltungstechnik
TECHNISCHE DIREKTION
Helmut Uschmann Technischer Direktor
Matthias Reinhardt Technischer Leiter und Stellvertreter des Technischen Direktors
N.N. Mitarbeiter/in des Technischen Direktors
BÜHNENBETRIEB
Doris Uzelino, Andreas Hofmann, Guido Krüger, Thomas Walde Theatermeisterin/er
Michael Bannwitz, Andreas Fuchs, Mirko Lischewitsch, Ronny Olt Seitenmeister Alf Breitling, Roland Kumbier Schnürmeister
Jörg Bielau, Henry Bureik, Michael Fischer, Reinhard Focke, Mario Fuchs, Uwe Günther, Martin Jütten, Roland Knappe, Peter Kohel, Heiko Kranz, René Kretschmann, Holger Kretschmer, Raimund Kurbel, Ralf Meyer, Matthias Nagel, Jens Rigoli, Dirk Stahn, Frank Tauscher, Holger Thormann Bühnenhandwerker/Veranstaltungstechniker
Jens Honigmann, Volker Prätzsch, Thomas Schulze Maschinisten
Juliane Röder, Robert Stieler Auszubildende/er, Fachkraft für Veranstaltungstechnik



TECHNISCHE DIREKTION

BELEUCHTUNG

Dirk Hauschild Leiter Beleuchtungswesen

Henning Höhne, Holger Schulze Beleuchtungsmeister

Georg Walther Oberbeleuchter, **Gerhard Rolfes** Stellwerksbeleuchter

Clemens Kentschke, Ralf Pinkert, Stephan Schnepfel, Ralf Thiele, Marco Ulrich Beleuchter

TON- UND VIDEOTECHNIK

Andreas Baumann Leiter Tontechnik

Jan Ehrlich, N.N. Tontechniker, **Steffen Fleischer** Veranstaltungstechniker

REQUISITE

Mike Schneider Leiter der Requisite

Gudrun Kupfer, Lorita Münchow, Andrea Zandarmow, Detlef Marx Mitarbeiterinnen/er Requisite

BEREICH AUSSTATTUNGSWERKSTÄTTEN

Matthias Taska Leiter der Ausstattungswerkstätten

Steffen Leander Amey Leiter Malsaal und Theaterplastik

Anke Berger, Thomas Meinicke Theatermaler/in

Petra Schmidt-Striebing Mitarbeiterin Theaterplastik,
Beatrice Bonnick, Christine Naumann, Rafael Krawczynski Auszubildende/er Theatermaler

Thomas Mehnert Leiter Tischlerei und Dekorationsbau

Christian Fischer, Matthias Hofmann, Hans-Peter Kurby, Frank Schalow, Frank Tischer, Holger Zehm Tischler

Harald Berls Schlossermeister, **Lutz Unger** Schlosser

Dirk Heinemann Dekorateur, **Meike Gläsner** Mitarbeiterin Dekoabteilung

HAUSTECHNIK

Reinhard Kirchner Leiter Haustechnik

Michael Bethke Heizungsmeister und stellv. Leiter Haustechnik

Kerstin Hentschel Sachbearbeiterin

Burkhard Becker Beauftragter für Arbeits-, Gesundheits- und Brandschutz

Heinz-Peter Köppe Hausmeister

Rolf Dittmar Mitarbeiter Hausabteilung

Karsten Kühne Elektromeister, **Lothar Tuchel** Elektriker

Klaus Tuchel, Dirk Kirbis Mitarbeiter Haustechnik

Christine Kopitzki, Marco Hantel, Ingo Schneider, Thomas Schuchardt, Remo Stein, N.N. Pförtnerin/er

Doris Bangnowski, Karin Bettzieche, Imone Hanke, Karola Jüptner, Doris Lauzius
Reinigungskräfte



AUSSTATTUNGSASSISTENZ
Nicole Bergmann, N.N.
KOSTÜMABTEILUNG
Katja Schröpfer Leiterin Kostümapteilung
Jessica Rohm, Gitta Wendeborn Gewandmeisterinnen
Karin Fenkl, Ines Hänel, Silvia Rensch, Franka Roscher, Heidrun Schmidt, Sabine Schröter Damenschneiderinnen
Christiane Berger, Steffi Gräßer, Dorit Kohse, Susanna Lang, Kerstin Steinke-Jütten, Marlene Weber Herrenschneiderinnen
Heike Gramsch Putzmacherin, Franziska Bilharz Kostümmalerin
Thomas Hofmann Leiter Kostümfundus, Angela Schild Mitarbeiterin Kostümfundus
Karin Lasch Leiterin Ankleidewesen Damen, Maren Krause Leiterin Ankleidewesen Herren
Margrit Barth, Andrea Gutte, Heidrun Krätsch, Sergej Dyachenko Ankleiderinnen/er
MASKENBILDNEREI
Steffen Gerber Chefmaskenbildner
Katrin Stelter stellv. Chefmaskenbildnerin
Petra Fischer, Kerstin Fleischer, Carola Henning, Irmhild Niedenführ, N.N. Maskenbildnerin Irina Nazarova-Wypchlo Auszubildende Maskenbildnerin
VERWALTUNG
Friedrich Meyer Verwaltungsdirektor
PERSONALWESEN UND BEZÜGESTELLE / BUCHHALTUNG / STATISTIK
Katrin Hickel Personalleiterin und Stellvertreterin des Verwaltungsdirektors
Martina Pietzsch Personalsachbearbeiterin
Christiane Fischer, Sabine Fritsche Mitarbeiterinnen Bezügestelle
Margit Hänsch, Kerstin Schulz, N.N. Buchhalterinnen
Ursula Krüger Mitarbeiterin Urheberrecht/Statistik
BESUCHERSERVICE
Ursula Blumenthal Leiterin Theaterkasse Gabriele Haase Stellv. Leiterin Theaterkasse, Mitarbeiterin Theaterkasse/Öffentlichkeitsarbeit
Christel Barth, Carola-Nora Sens, Antje Piatraschk Mitarbeiterinnen Theaterkasse
N.N. Leitung Abenddienst
PERSONALRAT
Ulrich Jäger-Marquardt Vorsitzender Beate Ann-Neumann, Christel Ortmann, Stephan Biener, Karsten Kühne, Volker Prätzsch, Frank Schalow, Johannes Schmidt, Frank Tauscher
EHRENMITGLIEDER DES THEATERS
KS Magda Nador, Manfred Eberhard, Mitja Meinel, Helmut Straßburger †, Fritz Anton †





Dessau-Center, Foto: Jan-Pieter Fuhr





Tiergartenbrücke, Foto: Claudia Heysel

OPERNCHOR DES ANHALTISCHEN THEATERS DESSAU

A group of approximately 15 children and one adult are climbing a large indoor rock wall. The wall is white and covered with numerous colorful holds in shades of blue, red, yellow, green, and purple. The children are at various heights, some near the top and others near the bottom. They are wearing casual clothing like t-shirts, sweaters, and pants. The adult is sitting on the floor in the foreground, smiling. The background is a plain white wall with some vertical lines.

KINDERBALLETT DES ANHALTISCHEN THEATERS DESSAU



KINDERCHOR DES ANHALTISCHEN THEATERS DESSAU

2011
2012





Foto: Claudia Heysel

MITARBEITER DES ANHALTISCHEN THEATERS DESSAU

PREISÜBERSICHT GROSSES HAUS [ANGABEN IN EURO]

	PREISSTUFE	Musiktheater/ Ballett	Konzert	Schauspiel	Märchen
I	VOLL	28,00	26,50	24,00	17,50
	ERMÄSSIGT	21,00	20,50	18,50	13,50
	SCHÜLER	14,50	14,00	12,00	7,50
II	VOLL	22,00	21,00	19,50	14,50
	ERMÄSSIGT	16,50	16,00	15,00	11,50
	SCHÜLER	11,00	10,50	10,00	7,00
III	VOLL	17,50	17,00	16,00	12,50
	ERMÄSSIGT	13,50	13,50	12,50	10,00
	SCHÜLER	8,50	8,00	7,50	6,50
IV	VOLL	13,50	13,00	12,00	9,50
	ERMÄSSIGT	11,00	10,50	10,00	8,00
	SCHÜLER	7,00	6,50	6,00	6,00

PREISSTUFE	Altes Theater Kammerkonzerte Sonderspielstätten/Open Air	Sommertheater
VOLL	14,50	18,50
ERMÄSSIGT	11,50	14,50
SCHÜLER	7,00	7,50

PREISSTUFE	Puppentheater [Altes Theater]
ERWACHSENE [Freiverkauf]	6,00
KINDER [Freiverkauf]	4,50
	KNIE-NOT-Abende [Altes Theater]
VOLL	10,50
ERMÄSSIGT	8,50

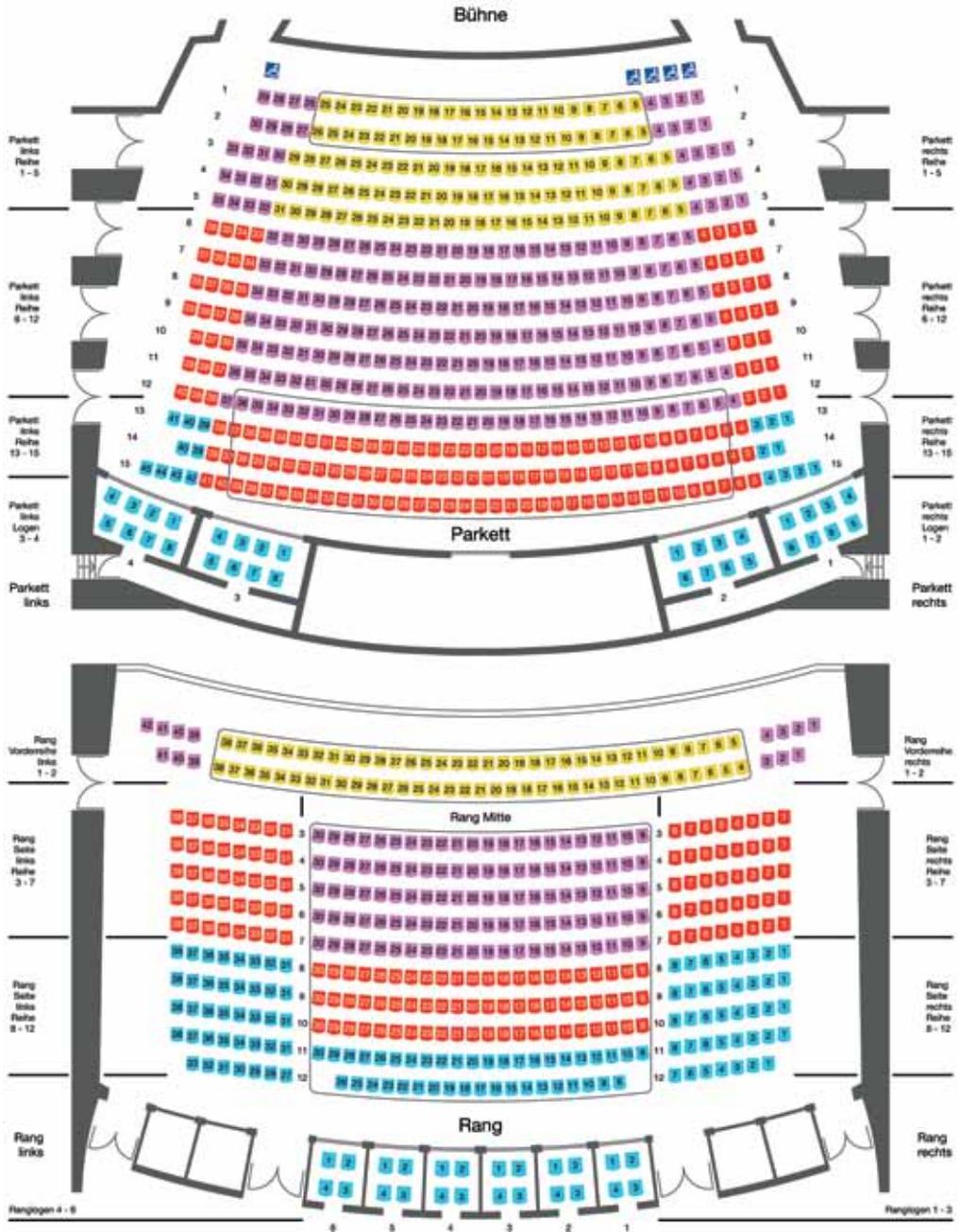
Überregionaler Kartenvorverkauf über alle ReserviX Vorverkaufsstellen.

Premierenzuschlag: 3,- Euro/1,- Euro Altes Theater /// Sonderpreise: Aufführungen zum Jahreswechsel; Veranstaltungen des Gartenreichssommers und »Zu Gast«-Veranstaltungen /// Keine Ermäßigungen: Vorstellungen am 25./26./31.12.2011 sowie alle Veranstaltungen mit Sonderpreisen. /// Studenten, Azubis, Senioren, Schüler, Erwerbsunfähige und Arbeitslose erhalten bei Repertoirevorstellungen im Großen Haus und im Alten Theater eine Ermäßigung in allen Platzgruppen. Für Inhaber des »Sozial-Passes« und des »Dessau-Passes« gilt der jeweilige Schülerpreis. Beim Theaterbesuch von Familien mit mehr als zwei Kindern wird ab dem dritten Kind ebenfalls der jeweilige Schülerpreis für jedes Familienmitglied gewährt. /// Bei Vorlage eines Schwerbehindertenausweises mit dem »Sondervermerk B« [Begleitperson] gilt die Regelung, dass der Anspruchsberechtigte für die betreffende Vorstellung zwei Karten zum Preis von einer Karte [Vollpreis] erhält. /// Für Inhaber des »Familien-Passes Sachsen-Anhalt« gilt: Erwachsene erhalten die jeweilige Freiverkaufsermäßigung, das 1. Kind den ausgewiesenen Schülerpreis, das 2. Kind unter 18 Jahren erhält freien Eintritt. /// Für Gruppenbestellungen können Sonderkonditionen vereinbart werden. Schulen und Schulklassen erhalten für Musiktheater und Ballett Karten zum Preis von je 7,- Euro, für allen weiteren Vorstellungen zum Preis von 6,- Euro. Für Schüler, Studenten und Auszubildende gilt bei jedem Sinfoniekonzert donnerstags ein ermäßigter Eintrittspreis von 5,- Euro auf allen Plätzen! Die Theatercard ist zum Preis von 104,- Euro erhältlich. /// Schüler-/Studenten-/Azubi-Ticket, ein Sonderticket nach dem Prinzip der Theatercard zum Gesamtpreis von 20,- Euro für vier Theatervorstellungen freier Wahl [einschließlich Premieren] in den Preisgruppen II bis IV. [Änderungen vorbehalten!]

ABO 2011 / 2012 [ANGABEN IN EURO]						
	PREISSTUFE	PREMIEREN- ABO 11 Vorst.	Donnerstag- nachmittags- ABO 8 Vorst.	KONZERT- ABO I/II 8 Konzerte	FREITAGS- ABO 11 Vorst.	SAMSTAGS- ABO 11 Vorst.
I	VOLL	209,00	65,00	110,00	133,00	125,50
	ERMÄSSIGT			88,00	107,50	99,50
II	VOLL	170,50	63,00	98,00	113,00	110,00
	ERMÄSSIGT			79,50	93,50	87,00
III	VOLL	143,00		85,50	105,00	102,50
	ERMÄSSIGT			69,50	88,00	79,50
IV	VOLL	115,50		72,50	99,50	97,50
	ERMÄSSIGT			60,00	84,50	76,00

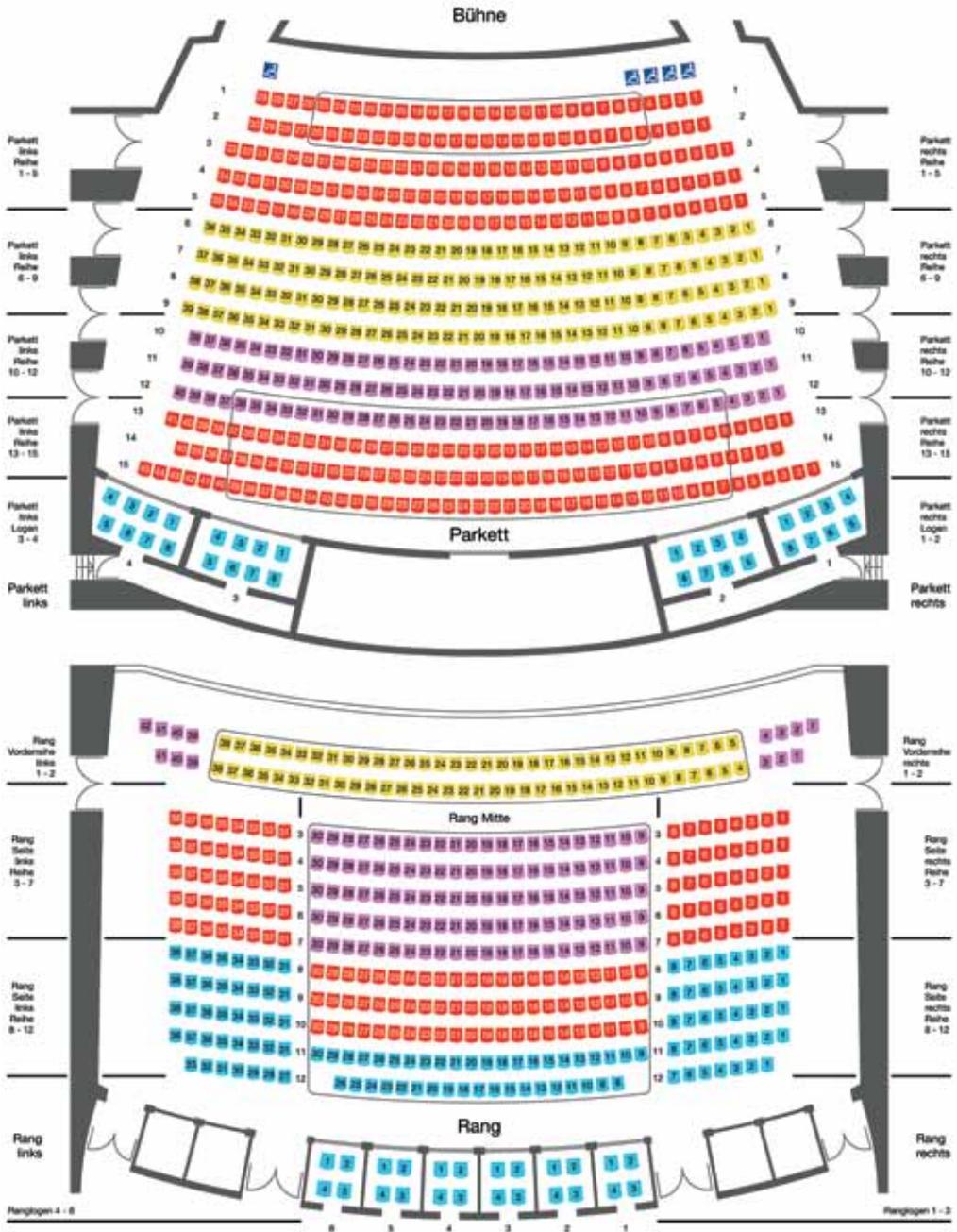
PREISSTUFE	Kammerkonzerte ABO
VOLL	41,00
ERMÄSSIGT	30,50

SITZPLAN FÜR MUSIKTHEATER, SCHAUSPIEL UND BALLETT



	Induktionschleife	Preisgruppe I	Preisgruppe II	Preisgruppe III	Preisgruppe VI
--	-------------------	---------------	----------------	-----------------	----------------

SITZPLAN FÜR KONZERT



	Induktionsschleife		Preisgruppe I		Preisgruppe II		Preisgruppe III		Preisgruppe VI
--	--------------------	--	---------------	--	----------------	--	-----------------	--	----------------

VORZUGSPREISE FÜR ABONNENTEN GROSSES HAUS

PREIS jeweils pro Spielzeit

Die Preisübersicht der Abonnementpreise finden Sie in unserer Preistabelle auf Seite **169**.

Die Vorstellungsübersicht zu allen Abos im Großen Haus befindet sich auf den Seiten **174 – 175**.

PREMIEREN-ABO

11 Premieren im Großen Haus

KONZERT-ABO I/II.

8 Sinfoniekonzerte, Donnerstag bzw. Freitag 19:30 Uhr

DONNERSTAG-NACHMITTAGS-ABO

8 Vorstellungen 16 Uhr

FREITAGS-ABO

11 Vorstellungen 19:30 Uhr

SAMSTAGS-ABO

11 Vorstellungen, 17 Uhr

KAMMERKONZERT-ABO

6 Konzerte, 15:30 Uhr [im Georgium]

Wegen umfangreicher Renovierungsarbeiten im Schloss Georgium müssen die Konzerte ab Februar 2012 in anderen Räumlichkeiten stattfinden. Wir werden Sie rechtzeitig über den neuen Spielort informieren.

THEATERCARD

8 Vorstellungen eigener Wahl [außer Premieren und ZU-GAST-Vorstellungen], mit einer variablen Platzierung in allen Preisgruppen. PREIS: 104,- Euro

Schüler-/Studenten-/Azubi-Ticket, ein Sonderticket nach dem Prinzip der Theatercard für 4 Theatervorstellungen freier Wahl [einschließlich Premieren] in den Preisgruppen II-IV

PREIS: 20,- Euro

Innerhalb einer Spielzeit können weitere Rabattmöglichkeiten angeboten werden.

Aktuelle Informationen dazu erhalten Sie unter www.anhaltisches-theater.de



ALLGEMEINE HINWEISE ZUM ABONNEMENT

Ein Abonnement ist durch die Bestellung verbindlich für die gesamte Spielzeit abgeschlossen. /// Es verlängert sich jeweils um eine Spielzeit, wenn es nicht bis zum 31. Mai der laufenden Spielzeit gekündigt wird. /// Sofern der Abonnent verhindert ist, eine angesetzte Vorstellung zu besuchen, kann er seinen Aboplatz für eine spätere Vorstellung unter Vorlage der Abo-Karten an der Theaterkasse im Rathaus-Center tauschen [auch telefonisch möglich]. Der Tausch ist bis spätestens einen Tag vor dem jeweiligen Vorstellungstermin möglich [Umtauschgebühr 1,- Euro]. In diesem Fall werden die Stammplätze zum Verkauf freigegeben. /// Bei inszenierungsbedingter Sperrung des Ranges werden Stammplätze im Parkett vergeben. /// **EIN UMTAUSCH AN DER ABENDKASSE IST NICHT MÖGLICH.** /// Muss eine angekündigte Vorstellung ausfallen oder innerhalb der ersten zwei Drittel der Aufführung abgebrochen werden, wird der Besucher durch eine Ersatzvorstellung entschädigt. /// Bei Vorstellungsänderungen gegenüber dem veröffentlichten Spielplan, Abbruch innerhalb des letzten Drittels der Vorstellung, Änderungen der angekündigten Besetzungen, bei Versäumnis der Vorstellung durch den Besucher oder durch sein verspätetes Eintreffen besteht kein Anspruch auf Ersatz. /// Das Theater behält sich Vorstellungsänderungen vor, die unverzüglich öffentlich bekannt gegeben werden. Hierbei auftretende Rückgabewünsche von bereits gekauften Karten werden gesondert geregelt. /// **Bei einem Teil der Schauspielinszenierungen bleibt der Rang geschlossen. Die Abonnenten, die ihren Sitzplatz im Rang haben, werden dann in das Parkett versetzt. Wir bitten Sie um Verständnis für diese Regelungen.**

Die Preisübersicht der Abonnementspreise finden Sie in unserer Preistabelle auf Seite 169. Die Vorstellungsübersicht zu allen Abos befindet sich auf den Seiten 174 – 175.

Wir wünschen Ihnen erlebnisreiche Stunden in unserem Theater!

Auf Anfrage erhalten Sie an den Dessauer Theaterkassen Spielpläne, das Spielzeitheft oder weitere Informationen.

Abo-Service-Hotline, Ansprechpartnerin: Ursula Blumenthal [0340] 2511 332
www.anhaltisches-theater.de

ABO-RINGE 2011/2012

Premieren-Abo

1	FR	30.09.2011	19:30	West Side Story	Großes Haus
2	FR	14.10.2011	19:30	Hamlet	Großes Haus
3	SA	12.11.2011	19:00	La Bohème	Großes Haus
4	FR	09.12.2011	19:30	Weihnachtliches Konzert	Großes Haus
5	SA	04.02.2012	19:00	Der Turm	Großes Haus
6	FR	24.02.2012	19:00	Hotel Montparnasse	Großes Haus
7	SA	17.03.2012	19:00	Faust	Großes Haus
8	SA	07.04.2012	19:00	Der Besuch der alten Dame	Großes Haus
9	SA	12.05.2012	17:00	Götterdämmerung	Großes Haus
10	SA	16.06.2012	19:30	Alice im Wunderland	Großes Haus
11	FR	22.06.2012	19:30	Peer Gynt	Großes Haus

Donnerstagnachmittags-Abo

1	SO	18.09.2011	16:00	Chowanschtschina	Großes Haus
2	DO	27.10.2011	16:00	West Side Story	Großes Haus
3	DO	29.12.2011	16:00	Così fan tutte	Großes Haus
4	DO	19.01.2012	16:00	Hamlet	Großes Haus
5	DO	22.03.2012	16:00	Der Protagonist/Der Bajazzo [I Pagliacci]	Großes Haus
6	DO	19.04.2012	16:00	Schön ist die Welt	Großes Haus
7	SO	20.05.2012	16:00	Götterdämmerung	Großes Haus
8	DO	05.07.2012	16:00	Der Besuch der alten Dame	Großes Haus

Freitags-Abo

1	SO	18.09.2011	16:00	Chowanschtschina	Großes Haus
2	FR	07.10.2011	19:30	West Side Story	Großes Haus
3	FR	28.10.2011	19:30	Hamlet	Großes Haus
4	FR	02.12.2011	19:00	Così fan tutte	Großes Haus
5	FR	13.01.2012	19:30	Der Protagonist/Der Bajazzo [I Pagliacci]	Großes Haus
6	FR	17.02.2012	19:30	La Bohème	Großes Haus
7	FR	16.03.2012	19:30	Der Turm	Großes Haus
8	FR	20.04.2012	19:30	Der Besuch der alten Dame	Großes Haus
9	FR	18.05.2012	19:00	Hotel Montparnasse	Großes Haus
10	FR	08.06.2012	19:30	Schön ist die Welt	Großes Haus
11	SA	30.06.2012	16:00	Götterdämmerung	Großes Haus

Samstags-Abo

1	SO	04.09.2011	15:00	Operettenkonzert »Gold und Silber«	Großes Haus
2	SA	15.10.2011	17:00	Così fan tutte	Großes Haus
3	SA	19.11.2011	17:00	Hamlet	Großes Haus
4	SA	10.12.2011	17:00	Weihnachtliches Konzert	Großes Haus
5	SA	07.01.2012	17:00	La Bohème	Großes Haus
6	SA	28.01.2012	17:00	West Side Story	Großes Haus
7	SA	18.02.2012	17:00	Der Turm	Großes Haus
8	SA	24.03.2012	17:00	Hotel Montparnasse	Großes Haus
9	SA	14.04.2012	17:00	Schön ist die Welt	Großes Haus
10	SA	05.05.2012	17:00	Der Besuch der alten Dame	Großes Haus
11	SA	30.06.2012	16:00	Götterdämmerung	Großes Haus

Donnerstags-Konzert-Abo

1	DO	08.09.2011	19:30	1. Sinfoniekonzert	Großes Haus
2	DO	20.10.2011	19:30	2. Sinfoniekonzert	Großes Haus
3	DO	17.11.2011	19:30	3. Sinfoniekonzert	Großes Haus
4	DO	05.01.2012	19:30	4. Sinfoniekonzert	Großes Haus
5	DO	01.03.2012	19:30	5. Sinfoniekonzert	Großes Haus
6	DO	12.04.2012	19:30	6. Sinfoniekonzert	Großes Haus
7	DO	24.05.2012	19:30	7. Sinfoniekonzert	Großes Haus
8	DO	28.06.2012	19:30	8. Sinfoniekonzert	Großes Haus

Freitags-Konzert-Abo

1	FR	09.09.2011	19:30	1. Sinfoniekonzert	Großes Haus
2	FR	21.10.2011	19:30	2. Sinfoniekonzert	Großes Haus
3	FR	18.11.2011	19:30	3. Sinfoniekonzert	Großes Haus
4	FR	06.01.2012	19:30	4. Sinfoniekonzert	Großes Haus
5	FR	02.03.2012	19:30	5. Sinfoniekonzert	Großes Haus
6	FR	13.04.2012	19:30	6. Sinfoniekonzert	Großes Haus
7	FR	25.05.2012	19:30	7. Sinfoniekonzert	Großes Haus
8	FR	29.06.2012	19:30	8. Sinfoniekonzert	Großes Haus

BESUCHERORDNUNG

Willkommen im Anhaltischen Theater Dessau und im Alten Theater!

Im Interesse eines harmonischen Aufenthaltes in den Räumen unseres Theaters, vom Bestellen der Eintrittskarten bis zum Abschluss der Veranstaltung, bitten wir Sie, die folgenden Regelungen zu beachten. Diese Besucherordnung gilt für alle Vorstellungen bzw. Veranstaltungen im Großen Haus des Anhaltischen Theaters Dessau, im Alten Theater und weiteren Spielstätten.

1. Besucher können zu den angegebenen Öffnungszeiten die Räume des Anhaltischen Theaters Dessau betreten, soweit sie allgemein freigegeben sind oder für den Eintritt die entsprechenden Eintrittskarten vorgelegt werden können. Den Anweisungen des Personals des Theaters ist Folge zu leisten.
2. Im Zuschauerraum bitten wir Sie, sich so zu verhalten, dass andere Besucher nicht belästigt werden und die laufende Theatervorstellung nicht gestört wird. Mobiltelefone sind im Zuschauerraum abzuschalten.
3. Besucher, die nach Beginn der Vorstellung eintreffen, dürfen nur mit Zustimmung des Theaterpersonals den Zuschauerraum betreten. Für die zu spät kommenden Besucher erlischt der Anspruch auf die im Kartenausdruck angegebene Platzreservierung. Austauschplätze werden, soweit vorhanden, durch das Theaterpersonal zugewiesen.
4. In den Zuschauerraum dürfen weder Speisen noch Getränke mitgenommen bzw. verzehrt werden. Das Rauchen ist ausschließlich außerhalb des Theatergebäudes gestattet.
5. Die Theaterleitung sowie die Leiterin des Abenddienstes sind berechtigt, in Fällen des Verstoßes gegen diese Ordnung den Zutritt zu verweigern bzw. einen Hausverweis auszusprechen. Weitere rechtliche Schritte behält sich die Theaterleitung vor.
6. Aus urheber- und leistungsschutzrechtlichen Gründen sind im Zuschauerraum weder Bild- noch Tonaufzeichnungen gestattet. Bei Zuwiderhandlungen werden Geräte und Aufzeichnungen bis zur rechtlichen Klärung der Folgen eingezogen.
7. Vorbestellte Karten müssen innerhalb von 14 Tagen an der Theaterkasse im Rathauscenter-Dessau abgeholt werden. Bei Nichteinhaltung dieser Frist gehen die reservierten Karten bei Bedarf in den Verkauf über bzw. werden bei nicht möglichem Verkauf, dem Besteller in Rechnung gestellt [einschließlich Bearbeitungsgebühr].

In Ausnahmefällen für die Abendkasse reservierte Karten liegen bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn [ausdrücklicher Vermerk in der Reservierung] bereit. Bis dahin nicht abgeholte Karten werden bei Bedarf verkauft, ansonsten in Rechnung gestellt [einschließliche Bearbeitungsgebühr]. An der Abendkasse werden generell keine Eintrittskarten zurückgenommen.

8. Auswärtigen Besuchern werden die reservierten Karten mit Rechnung [inkl. Versandkosten] zugeschickt. Selbstverständlich können auch die Dessauer Besucher das Zuschicken der reservierten Karten in Anspruch nehmen. Die Verfahrensweise mit Reiseveranstaltern, Hotels und Schulen wird vertraglich gesondert geregelt.

9. Bei **ZU-GAST-VERANSTALTUNGEN, Seekonzerten und Veranstaltungen mit Sonderpreisen** werden reservierte Karten nur nach eingegangener Zahlung des Kartenpreises zzgl. einer Bearbeitungsgebühr zugesandt. Eine Rücknahme oder ein Umtausch gekaufter Karten ist ausgeschlossen.

10. Ein Abonnement ist durch die Bestellung verbindlich für die gesamte Spielzeit abgeschlossen. Es verlängert sich jeweils um eine Spielzeit, wenn es nicht bis zum 31. Mai der laufenden Spielzeit gekündigt wird. Abonnements zu ermäßigten Preisen sind nicht übertragbar. Alle anderen Abos sind übertragbar. Sofern der Abonnent verhindert ist, eine angesetzte Vorstellung zu besuchen, kann er seinen Aboplatz gegen einen Umtauschschein [Umtauschgebühr 1,- Euro] für das betreffende Stück bzw. für ein späteres Konzertangebot gegen eine gültige Eintrittskarte einlösen. Der Umtausch ist bis einen Tag vor dem jeweiligen Veranstaltungstermin möglich. Ein Umtausch an der Abendkasse ist nicht möglich!

11. Muss eine angekündigte Vorstellung ausfallen oder innerhalb der ersten zwei Drittel der Aufführung abgebrochen werden, wird der Besucher durch eine Ersatzvorstellung entschädigt. Beistellungsänderungen gegenüber dem veröffentlichten Spielplan, Abbruch innerhalb des letzten Drittels der Vorstellung, Änderungen der angekündigten Besetzungen, bei Versäumnis der Vorstellung durch den Besucher oder durch sein verspätetes Eintreffen besteht kein Anspruch auf Ersatz. Das Theater behält sich Vorstellungsänderungen vor, die unverzüglich öffentlich bekannt gegeben werden. Hierbei auftretende Rückgabewünsche von bereits gekauften Karten werden gesondert geregelt.

Die Theaterleitung bittet Sie um Verständnis für diese Regelungen und wünscht Ihnen einen angenehmen Aufenthalt.

Tickets und Informationen: [0340] 2511333 ||| www.anhaltisches-theater.de

werbung





Après Théâtre – Ihr kulinarisches Special nach der Theatervorstellung erleben!

Erleben Sie nach jeder Vorstellung im Anhaltischen Theater Ihren besonderen Tagesausklang.

Wir erwarten Sie nach den Vorstellungen in unserem gemütlichen Lobby-Bar-Bereich mit ausgewählten **Pfannengerichten zum Vorzugspreis** für Theatergäste. Genießen Sie abwechslungsreiche Kreationen unseres Küchenchefs gepaart mit erfrischenden Cocktails, spritzigen Bieren oder qualitativ hochwertigen Weinen.

Bei Vorlage Ihrer Theater-Eintrittskarte servieren wir Ihnen unser Après Théâtre-Special für nur 8,50 EUR pro Person zzgl. Getränke & [kostenfreie Nutzung der Tiefgarage des »Fürst Leopold Carré«]



Radisson Blu Fürst Leopold Hotel

Friedensplatz · 06844 Dessau-Roßlau · Germany

Tel: +49 [340] 2515-0 · Fax: +49 [340] 2515-177

info.dessau@radissonblu.com

radissonblu.com/hotel-dessau

Radisson **BLU**
FÜRST LEOPOLD HOTEL
DESSAU



Wir fahren Sie sicher zu jeder Vorstellung und auch wieder nach Hause.

Die Dessauer Verkehrs GmbH bringt Sie mit den Nachtlinien bis 24:00 Uhr nach jedem Theaterbesuch sicher und bequem nach Hause.

Informieren Sie sich jetzt unter der kostenfreien Rufnummer 0800 899 2500 oder im Internet unter www.dvv-dessau.de

Bequem, sicher, preiswert.
Ihre Dessauer Verkehrs GmbH



STADTWERKE
DESSAU



Weil wir Ihr Lächeln lieben!

 <p>MKG DESSAU BEHANDLUNGSZENTRUM für Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie</p> <p>Ärztchenstraße 121 06844 Dessau-Roßlau Fax: 0340 2661010 www.mkg-dessau.de</p>	 <p>ÄSTHETISCHE ZAHNHEILKUNDE Praxis Dr. Britta Hundeshagen Dr. Michaela Hopfgarten</p> <p>Carli-Marie-von-Wober-Straße 23 06844 Dessau-Roßlau Fax: (0340) 2661666 www.mkg-dessau.de</p>	 <p>MKG HALLE PRAXISKLINIK für Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie</p> <p>Saale-Klinik Steg 1 06128 Halle www.mkg-halle.com</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Chirurgie • Implantologie • Kieferchirurgie • Oralchirurgie • Faltenbehandlung • Hautchirurgie (Kopf, Hals) • Ambulante Narkose • Stationäre Behandlung • Zahnarztpraxis
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

 <p>green IT Lösungen für mehr Energieeffizienz</p> <p>Eine Initiative von: ANHALTISCHE COMPUTER INNOVATIONSGESellschaft mbH</p> <p>In Partnerschaft mit: benq KAJPERKYJ</p> <p>www.greenitsolutions.info</p>	 <p>ANHALTISCHE COMPUTER INNOVATIONSGESellschaft mbH Ihr Systemhaus in Dessau-Roßlau</p> <p>Seehausenstraße 2, 06847 Dessau-Roßlau Telefon: 0340 - 260 89 0 E-Mail: info@anhalt-computer.de</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerktechnik & Sicherheit • VPN • Telefon(-anlagen) • Websites & CMS • Webanwendungen • Hard- & Softwarelösungen  <p>www.anhalt-computer.de</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ihr Wohlfühlhotel im Gartenreich Dessau-Wörlitz

	 <p>Restaurant</p>	 <p>Rückenmassage</p>	 <p>Badelandschaft</p>
<p>Römische Bade- und Saunalandschaft Wörlitzer Badestube mit Holzbadewanne und Heubett Umfangreiche Wellness- und Pflegeangebote Gemütliche Restaurantbereiche und Weinstube</p>			
<p>ZUM Stein RINGHOTEL WÖRLITZ</p>		<p>www.hotel-zum-stein.de</p>	

06786 Wörlitz | Erdmannsdorfstraße 228 | Telefon (034905) 500 | Fax 50-199 | info@hotel-zum-stein.de

„Sorgenfrei zu Hause leben!“

Sie möchten Ihre Wohnung für die Zukunft umgestalten oder suchen Sie etwas Neues?

Sprechen Sie mit uns, wir helfen Ihnen gern dabei.



Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Ferdinand-von-Schill-Straße 8 | 06844 Dessau-Roßlau
Telefon 0340 8999 444 | www.dwg-wohnen.de

**ANHALTISCHE
ELEKTROMOTORENWERK
DESSAU GMBH**



**Ein Unternehmen mit Tradition
bei der Herstellung von
Generatoren und Elektromotoren**

**REFERENCE BY
COMPETENCE**



AEM-Anhaltische Elektromotorenwerk Dessau GmbH
Daheimstraße 18, 06842 Dessau-Roßlau, Tel. 0049 340/203-200
Fax 0049 340/203-311, aem@aemdessau.de, www.aemdessau.de

PREISWERT SPEISEN
FÜR JEDERMANN
MENSA
IM BAUHAUS



Das Essen soll ohne Hast
eingenommen werden.

montag bis freitag
08:00 bis 10:00 uhr
11:00 bis 14:00 uhr
tel. [0340] 6508 421

frühstücken · mittagessen · abends feiern
auch am wochenende! ...

mensa@bauhaus-dessau.de

Kulinarische Schlosskonzerte...

Catering & Veranstaltungen
in und aus dem
GARTENREICH

Restaurant & Café
im Luisium
Am Luisium 15
06844 Dessau-Roßlau /
Waldersee

Café
im Schloß Mosigkau
Knobelsdorffallee 2/3
06847 Dessau-Roßlau /
Mosigkau

www.gartenreich-gastronomie.de
Telefon 0340. 216 41 58



GARTENREICH
Gastronomie GmbH



einmal für alle!
 Brauhaus „Zum Alten Dessauer“
 Lange Gasse 16
 Tel.: 0340 2205909
 www.alter-dessauer.de

„Zum Alten Dessauer“

Gastlichkeit ist unsere Stärke.
 Wir freuen uns auf Sie!
 06844 Dessau-Roßlau

täglich geöffnet
 von 11 Uhr bis Mitternacht



Historischer
 Ratskeller
 zu
 Dessau

Historischer Ratskeller zu Dessau
 Zerbster Straße 4a
 Tel.: 0340 2215283
 www.ratskeller-dessau.de



ARCHITEKTENBÜRO DETLEF MÜNNICH

ideen - projekte - bauten

Eichenweg 52, 06849 Dessau-Roßlau Tel.: 0340/ 8581043 Fax: 0340/8581048
 ARCHITEKT.MUENNICH@googlemail.com, www.architektenbuero-muennich.de



FIS Fördertechnik Service GmbH

Zementstraße 7, 06803 Bitterfeld-Wolfen OT Greppin
 Tel. 0 34 93 / 37 71-0, Fax 0 34 93 / 37 71-50 E-Mail info@fis-foerdertechnik.de



+ wohnen + pflegen + leben +

Unser Leben, unsere Stadt,
 unser Theater.

Hier wollen wir sein!

Ab sofort kommen wir mit **avendi mobil**
 auch zu Ihnen nach Hause!

mehr Info & Beratung:
Tel.: 0340 - 2 30 40
 www.avendi-senioren.de



Senioren Service Dessau
 GmbH

LEO
DAS ANHALT MAGAZIN

SEIT 2003 <|> MONATLICH, KOSTENLOS, LESBAR

LEO - DAS ANHALT MAGAZIN IST EINE PRODUKTION DER
ZUNDTZWANZIG - AGENTUR FÜR WERBUNG UND KOMMUNIKATION

Wer die Menschen in Anhalt kennen will, liest in ihren Herzen und im LEO.



LEO - DAS ANHALT MAGAZIN ERSCHEINT
MONATLICH ALS REGIONALES VERANSTALTUNGS-
MAGAZIN UND LIEGT KOSTENFREI AN ZIRKA
500 VERTEILSTELLEN IN DER REGION DESSAU,
ROSSLAU, ZERBST, COSWIG, WITTENBERG, AKEN,
BITTERFELD-WOLFEN, KÖTHEN UND DEM WÖR-
LITZER WINKEL FÜR SIE BEREIT.
SIE FINDEN UNS Z.B. IN STADT- UND TOURIST-
INFOS, BIBLIOTHEKEN, KNEIPEN, CLUBS,
HOTELS, EINZELHANDELSGESCHÄFTEN, AN
VIELEN WEITEREN ÖFFENTLICHEN ORTEN ☺
NATÜRLICH AUCH IM ANHALTISCHEN THEATER.

LEO - DAS ANHALT MAGAZIN
DER KOMPASS DURCH KLUB, KULTUR ☺ KNEIPE.
06844 DESSAU-ROSSLAU ☺
HUMPERDINCKSTRASSE 1 B
TELEFON: 0340 2106494 ☺
INFO@LEO-MAGAZIN.COM
WWW.LEO-MAGAZIN.COM

Unser Land.
Unsere Versicherung.

Eine gute Versicherung ist auch eine Kunst.

Und sie beruhigt.

Die ÖSA ist die einzige Versicherung, die ihren Unternehmenssitz hier in Sachsen-Anhalt hat. Hier finden Sie den passenden Schutz für alles, was Ihnen lieb und teuer ist - von A wie Auto über H wie Hausrat bis Z wie Zukunftsvorsorge.

Wir beraten Sie gern:

- in allen Geschäftsstellen
der Stadtparkasse Dessau
- Agentur Steffen Reinsch
Schloßstraße 8
06844 Dessau
Tel.: 0340 8600372
Fax: 0340 8600374

ÖSA  **Öffentliche Versicherungen
Sachsen-Anhalt**
Finanzgruppe



Willkommen
bei Thalia,
dem faszinierenden Ort
voller Geschichten,
Abenteuer und Ideen.

Thalia-Buchhandlung
im Rathaus-Center Dessau
Kavaleriestraße 49
Telefon 0340/26080-0
www.thalia.de

Entdecke neue Seiten

Thalia.de
Bücher, Medien und mehr



WIR BIETEN IHNEN

Busreisen • Kurreisen
Haustürservice • Kreuzfahrten
Flugreisen • Flughafentransfer
Tagesreisen • PKW-Reisen
MS Vineta • Gruppenreisen
Busanmietungen • uvm.!

**KURURLAUB AN DER
POLNISCHEN OSTSEE!
KEIN PROBLEM!**

Anreise wöchentlich immer samstags!
Inklusive Haustürservice, Busan- und Abreise,
Halb-/Vollpension, 2 Kuranwendungen
pro Werktag uvm. schon ab 299 €

Unsere Reisebüros finden Sie
unter www.vetter-touristik.de!

KONTAKT

ZENTRALE	POSTANSCHRIFT
Tel. [0340] 2511-0	Anhaltisches Theater Dessau
GENERALINTENDANT	PF 1203 06812 Dessau-Roßlau
Tel. [0340] 2511-211	LIEFERANSCHRIFT
intendant@anhaltisches-theater.de	Anhaltisches Theater Dessau
VERWALTUNGSDIREKTOR	Friedensplatz 1a
Tel. [0340] 2511-310	06844 Dessau-Roßlau
verwaltungsdirektor@anhaltisches-theater.de	ALTES THEATER
MUSIKALISCHE LEITUNG	Am Alten Theater 13 06844 Dessau-Roßlau
Tel. [0340] 2511-201	Tel. [0340] 2124-01 Fax [0340] 230 49 88
gmd@anhaltisches-theater.de	puppe@anhaltisches-theater.de
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	
Tel. [0340] 2511-324	
presse@anhaltisches-theater.de	
MARKETING/VERKAUF/GASTSPIELVERMITTLUNG	IMPRESSUM
Tel. [0340] 2511-371	
marketing@anhaltisches-theater.de	
THEATERPÄDAGOGIK	HERAUSGEBER Anhaltisches Theater Dessau
Tel. [0340] 2511-216	Generalintendant André Bücken
theaterpaedagogik@anhaltisches-theater.de	REDAKTION
DRAMATURGIE	Franziska Blech
Tel. [0340] 2511-214	GESTALTUNG
dramaturgie@anhaltisches-theater.de	Annett Claudia Pester [acp-design]
WERBUNG	FOTOS
Tel. [0340] 2511-331	Manja Dornberger, Sabine Ebbing, Claudia Heysel, Katharina Losert, Annett Claudia Pester; Jesko Döring, Jan-Pieter Fuhr, Paul Kunath, Bernd Kröger, Steffen Mainka, David Ortmann, Benjamin Pohle
werbeleiter@anhaltisches-theater.de	
THEATERKASSE / KARTENVORBESTELLUNG	
THEATERKASSE RATHAUS-CENTER:	TEXTE
Montag bis Samstag 9.30 bis 20 Uhr	Dramaturgie und Kooperationspartner
Tickets und Infos unter: [0340] 2511-333	DRUCK
kasse@anhaltisches-theater.de www.anhaltisches-theater.de	Grafisches Centrum Cuno GmbH
ABONNEMENTBÜRO Tel. [0340] 2511-332	Redaktionsschluss 28. April 2011
Montag bis Freitag 9:30 bis 16 Uhr	Änderungen vorbehalten!